



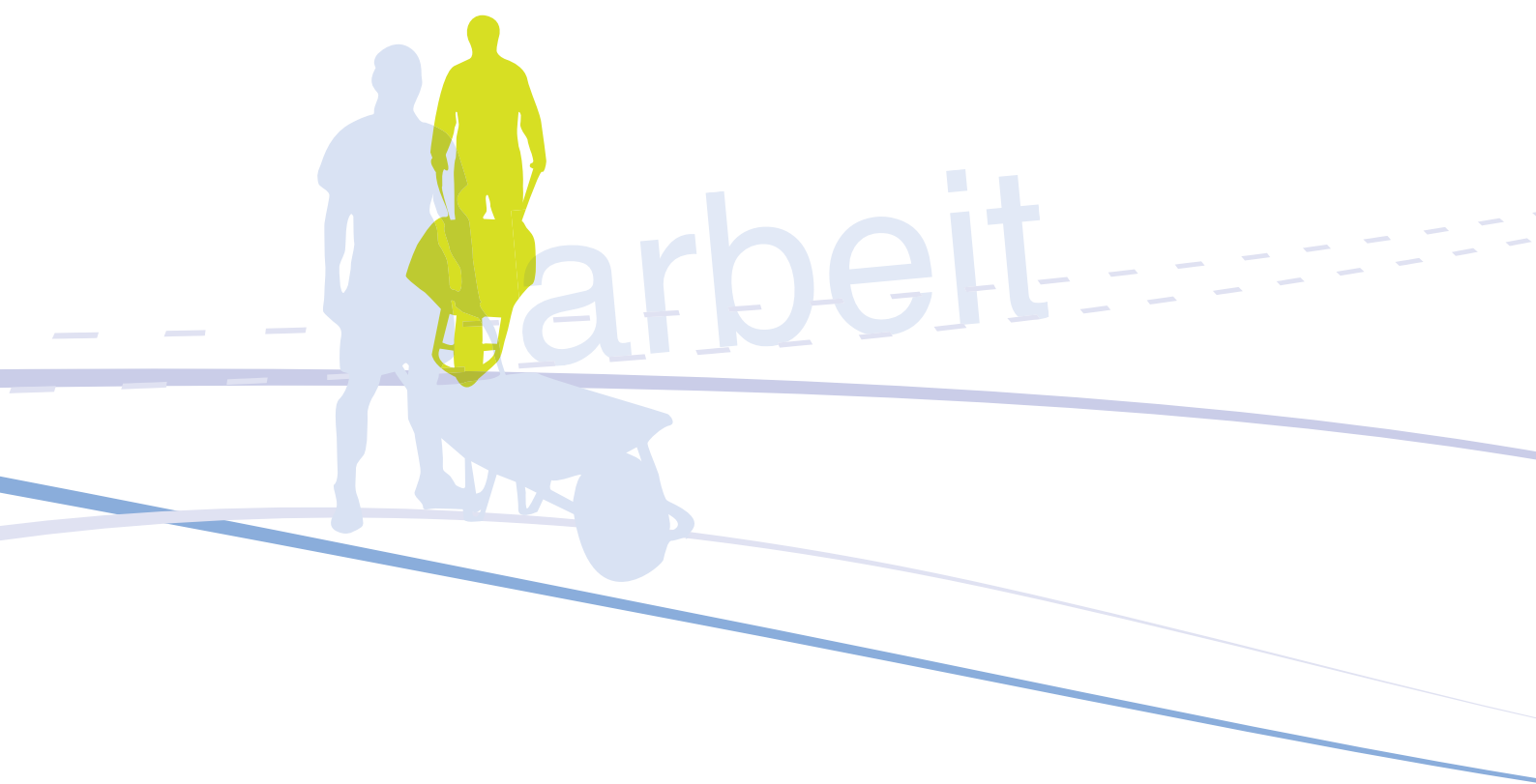
CEDEFOP

Europäisches Zentrum für
die Förderung der Berufsbildung

DE



arbeits programm 2011





Arbeitsprogramm 2011



Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union
sind verfügbar über das Internet, Server Europa (<http://europa.eu>).

Bibliografische Angaben befinden sich am Ende der Veröffentlichung.

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen
der Europäischen Union, 2011

ISBN 978-92-896-0669-1

ISSN 1977-043X

doi:10.2801/34324

© Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung, 2011

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet

Designed by adam@artdirector.gr

Printed in the European Union

Das **Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung** (Cedefop) ist das Referenzzentrum der Europäischen Union für Fragen der beruflichen Bildung. Es stellt Informationen und Analysen zu Berufsbildungssystemen sowie Politik, Forschung und Praxis bereit. Das Cedefop wurde 1975 durch die Verordnung (EWG) Nr. 337/75 des Rates errichtet.

Europe 123, 570 01 Thessaloniki (Pylea), GRIECHENLAND
Postanschrift: PO Box 22427, 551 02 Thessaloniki, GRIECHENLAND
Tel. +30 2310490111, Fax +30 2310490020
E-Mail: info@cedefop.europa.eu
www.cedefop.europa.eu

Christian F. Lettmayr, *Amtierender Direktor*
Tarja Riihimäki, *Vorsitzender des Verwaltungsrates*



inhalt



Inhalt



Einführung	3
Prioritäten:	
1. Bereitstellung einer Wissensgrundlage für die europäische Berufsbildungspolitik	11
2. Auswertung europäischer Trends und Herausforderungen bei Qualifikationen, Kompetenzen und Lernen	16
3. Bewertung des Nutzens der Berufsbildung	20
4. Aufwertung des Profils der Berufsbildung	21
Leitung, Ressourcen und interne Kontrollen	24
Risikobewertung und Management 2011	25
Tätigkeitsblätter	28
ABB Compact Report	59

Anhänge

I Vorläufige Veröffentlichungsliste 2011	60
II Cedefop-Organisationsplan	62
III Personal	63
IV Netzwerke des Cedefop	64
V Zusammenarbeit von Cedefop und ETF (Europäische Stiftung für Berufsbildung)	65
VI Das Leistungserfassungssystem des Cedefop	66
VII Quellenangaben und weiterführende Literatur	71

einführung



Einführung



Im Jahr 2011 bestimmt die neue Strategie der Europäischen Union „Europa 2020“ ⁽¹⁾ den politischen Hintergrund. Sie bildet die Fortsetzung der früheren Lissabon-Strategie und konzentriert sich auf die Entwicklung einer auf Wissen, Fertigkeiten, Kompetenzen und Innovation gestützten Wirtschaft, die emissionsarm, ressourceneffizient und wettbewerbsfähig ist und hohe Beschäftigung aufweist.

Diese Ziele sind sehr ambitioniert. Ihre Verwirklichung erfordert unter anderem einen hohen Standard im Bereich einer gut an veränderte Anforderungen angepassten allgemeinen und beruflichen Bildung, die zu Innovation und Exzellenz sowie sozialer Inklusion beiträgt.

Durch die Wirtschaftskrise der letzten beiden Jahre sind neue Herausforderungen hinzugekommen. Nicht zuletzt aufgrund der Maßnahmen, die zur Abfederung ihrer Auswirkungen auf die Beschäftigung ergriffen wurden, hat sich die Krise auf den laufenden Prozess der Berufsbildungsreform ausgewirkt. Die auf europäischer Ebene vereinbarten Prioritäten und gemeinsamen Instrumente und Grundsätze, wie der aus dem Kopenhagen-Prozess ⁽²⁾ hervorgegangene europäische Qualifikationsrahmen ⁽³⁾ und die Lissabon-Strategie ⁽⁴⁾ haben die Reformen der allgemeinen und beruflichen Bildung und eine umfassendere Zusammenarbeit in der Berufsbildung angeregt. Die Wirtschaftskrise hat sich auf die einzelnen Länder unterschiedlich ausgewirkt und ihre Möglichkeiten zu Investitionen in die Berufsbildung in verschiedenem Maß beeinträchtigt. Folglich sind die Länder mit ihren Berufsbildungsreformen und der Umsetzung der europäischen Instrumente unterschiedlich weit gekommen.

Durch den raschen sozialen, wirtschaftlichen und technologischen Wandel haben sich die Perspektiven hinsichtlich des Wesens der Berufsbildung und des entsprechenden Bedarfs verändert. In der zunehmenden Beschäftigung von Technikern und Fachkräften wird ein struktureller Wandel sichtbar, der auf veränderte Anforderungen hinweist. Etwa die Hälfte der europäischen Bevölkerung erwirbt ihre erste Qualifikation in der beruflichen Bildung. Doch sie alle entwickeln ihre Kompe-

tenzen weiter und erlernen neue, indem sie am Arbeitsplatz lernen und andere Formen der beruflichen Weiterbildung und des Lernens für Erwachsene wahrnehmen. Da die europäischen Arbeitskräfte immer älter werden, muss eine auf Wissen, Fertigkeiten, Kompetenzen und Innovation gestützte Wirtschaft zu einem großen Teil auf den aktuellen und künftigen Kenntnissen der arbeitenden und der Arbeit suchenden Bevölkerung aufgebaut werden. Das gilt für alle, auch für Menschen, die Hilfsarbeiten ausführen, da sich die Art der Aufgaben auch in diesen einfachen Berufen verändert und somit neue, häufig höhere Qualifikationen erforderlich werden. Wie im Rahmen der Europa-2020-Leitinitiative „Agenda für neue Kompetenzen und neue Beschäftigungsmöglichkeiten“ festgestellt wird, ist die Befähigung der Menschen durch den Erwerb neuer Kompetenzen ein wichtiges Mittel, Fortschritte in Richtung auf eine wissensbasierte Wirtschaft zu erreichen. Darin wird gefordert, die Komponenten des lebenslangen Lernens in den Flexicurity-Strategien zu stärken, und die Notwendigkeit eines neuen Ansatzes in der Erwachsenenbildung auf der Basis gemeinsamer Grundsätze wird betont. Der Berufsbildung kommt eine wichtige Rolle bei der Aufgabe zu, den Beschäftigten Möglichkeiten zur Aktualisierung und Erweiterung ihrer Kompetenzen zu bieten. Nichtsdestotrotz bleibt eine hochwertige Erstausbildung ebenfalls wichtig, da sie jungen Menschen einen einfacheren Eintritt ins Arbeitsleben sichert. Die Berufsbildung muss nicht zuletzt aufgrund sprunghaft angestiegener Jugendarbeitslosigkeitszahlen genutzt werden, um jungen Menschen den Zugang zum Arbeitsmarkt zu erleichtern.

Heutzutage verlangen immer mehr Lebens- bzw. Karrieremuster von den Menschen, Übergänge von der Arbeit zum Lernen (und umgekehrt), von einer Arbeitsstelle zur anderen oder einer Berufslaufbahn zur anderen zu bewältigen, ganz abgesehen von den wichtigen Übergängen von der Schul- oder Ausbildungszeit in die Arbeitswelt am Anfang des Berufslebens oder Übergängen von Phasen der Kindererziehung zu Phasen des Berufslebens. Da das Arbeitsleben europäischer Bürger



tendenziell länger wird, nimmt die Wahrscheinlichkeit solcher Übergänge zu. Es ist nicht immer einfach, sich für den Erwerb neuer Kenntnisse, Fertigkeiten oder Kompetenzen zu entscheiden. Beschäftigungsfähigkeit entsteht, wenn das Gelernte mit dem Bedarf auf dem Arbeitsmarkt übereinstimmt. Wie in der Mitteilung der Europäischen Kommission „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen“ ⁽⁵⁾ dargelegt, müssen besser geeignete Ansätze zur Antizipation von Arbeitsmarkt- und Kompetenzerfordernissen gefunden werden, damit angemessene Qualifikationen erworben werden. Probleme wie ein Missverhältnis von Qualifikationsnachfrage und -angebot, das sich zum Beispiel aus einem Fachkräftemangel, Über- oder Unterqualifikation oder veralteten Qualifikationen ergeben kann, müssen thematisiert werden. Die Mitteilung weist auch darauf hin, dass Einzelne in ihren Bildungs- und Berufsentscheidungen beraten und unterstützt werden müssen.

Das im Jahr 1975 ⁽⁶⁾ gegründete Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop), das seinen Sitz seit 1995 in Griechenland hat, ist die für die Förderung der Berufsbildungspolitik zuständige Agentur der Europäischen Union. Die Politik und die Maßnahmen, die auf europäischer Ebene beschlossen werden, bilden die unverbrüchliche Grundlage für die Arbeit des Cedefop, und in diesem Arbeitsprogramm wird immer wieder auf einschlägige Texte Bezug genommen. Die Tätigkeiten des Cedefop decken einen Bereich ab, der Qualifikationen und Kompetenzen ebenso wie die berufliche Aus- und Weiterbildung umfasst, sowie die Rolle, die der Berufsbildung für das lebenslange Lernen zukommt. Die Arbeit des Cedefop entspricht der politischen Agenda der EU, in der die Interessen, Prioritäten und Bedürfnisse der politischen Entscheidungsträger und der wichtigsten Partner zusammenfließen, d. h. der Europäischen Kommission, der Mitgliedstaaten und auch der Sozialpartner, die als einzige auf allen Ebenen der Berufsbildungspolitik und -praxis, d. h. auf europäischer, nationaler, regionaler und sektoraler Ebene und in den Betrieben, präsent sind.

Der Mehrwert der Tätigkeiten des Cedefop besteht in der hohen Qualität seiner vergleichenden Analysen und seiner Fachkompetenz. Gemäß der Gründungsverordnung ist die Förderung und Koordinierung der Berufsbildungsforschung eine der Hauptaufgaben des Cedefop. Diese Arbeit steht im Mittelpunkt sämtlicher Tätigkeiten und bildet die Grundlage der Fachkompetenz des Cedefop. Das Cedefop führt im Rahmen seines jeweiligen jährlichen Arbeitsprogramms kurzfristige und langfristige Forschungsvorhaben sowohl als Einzelprojekte als auch als Teil anderer Projekte und Tätigkeiten durch. Das Cedefop wendet sich an die Berufsbildungsforscher und dient als Forum für die Forschung, Entwicklung und Diskussion. Das Zentrum hat sich als Partner in der wissenschaftlichen Debatte zur Berufsbildung, in manchen Bereichen sogar als führende Einrichtung etabliert. Das Cedefop arbeitet mit den Europäischen Institutionen, insbesondere mit der Kommission und dem Parlament, sowie mit dem Wirtschafts- und Sozialausschuss und dem Ausschuss der Regionen, weiteren europäischen Organisationen und internationalen Organisationen wie der OECD, der ILO und der Unesco, eng zusammen, um den Mehrwert, den es erbringen kann, zu steigern und sicherzustellen, dass auf identische Bereiche gerichtete Anstrengungen aufeinander abgestimmt sind. Indem es seine Forschung und vernetzte Arbeit kombiniert, verwendet das Cedefop seine Fachkompetenz zur Stärkung der europäischen Zusammenarbeit in der Berufsbildung und unterstützt die Entwicklung einer faktengestützten europäischen Berufsbildungs- und Kompetenzagenda durch folgende Tätigkeiten:

- (a) Bereitstellung politischer und fachlicher Beratung im Bereich der Berufsbildung und Ausarbeitung von Vorschlägen für Berufsbildungspolitiken und ihre Durchführung;
- (b) Schließen von Wissenslücken und Erschließen neuer Einsichten zu Trends und Herausforderungen bezüglich Kompetenzen und Berufsbildung;
- (c) stärkere Sensibilisierung in Bezug auf die Rolle und Bedeutung der Berufsbildung;
- (d) politische Entscheidungsträger, Sozialpartner, For-

tätigkeiten

scher und Praktiker zum Gedankenaustausch und zur Diskussion über das beste Vorgehen zur Bewältigung anstehender Herausforderungen zusammenbringen;

- (e) Anstoß und Förderung gemeinsamer europäischer Ansätze, Grundsätze und Instrumente zur Verbesserung der Berufsbildung, zur Investition in Kompetenzen und Qualifikationen.

2011 wird sich das Cedefop um mehr Kohärenz zwischen den verschiedenen Bereichen seiner Arbeit zu Qualifikationen und Kompetenzen bemühen, indem es die Synergien zwischen der Arbeit zu Lernergebnissen und Qualifikationsstufen einerseits und seinen Prognoseergebnissen und Analysen der Arbeitsmarktungleichgewichte und Kompetenzerfordernisse in spezifischen Berufen andererseits verstärkt. Die Arbeit des Zentrums wird sich eng auf die Agenda für neue Kompetenzen und neue Beschäftigungsmöglichkeiten beziehen, die auf eine bessere Abstimmung des Angebots und der Nachfrage von Kompetenzen und Qualifikationen abzielt.

Das Cedefop verbreitet seine Informationen über seine Internetseite sowie über Veröffentlichungen, Netze, Arbeitsgruppen, Studienbesuche, Konferenzen und Seminare.

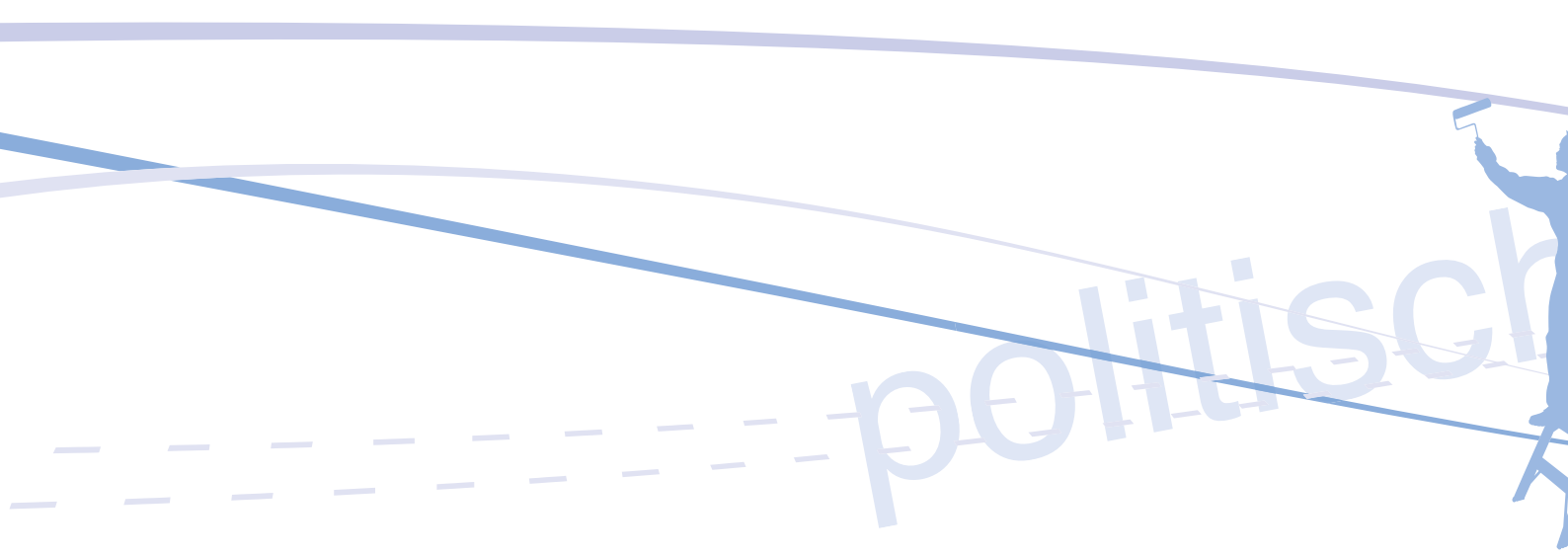
Die Tätigkeiten des Cedefop stehen im Rahmen der strategische Zielsetzungen und mittelfristigen Priorität für den Zeitraum 2009 bis 2011 (*). Das strategische Ziel des Cedefop besteht im „Beitrag zur Exzellenz in der Berufsbildung und Ausbau der europäischen Zusammenarbeit bei der Entwicklung, Umsetzung und Evaluierung der europäischen Berufsbildungspolitik“. Die vier mittelfristigen Prioritäten, die dieses strategische Ziel unterstützen, sind folgende:

- (a) Bereitstellung einer Wissensgrundlage für die europäische Berufsbildungspolitik,
- (b) Auswertung europäischer Trends und Herausforderungen bei Qualifikationen, Kompetenzen und Lernen ⁽⁸⁾,
- (c) Bewertung des Nutzens der Berufsbildung,
- (d) Aufwertung des Profils der Berufsbildung.

Das Cedefop misst seinen Erfolg über sein Leistungserfassungssystem (Anhang VI), d. h. durch die Überwachung empirischer Belege dafür, dass die Interessengruppen die vom Cedefop bereitgestellten Informationen und Beratungstätigkeiten als relevant betrachten. Als Organisation verfolgt das Cedefop das Ziel, zur Stärkung der europäischen Zusammenarbeit beizutragen, eine faktengestützte Agenda für die europäische Berufsbildungs- und Kompetenzentwicklungspolitik zu fördern und sich auf diese Weise als anerkannte maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen zu etablieren. Eine solche Wirkung kann das Cedefop nicht allein und für sich genommen erzielen; das Zentrum stützt sich daher, um seine Wirkung bzw. Ausstrahlungskraft zu ermitteln, auf empirische Belege dafür, dass die Ergebnisse der Zentrumsarbeit indirekt bzw. im Zusammenspiel mit anderen Faktoren zur Förderung der europäischen Berufsbildungspolitik und zur Stärkung der Zusammenarbeit eingesetzt werden.

Das vorliegende Arbeitsprogramm umreißt, wie das Cedefop die Entwicklung der europäischen Berufsbildungspolitik im Jahr 2011 unterstützen wird. Es ist unterteilt in:

- (a) eine Zusammenfassung mit einer Darstellung des politischen Hintergrunds und der Förderung der vier Prioritäten durch das Cedefop im Jahr 2011;
- (b) detaillierte Tätigkeits- und Projektblätter, die die erwarteten Ergebnisse der Tätigkeiten des Cedefop sowie den Output (d. h. die Resultate) der einzelnen Projekte beschreiben, mit dessen Hilfe die Tätigkeitsergebnisse erzielt werden sollen. Die Blätter führen auch Ergebnisindikatoren zur Leistungsermittlung für die jeweilige Tätigkeit auf. In Tabelle 1 ist der Zusammenhang zwischen den Tätigkeiten, den mit diesen Tätigkeiten verbundenen Projekten und den vier Prioritäten dargestellt;
- (c) eine tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung (activity-based budget, ABB) mit einer Darstellung der den einzelnen Tätigkeiten zugewiesenen personellen und finanziellen Ressourcen.



Politischer Hintergrund

Europas Weg zu dauerhaftem wirtschaftlichen Aufschwung und sozialem Zusammenhalt führt über Wissen, Fertigkeiten und Kompetenzen. Nur auf dieser Grundlage ist es möglich, die in den kommenden Jahren benötigte Intensivierung von Innovation und Unternehmergeist voranzutreiben. Angesichts der entscheidenden Rolle, die der Berufsbildung in den europäischen Gesellschaften und Volkswirtschaften zukommt, ist es von größter Bedeutung, die Exzellenz auf diesem Gebiet zu unterstützen und weiterzuentwickeln. Europa wird ohne erstklassische Berufsbildung nicht in der Lage sein, seine derzeitige Stellung als herausragender Exporteur von Industrieprodukten zu halten. Ebenso wenig werden die europäischen Länder ohne eine gut aufgestellte Berufsbildung in der Lage sein, ihre Wohlfahrtsmodelle beizubehalten und hochwertige Arbeitsplätze zu schaffen.

Trotz der Rezession besagt die letzte Prognose des Cedefop für bis zum Jahr 2020 ⁽⁹⁾, die früheren Vorhersagen entspricht, dass in Europa ⁽¹⁰⁾ viele der 80 Millionen neu entstehenden Arbeitsplätze im Dienstleistungssektor und in technischen und Fachberufen zu finden sein werden. Das erfordert hoch qualifizierte Beschäftigte und insbesondere mittlere berufliche Qualifikationen. Menschen an allen Arbeitsplätzen, auch Hilfsarbeitskräfte, benötigen unabhängig von ihrer Tätigkeit Schlüsselkompetenzen (die in den unterschiedlichsten Berufen einsetzbar sind) sowie tätigkeitsspezifische Kompetenzen, die sie dazu befähigen, sich den jeweiligen Gegebenheiten anzupassen, permanent dazu zu lernen und an Herausforderungen kreativ heranzugehen ⁽¹¹⁾. Obwohl jüngere Europäer, insbesondere Frauen, höhere Qualifikationen haben als früher, ist es im Kontext der demografischen Entwicklungen eine der großen Herausforderungen, die künftige Qualifikationsnachfrage zu decken und den Zugang zur Bildung für alle über das gesamte Erwerbsleben hinweg zu ermöglichen. Die derzeit (2009) hohe Zahl der Geringqualifizierten von annähernd 76 Mio. Erwerbstätigen (25- bis 64-Jährige) im Europa der 27 bereitet den Politikern zunehmend Sorge. Auch wenn

erwartet wird, dass die Zahl der Nicht- bzw. Geringqualifizierten bis zum Jahr 2020 auf ungefähr 50 Mio. dieser Altersgruppe abnimmt, werden diese nach wie vor bei der Arbeitssuche, der Sicherung eines vorhandenen Arbeitsplatzes oder beim Arbeitsplatzwechsel im Nachteil sein. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Gruppe der Geringqualifizierten an Maßnahmen der allgemeinen oder beruflichen Bildung zur Aktualisierung oder Erweiterung ihrer Kompetenzen teilnimmt, ist ebenfalls geringer.

Die Strategie „Europa 2020“ erkennt dies an und spricht sich zugunsten vorrangiger Investitionen in allgemeine und berufliche Bildung aus, auch in Zeiten aufgrund der Wirtschaftskrise zurückgefahrener Haushalte. Die Berufsbildung ist ein mächtiges Instrument zur Bewältigung der Krise, da viele Mitgliedstaaten und Sozialpartner vom Europäischen Sozialfonds geförderte Mittel der öffentlichen Hand bereit stellen, um den Unternehmen eine Kombination von Kurzarbeit und Ausbildung zu ermöglichen, statt qualifizierte Arbeitskräfte zu verlieren.

Eine der großen Sorgen in Europa ist der hohe Anteil junger Menschen, die Schule und Ausbildung vorzeitig und ohne Abschlüsse verlassen und daher Gefahr laufen, auf dem Arbeitsmarkt nicht Fuß zu fassen. In der Wirtschaftskrise hat sich ihre Lage verschärft, die Zahlen junger Erwerbsloser sind in einigen Ländern beträchtlich gestiegen. Trotz erreichter Fortschritte ist die Benchmark für 2010 von nicht mehr als 10 % junger Menschen, die die Schule oder Ausbildung abbrechen, nicht erreicht worden.

In der Strategie „Europa 2020“ wird betont, dass dies die Herausforderungen sind, denen sich die Berufsbildung stellen muss. Hohe Beschäftigungsquoten erfordern moderne Arbeitsmärkte mit hoch qualifizierten Arbeitskräften, die unabhängig von der Art oder dem Niveau jederzeit in ihrem Erwerbsleben Zugang zu der Weiterbildung erhalten, die sie gerade benötigen, um ihre Kompetenzen zu aktualisieren oder zu erweitern. Effiziente Arbeitsmärkte müssen für Mobilität sorgen, damit Studierende, Auszubildende, junge Fachkräfte sowie Arbeitskräfte im mittleren oder fortgeschrittenen



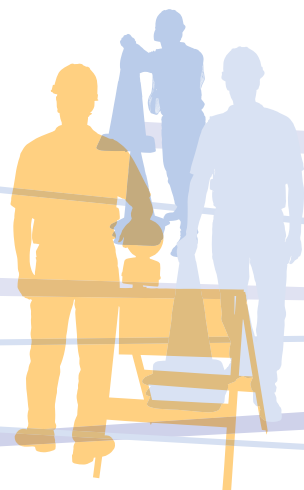
Alter Zugang zu Arbeits- und Lernmöglichkeiten haben. Eine Verbesserung der Forschung und Entwicklung erfordert eine stärkere Betonung von Kreativität und Innovation, Wissenspartnerschaften zwischen Schule, Ausbildung, Unternehmen und Forschung sowie mehr Absolventen in Mathematik, Naturwissenschaften und Technik. Wenn die Europäische Union Vorreiter in Umwelttechnologien werden bzw. bleiben will, eine wettbewerbsfähige ökologische Wirtschaft, die Arbeitsplätze schafft, entwickeln will und einen digitalen Binnenmarkt auf der Grundlage des ultraschnellen Internets nutzen will, müssen ihre Arbeitskräfte neue Kompetenzen und ein hohes Niveau an digitaler Kompetenz erwerben. Sie muss außerdem Unternehmer ausbilden und unternehmerische Kompetenzen fördern⁽¹²⁾. Die europäischen Zielvorgaben zum Abbau der Armut erfordern Investitionen in allgemeine und berufliche Bildung, damit – beispielsweise durch Aktualisierung und Ausbau der Kompetenzen für Nicht- oder Geringqualifizierte – die einzelnen Bürger gestärkt werden und eine integrativere Gesellschaft entstehen kann. Studien haben ergeben, dass Investitionen, mit denen Jugendliche in Schule und Ausbildung gehalten werden sollen, sich als effektiver erwiesen haben als Maßnahmen zur Reintegration von Schul- und Ausbildungsabbrechern. Allerdings kann das die Berufsbildung nicht alleine leisten. Sie muss Teil eines ganzen Bündels an politischen Maßnahmen sein. Jugendliche brauchen von früh an Bildung, Erziehung und Unterstützung durch ihre Familie und sonstige soziale Unterstützung durch die Gemeinschaft, um eine solide Grundlage von Grundfertigkeiten zu erwerben.

Ein neues wissensbasiertes, emissionsarmes und beschäftigungsintensives Wirtschaftsmodell benötigt im Bereich des Lernens ein umfassendes Konzept, das sowohl den lebenslangen als auch dem lebensumspannenden Aspekt des Lernens Rechnung trägt. Es erfordert einen kompetenz- und lernergebnisbasierten Ansatz, der die herkömmlichen inputbasierten Methoden der allgemeinen und beruflichen Bildung in Frage stellt.

Um auf diese Herausforderung zu reagieren, fordert die Europäische Kommission mit ihrer Mitteilung *Ein*

neuer Impuls für die europäische Zusammenarbeit in der beruflichen Aus- und Weiterbildung zur Unterstützung der Strategie Europa 2020⁽¹³⁾ Flexibilität beim Zugang zu Ausbildung und Qualifikationen und einen strategischen Ansatz für Mobilität. Die Mitteilung schlägt vor, die Qualität und Effizienz der Berufsbildung zu verbessern und sie damit für mehr Menschen attraktiv zu machen. In der Mitteilung wird die Notwendigkeit betont, unternehmerische Kompetenzen zu entwickeln. Und sie spricht sich für integrierte Ansätze aus, um die Menschen bestmöglich zu unterstützen. Sie erkennt die Rolle an, die der Berufsbildung für mehr Gerechtigkeit und zur Förderung des aktiven Bürgersinns sowie zur Anregung von Innovation und Kreativität zukommt. Die im Rahmen der Lissabon-Strategie begonnenen Reformen sollen weiterverfolgt werden. Bis 2020 soll für flexible Lernwege, mehr Mobilität für Studierende, Auszubildende, junge Fachkräfte und Erwerbstätige sowie die breitere Anerkennung von nicht formalem und informellem Lernen, einschließlich des Lernens am Arbeitsplatz gesorgt werden. Die Leitinitiative „Jugend in Bewegung“ zielt ebenfalls auf mehr Mobilitätschancen für Jugendliche in der Berufsbildung ab. Zur Förderung der Mobilität von Lernenden in der Berufsbildung und zur Anerkennung von im Ausland erworbenen Fertigkeiten und Qualifikationen sollten, wie im Kommuniqué von Brügge⁽¹⁴⁾ betont wird, die europäischen Instrumente genutzt werden.

Die gemeinsamen lernergebnisorientierten Instrumente zielen auf ein einfacheres Verständnis der Berufsbildung und ihrer Qualifikationen in ganz Europa ab. Der Politikbericht des Cedefop betonte, dass der europäische und die nationalen Qualifikationsrahmen den Vergleich und die Übersetzung der Qualifikationen erleichtern. Die einschlägige Arbeit ist in der Tat in verschiedenen Ländern beträchtlich vorangekommen. Durch die systematische Förderung der Nutzung von Lernergebnissen definieren der europäische und die nationalen Qualifikationsrahmen neu, wie sich verschiedene Teile der nationalen Bildungs- und Berufsbildungssysteme, beispielsweise die Berufsbildung und die Hochschulbildung, aufeinander beziehen. Die verschiedenen Qualifikati-



onsrahmen bieten außerdem einen gemeinsamen Bezugspunkt für die europäische und nationale Zusammenarbeit. Sie bieten den politischen Kontext, in dem Instrumente wie das europäische Leistungspunktesystem für die Berufsbildung, Europass und der europäische Bezugsrahmen für die Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung kohärent vorangebracht werden können. Das Cedefop wird in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, den Mitgliedstaaten und den Sozialpartnern eine Informationsgrundlage für diesen Prozess bereitstellen. Da die Umsetzung Fortschritte macht, wird das Cedefop seine Aufmerksamkeit verstärkt auf die für die Evaluierung benötigten Methoden richten, damit die Auswirkungen der Reformen bewertet, über soziale Ergebnisse nachgedacht und künftige Strategien ermittelt werden können.

Der Bericht der Sachverständigengruppe zu neuen Kompetenzen für neue Arbeitsplätze ⁽¹⁵⁾ ergänzt diesen Ansatz. Im Bericht werden bessere Anreize gefordert, damit die Arbeitskräfte ihre Kompetenzen aktualisieren und die Arbeitgeber diese nutzen. Es werden engere Partnerschaften zwischen Bildung und Ausbildung und Beschäftigung angeregt, die über flexiblere Lernwege und kompetenzgestützte Qualifikationen erreicht werden können. Der Bericht betont, dass Arbeitnehmer die richtige Balance aus allgemeinen und tätigkeitsspezifischen Kompetenzen benötigen; außerdem wird eine bessere Beobachtung der Arbeitsmärkte befürwortet, um den künftigen Kompetenzbedarf besser vorhersehen und die Kompetenzen und die Arbeitsplätzen besser miteinander in Einklang bringen zu können. Die „Agenda für neue Kompetenzen und neue Beschäftigungsmöglichkeiten“ der Europäischen Kommission unterstützt diese Ziele stark und spricht sich für eine Zusammenarbeit und Partnerschaften zwischen der Arbeitswelt und dem Bildungs- und Berufsbildungsbereich aus. In den „Schlussfolgerungen des Rates (Bildung) zur verstärkten europäischen Zusammenarbeit bei der Berufsbildung im Zeitraum 2011-2020“ ⁽¹⁶⁾ und im Kommuniqué von Brügge werden für die Berufsbildung langfristige strate-

gische Ziele vorgegeben und kurzfristige Ziele für die ersten vier Jahre (2011-2014) festgelegt. In beiden Texten wird – aufbauend auf den Ergebnissen und Erfolgen des Kopenhagen-Prozesses – insbesondere die Anwendung der gemeinsamen europäischen Instrumente befürwortet.

Das Arbeitsprogramm des Cedefop für 2011 trägt diesen politischen Initiativen Rechnung. Die Arbeit an der Vorhersage von Qualifikationsangebot und -nachfrage, der Analyse von Qualifikationsdefiziten, -lücken und -ungleichgewichten, zur Entwicklung von europäischen Instrumenten zur Verbesserung der Transparenz der Qualifikationen und zur Verbesserung der Mobilität sowie an der Anerkennung des informellen und nicht formellen Lernens entspricht den in der Strategie „Europa 2020“ vorgegebenen Zielen und trägt zur Weiterentwicklung dieser Punkte bei. Das Arbeitsprogramm berücksichtigt ferner den aktualisierten strategischen Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung; dieser wurde aufgegriffen im strategischen Rahmen „Allgemeine und berufliche Bildung 2020“ ⁽¹⁷⁾, in der Initiative „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigung“ und in Bezug auf die Kompetenzen für ökologische Arbeitsplätze, die einen Großteil der Strategie Europa 2020 ausmachen. Das Arbeitsprogramm des Cedefop verdeutlicht den Beitrag, den das Zentrum durch Beratung und Fachkompetenz zur Entwicklung einer Politik leisten kann, die Kenntnisse, Qualifikationen und Kompetenzen fördert und so zum Wirtschaftsaufschwung und neuem Wachstum beiträgt. Das Kommuniqué von Brügge und die einschlägigen Schlussfolgerungen des Rates betrauen das Cedefop mit einer Reihe von Aufgaben, wie der Fortsetzung der Analyse und Prognose des Qualifikationsbedarfs und der Unterstützung im Bereich der gemeinsamen europäischen Instrumente und Grundsätze.

2011 wird das Cedefop die Anstrengungen intensivieren, um seine Arbeit zu Fertigkeiten, Kompetenzen und Qualifikationen durch die Integration verschiedener Projekte und Forschungsbereiche zusammenzuführen. Dadurch wird die Analyse des Cedefop im Bereich Qua-



Tabelle 1. **Zusammenhang der Tätigkeiten und Projekte mit den mittelfristigen Prioritäten 2009-11 und der tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung (ABB)**

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT (MTP)	MTP 1	MTP 2	MTP 3	MTP 4
	Bereitstellung einer Wissensgrundlage für die europäische Berufsbildungspolitik	Auswertung europäischer Trends und Herausforderungen bei Qualifikationen, Kompetenzen und Lernen	Bewertung des Nutzens der Berufsbildung	Aufwertung des Profils der Berufsbildung
	Analyse von und Bericht- erstattung über politische Entwicklungen	Analyse von Qualifikationen und Kompetenzen	Berufsbildungsforschung	Externe Kommunikation
	- Berichterstattung über die Politik - Berufsbildung in Europa – Länderberichte - Finanzierung der Berufsbildung - Europäisches Fachwissens- und Referenznetzwerk – ReferNet	- Prognose des Qualifikationsangebots und der Qualifikationsnachfrage - Qualifikationsbedarf der Sektoren - Qualifikationsbedarf in Unternehmen - Qualifikationsungleichgewichte und ältere Erwerbspersonen - Skillsnet und Zusammenarbeit der Interessengruppen	- Berichterstattung über die Forschung - Statistiken und Indikatoren	- Kommunikation mit den Interessengruppen und Öffentlichkeitsarbeit - Informationsdienst - Cedefop-Internetportal
	Förderung der Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer europäischer Instrumente	Qualifikationen für das lebenslange Lernen		Information und Dokumentation
	- Europäischer Qualifikationsrahmen - Europäisches Leistungspunktesystem für die Berufsbildung - Qualität in der Berufsbildung - Europass	- Lernergebnisse und Qualifikationen - Lebenslange Beratung - Lehrkräfte und Ausbilder in der Berufsbildung - Erwachsenenbildung - Validierung nicht formalen und informellen Lernens		- Dokumentations- und Informationsdienst - Schriftgutverwaltung und Archiv - Elektronische Informationssysteme
	Studienbesuche			Veröffentlichungen
	- Politikanalyse - ReferNet - Allgemeine und berufliche Bildung 2020a - Studienbesuche	- Analyse der Qualifikationserfordernisse - Allgemeine und berufliche Bildung 2020b	Berufsbildungsforschung	- Externe Kommunikation - Dokumentation und Information - Veröffentlichungen
RESOURCE-ABB				



europäische po

lifikationsangebot und -nachfrage, in Bezug auf Megatrends wie den ökologischen Kompetenzen, wichtigen Phänomenen wie den Qualifikationsungleichgewichten, Trends bei Qualifikations- und Kompetenzprofilen (allgemeine und spezifische Kompetenzen) und bezüglich spezieller Zielgruppen verstärkt. Das Cedefop wird einen einfacheren Zugang zu detaillierten Daten und Informationen zum Qualifikationsbedarf bieten und zum in der **Agenda für neue Kompetenzen und neue Beschäftigungsmöglichkeiten** geforderten, online zugänglichen EU-Kompetenzpanorama beitragen. Der Beitrag des Cedefop wird sich auch auf die Aktualisierung der Informationen zu Qualifikationsangebot und Arbeitsmarktbefordern, die in die Prognose bis 2020 aufgenommen werden.

Das Cedefop wird auch weiterhin seine Fachkompetenz für die Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer europäischer Instrumente zur Verfügung stellen und mit der Analyse und Überwachung der Fortschritte fortfahren, die in den Mitgliedstaaten in Bezug auf Qualifikationsrahmen und Leistungspunktesystemen erzielt werden. Das Zentrum wird mit der Europäischen Kommission und den Mitgliedstaaten in den Bereichen Ausbilden in der beruflichen Bildung und Lernen am Arbeitsplatz zusammenarbeiten. Die Ergebnisse des Berichts des Cedefop über die europäische Berufsbildungspolitik und die entsprechenden Diskussionen werden im Jahr 2011 die Debatte zur Ausrichtung der europäischen Berufsbildungspolitik im Lichte der strategischen Veränderungen der EU bereichern. Das Cedefop wird durch seine Studienbesuche mit der spezifischen Unterstützung der Sozialpartner fortfahren.

Die Arbeit des Cedefop 2011 wird dazu beitragen, den Übergang zur neuen Strategie der Europäischen Union reibungslos zu gestalten. Denn die Debatte zu den mittelfristigen Prioritäten des Cedefop für 2012 bis 2014 wird vor dem neuen politischen Hintergrund stattfinden und wird untersuchen, wie das Cedefop seine Fachkompetenz am besten einsetzen kann, um auch künftig die EU, die Mitgliedstaaten und die Sozialpartner in ihrem Bemühen um Weiterentwicklung der europäischen Berufsbildung zu unterstützen – einer Berufsbildung, die Exzellenz und soziale Inklusion durch Bereitstellung des für die Zukunft Europas erforderlichen Wissens sowie der benötigten Fertigkeiten und Kompetenzen fördert.



PRIORITÄT 1

Bereitstellung einer Wissensgrundlage für die europäische Berufsbildungspolitik

Politik



Politikanalyse

Im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses und gemäß dem Auftrag, den die Europäische Kommission, die für die Berufsbildung zuständigen Minister und die Sozialpartner in den Kommuniqués von Maastricht 2004 ⁽¹⁸⁾, von Helsinki 2006 ⁽¹⁹⁾, von Bordeaux im November 2008 ⁽²⁰⁾ und von Brügge im Dezember 2010 formuliert haben, überwacht und analysiert das Cedefop die Fortschritte der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung gemeinsam beschlossener Prioritäten der europäischen Berufsbildungspolitik. Seit 2004 erstellt das Cedefop alle zwei Jahre eine vergleichende Analyse der politischen Entwicklungen zur Modernisierung der Berufsbildung. Im Jahr 2010 legte das Cedefop eine umfassende Bewertung des Kopenhagen-Prozesses seit 2002 vor.

Im Jahr 2011 wird das Cedefop seinen im Jahr 2010 erstellten **Bericht über die Berufsbildungspolitik in Europa** verbreiten, der sich mit den zwischen 2002 und 2010 erzielten Fortschritten der Zusammenarbeit in der europäischen Berufsbildung (Kopenhagen-Prozess) befasst und auf der informellen Tagung im Dezember 2010 in Brügge den für die Berufsbildung zuständigen Ministern vorgestellt wurde. Europäische Politiker, Forscher, Sozialpartner und Berufsbildungsakteure werden über die einschlägigen Ergebnisse und ihre Implikationen auf einer Agora-Konferenz im Frühjahr diskutieren.

Im Rahmen seiner Analysen der Strategien und Entwicklungen in der Berufsbildung wird das Cedefop verschiedene Konzepte zur Attraktivität der Berufsbildung in den Mitgliedstaaten untersuchen, um ein besseres Verständnis der Faktoren zu ermöglichen, die für die Attraktivität im einschlägigen Bereich ausschlaggebend sind. Das Cedefop wird eng mit der Europäischen Kommission zusammenarbeiten, um einen Beitrag zu den im Brügge-Kommuniqué für den Zeitraum 2011 bis 2014 vereinbarten kurzfristigen Zielen und den entsprechenden Schlussfolgerungen des Rates zu einer verstärkten europäischen Zusammenarbeit bei der beruflichen Bildung 2011 bis 2020 zu leisten.

Das Cedefop stellt seit Beginn des Kopenhagen-Prozesses im Jahr 2002 vergleichbare Informationen über die Berufsbildung in elektronischem Format bereit. Angesichts der Vielfalt der nationalen Berufsbildungssysteme ist die Kenntnis ihrer Merkmale, Entwicklungen und Prioritäten ein Schlüsselement für die Koordinierung und Weiterentwicklung der Berufsbildung auf EU-Ebene. Die **Datenbank des Cedefop zur Berufsbildung in Europa** (VET in Europe) ist eine wichtige und leicht zugängliche Ressource für die Stärkung der Zusammenarbeit in der Berufsbildung, die von unterschiedlichen Interessengruppen ausgiebig genutzt wird. 2011 werden Informationen über nationale Berufsbildungsmaßnahmen zur Krisenbewältigung und ihre Bewertung aktualisiert. Das Cedefop wird außerdem gedruckte Kurzbeschreibungen der Systeme der beruflichen Bildung in den Ländern vorlegen, die 2011 den EU-Ratsvorsitz innehaben (Ungarn und Polen). Länderbeschreibungen zur Berufsbildung in Europa werden vom ReferNet ausgearbeitet.

Das 2002 eingerichtete **ReferNet** (das Fachwissens- und Referenznetzwerk des Cedefop) stellt Informationen über die Berufsbildungssysteme und die Berufsbildungspolitik in den Mitgliedstaaten sowie Island und Norwegen bereit. Das Netzwerk umfasst nationale Konsortien von Organisationen, die in Berufsbildungstätigkeiten involviert sind, zu denen auch Sozialpartner gehören. Diese Konsortien werden von einer koordinierenden Einrichtung in jedem Partnerland geleitet. Neben der Beschreibung der Berufsbildungssysteme wird das ReferNet 2011 Erkenntnisse über Schlüsselkompetenzen und allgemeine Kompetenzen in nationalen Qualifikationsstandards bereitstellen. Das Netzwerk wird ferner nationale Verbreitungsstrategien für die Veröffentlichungen des Cedefop und des ReferNet und zur Aufwertung des Profils der Berufsbildung entwickeln. Gestützt auf die Ergebnisse und Empfehlungen der internen Bewertung und des Audits des ReferNet 2010 wird das Cedefop die strategische Ausrichtung, sowie Effektivität und Wirksamkeit des Netzwerks und seiner Verwaltung verbessern. Mit den nationalen Koordinatoren jedes Mitgliedslands sowie



Norwegens und Islands sollen über vier Jahre laufende Partnerschaftsvereinbarungen, die 2012 in Kraft treten, geschlossen werden.

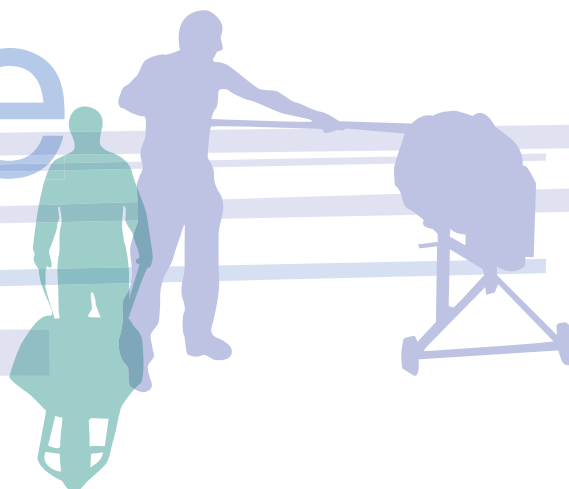
Investitionen in Menschen sollten hohe Priorität haben, vor allem im derzeitigen Wirtschaftsklima. Die Mitgliedstaaten werden dringend dazu aufgefordert, durch Anreize sowohl für die Unternehmen als auch für die Bürger ihre Investitionen in Humankapital zu erhöhen⁽²¹⁾. Mehr und gezielter eingesetzte Finanzmittel sind vonnöten, um Arbeitskräfte auszubilden, weiterzubilden und umzuschulen und um Arbeitslosigkeit abzufedern. Da die öffentlichen Finanzmittel knapp sind, müssen die Regierungen strategische Instrumente finden, um Investitionen in Ausbildung anzuregen und ihre dauerhafte Finanzierung zu sichern. Die entscheidende Frage ist, welche politischen Strategien und Instrumente dafür am besten auszuwählen sind. Das Cedefop hat seit 2007 einen umfassenden Pool an einschlägigen Informationen über **Finanzierungsmechanismen in der Berufsbildung** aufgebaut, der alle Mitgliedstaaten und ausgewählte Drittländer umfasst. 2011 wird das Cedefop seine bisherige einschlägige Arbeit aktualisieren und Befunde zu Effektivität und Wirksamkeit verschiedener Finanzierungsinstrumente – für den Einzelnen, den Arbeitsplatz und die Unternehmen – zusammentragen. Das Cedefop wird außerdem die Ergebnisse seiner Studie aus dem Jahr 2010 über die Rolle von Krediten in der Berufsbildungsfinanzierung verbreiten und die Befunde seiner laufenden Forschung zur Nutzung von Bildungsurlaub und Rückzahlungsklauseln validieren.

Förderung der Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer europäischer Instrumente

Als Teil des Kopenhagen-Prozesses, der Strategie für die europäische Zusammenarbeit in der allgemeinen und beruflichen Bildung⁽²²⁾ und der Empfehlungen von Parlament und Rat aus den Jahren 2008 und 2009 wird das Cedefop auch künftig die Entwicklung und Umsetzung **der gemeinsamen europäischen Instrumente** unterstützen. Die Instrumente betreffen sehr viele Aspekte der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens sowie die Verbindungen zwischen allgemeiner und beruflicher Bildung und Arbeitsmarkt.

2011 wird das Cedefop die **Verknüpfungen zwischen verschiedenen europäischen Instrumenten und Grundsätzen** mit besonderer Aufmerksamkeit betrachten, da einige von ihnen jetzt umgesetzt werden und die Bildungswege und beruflichen Laufbahnen der Einzelnen beeinflussen. Während Europass (siehe Abschnitt 38) und das Europäische Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (Abschnitt 36) für sich genommen richtunggebend sein können, wird ihre Förderung im Zusammenhang mit dem Europäischen Qualifikationsrahmen (Abschnitt 31) und dem ESCO (Europäischer Rahmen für Qualifikationen, Kompetenzen und Berufe – *European taxonomy of skills, competences and occupations*) (Abschnitt 35) und ihre enge Anbindung an Validierungs- und Beratungsdienste ihre Gesamtwirkung stärken. Um solche Synergien zu erreichen, wird das Cedefop auch künftig mit der Europäischen Kommission, den Mitgliedstaaten, Interessengruppen und Sozialpartnern zusammenarbeiten und sie unterstützen. Das Zentrum wird vergleichende Studien und Analysen bereitstellen, Peer Learning und spezifische Arbeitsgruppen einsetzen, von der Kommission eingerichtete Netzwerke unterstützen, den Austausch von Erfahrungen auf Gebieten gemeinsamen Interesses anregen sowie Beispiele politischer Strategien und praktischer Vorgehensweisen ermitteln, die als Informationsgrundlage für nationale

Instrumente



Reformen und Entwicklungen dienen können. Im November 2011 wird das Cedefop in Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern eine Konferenz zu den Verbindungen und möglichen Synergien zwischen den verschiedenen europäischen Instrumenten veranstalten. Die Konferenz wird die Auswirkungen dieser Instrumente und die Beiträge der Sozialpartner bei ihrer Umsetzung in den Mittelpunkt stellen.

Der **Europäische Qualifikationsrahmen (EQR)** ist ein Werkzeug zum Vergleich von Qualifikationen in ganz Europa, das der Unterstützung des lebenslangen Lernens und der Mobilität in Bildung und Beschäftigung dienen soll – ein Werkzeug also, durch das ein wirklicher europäischer Arbeitsmarkt und Lernraum für die Menschen wieder ein Stück näher rückt. Der EQR bietet eine Systematik der Qualifikationsstufen, anhand derer ermittelt werden kann, wie die Qualifikationen innerhalb eines Landes und zwischen verschiedenen Ländern zueinander in Bezug stehen. Das Cedefop wird in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission auch weiterhin die Umsetzung des EQR unter Einhaltung des Zeitplans, der in der Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates von 2008 ⁽²³⁾ festgelegt wurde, unterstützen und koordinieren. Einige Länder haben ihre nationalen Qualifikationsstufen bereits 2009 und 2010 den Referenzniveaus des EQR zugeordnet, doch in den meisten dürfte dies im Jahr 2011 erfolgen. Das Cedefop wird diesen Prozess durch seine Studien und Analysen, die (gemeinsam mit der Europäischen Kommission koordinierte) EQR-Beratungsgruppe und deren Untergruppen sowie durch Peer-Learning-Aktivitäten unterstützen und dazu beitragen, dass die Zuordnung auf einer verlässlichen und vertrauenswürdigen Basis erfolgt.

Die Förderung der Anwendung des EQR stellt eine Priorität für das Jahr 2011 dar. Hierzu müssen die Nutzer Vertrauen haben – sowohl in den Qualifikationsrahmen selbst als auch in die Qualifikationen auf allen, mit dem EQR verknüpften Ebenen; dazu gehören auch die branchen- und unternehmenseigenen Qualifikationen. Die Qualitätssicherung im Prozess der Verknüpfung von

Qualifikationen mit dem EQR ist eine wichtige Aufgabe, mit der sich das Cedefop beschäftigen wird. Um die Aktualisierung der Richtlinie 2005/36 über die Anerkennung von Berufsqualifikationen ⁽²⁴⁾ zu unterstützen und der Wirkung des EQR Rechnung zu tragen, wird das Cedefop im Jahr 2011 die **Rolle der Qualifikationen bei der Steuerung der Arbeitsmärkte** untersuchen, um die Aufmerksamkeit darauf zu richten, wie Qualifikationen die Berufsprofile beeinflussen und wie sie den Zugang zum und die Mobilität auf dem Arbeitsmarkt regeln.

Alle EU-/EWR-Länder sind dabei, **nationale Qualifikationsrahmen (NQR)** einzuführen und mit dem EQR zu verknüpfen. Die NQR werden zunehmend als Instrumente zur Reformierung der nationalen Bildungs-, Berufsbildungs- und Qualifikationssysteme eingesetzt. Das Cedefop wird auch künftig seine regelmäßige Ermittlung und Analyse von Entwicklungen bei den nationalen Qualifikationsrahmen fortführen und den Schwerpunkt darauf legen, wie die NQR mehr Transparenz der Qualifikationen für die Einzelnen und die Arbeitgeber bewirken können, wie sie verschiedene Lernwege stärker verknüpfen und den Übergang zwischen verschiedenen Bildungsniveaus und verschiedenen Sparten vereinfachen können. Der Herausforderung, die wichtigsten Interessengruppen für die Entwicklung der Qualifikationsrahmen auf nationaler Ebene zu interessieren und einzubeziehen, wird dabei besonderes Augenmerk gewidmet. Um die Entwicklung von NQR in EU-/EWR-Ländern mit ähnlich gelagerten Entwicklungen außerhalb Europas zu vergleichen, wird das Cedefop die Möglichkeit prüfen, eine globale Bestandsaufnahme vorzunehmen, die sich auch auf die einschlägige Arbeit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung und des Instituts für lebenslanges Lernen der Unesco stützt.

Das Cedefop wird auch künftig Ergebnisse von EQR-Erprobungs- und Pilotprojekten im Rahmen des Programms Leonardo da Vinci und des Programms für lebenslanges Lernen sowie Ergebnisse von EQR- und NQR-Projekten, die in den Mitgliedstaaten durchgeführt werden, analysieren. Diese Ergebnisse werden genutzt, um die weitere Umsetzung des EQR zu unterstützen.

best studien

Die Arbeit unter der Federführung der Europäischen Kommission zur Entwicklung eines **Europäischen Verzeichnisses von Qualifikationen, Kompetenzen und Beschäftigungen** (ESCO) ist ein wichtiger Teil der Initiative *Neue Kompetenzen für neue Beschäftigung* ⁽²⁵⁾ und der *Agenda für neue Kompetenzen und neue Beschäftigungsmöglichkeiten* im Rahmen der Leitinitiative Europa 2020. Mit ESCO wird auf die Entwicklung einer gemeinsamen Sprache abgezielt, in der formale Qualifikationen und Beschäftigungen definiert werden, um den Bürgern und den Arbeitgebern die Unterscheidung zu erleichtern, welche Kenntnisse, Qualifikationen, Kompetenzen und Lernergebnisse der Ausübung bestimmter beruflicher Aufgaben und Beschäftigungen entsprechen. Im Jahr 2010 wurde dazu eine europaweite Konsultation durchgeführt. Das Cedefop wird die Europäische Kommission (Generaldirektionen Bildung und Kultur und Beschäftigung) bei dieser Arbeit unterstützen und selbst als Beobachter teilnehmen.

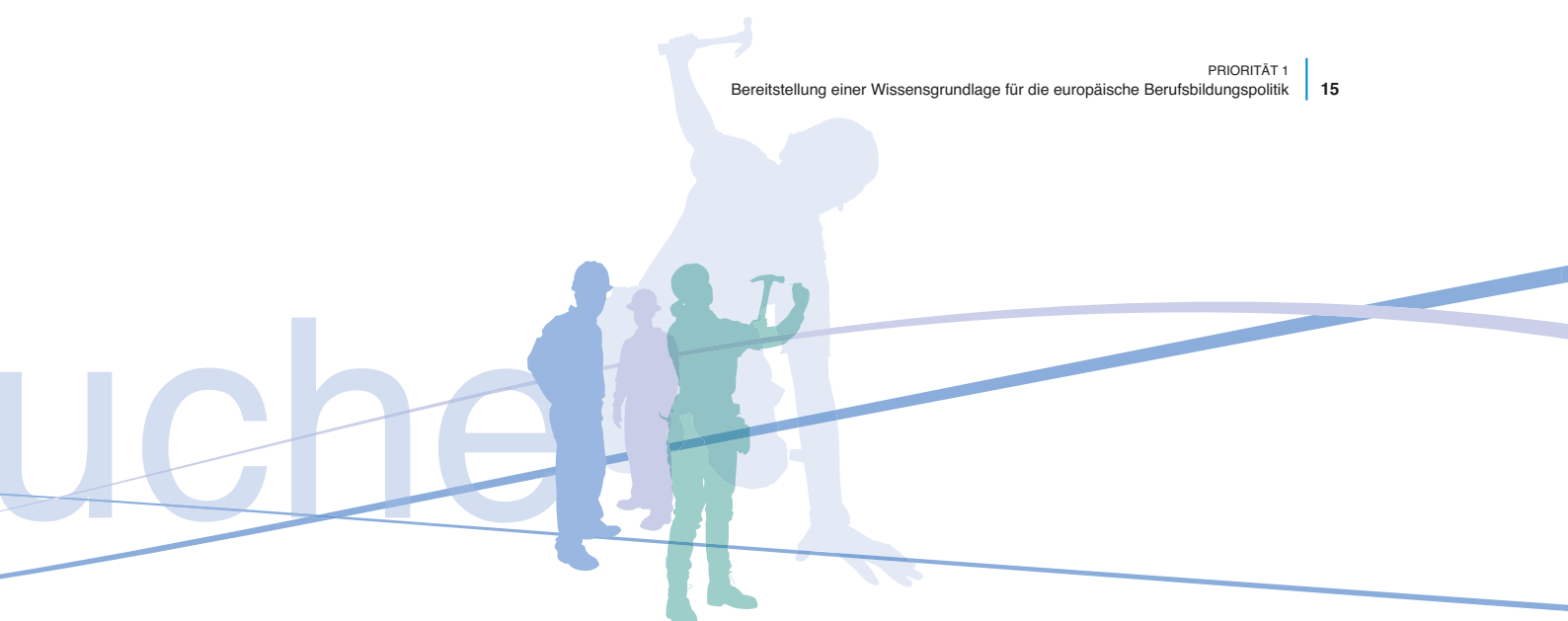
Unter Berücksichtigung der derzeitigen Überarbeitung von ISCED wird sich das Cedefop mit den ESCO-Begriffen, ihrer Kompatibilität mit dem Lernergebnis-Ansatz von EQR und NQR und ihren Implikationen für andere Cedefop-Tätigkeiten, wie insbesondere den Europass, Vorhersage des Kompetenzbedarfs, Erhebungen über Beschäftigungsfragen, Statistiken und sektorale Erfahrungen bzw. Entwicklungen befassen.

Das **Europäische Leistungspunktesystem für die Berufsbildung** (ECVET) ermöglicht vor allem die Übertragung von Lernergebnissen eines Qualifikationssystems auf ein anderes oder von der allgemeinen Bildung auf die Berufsbildung, um lebenslanges Lernen durch die Berufsbildung zu fördern. Das Cedefop wird in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, den Mitgliedstaaten und den Sozialpartnern auch künftig die Umsetzung des ECVET nach Maßgabe der Empfehlung von 2009 des Europäischen Parlaments und des Rates ⁽²⁶⁾ unterstützend begleiten und als unmittelbaren Beitrag zur Verfolgung der in der Empfehlung genannten Zielvorgabe für 2012 die einschlägigen Entwicklungen in Europa überwachen. Im Rahmen des wissenschaftli-

chen ECVET-Ausschusses, der ECVET-Nutzergruppe und des ECVET-Netzwerks wird das Cedefop der Europäischen Kommission mit seinem Rat und seiner Fachkompetenz zur Seite stehen. Das Cedefop wird seine Arbeit zu ECVET im größeren Kontext der Bildungs- und Berufsbildungspolitik und der Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt verankern. Dabei wird es auf die laufenden einschlägigen Arbeiten aufbauen, mit denen sein Ansatz zu Credit- oder Leistungspunktesystemen und Validierung erweitert werden soll. Das Cedefop wird untersuchen, wie es im Hinblick auf die geplante Evaluierung im Jahr 2014 eine systematische Überprüfung der ECVET-Umsetzung unterstützen kann.

Die **Qualitätssicherung** ist die Grundlage für das Vertrauen in Berufsbildungssysteme. Der Erfolg des EQR und des ECVET hängt von diesem Vertrauen ab. Auch 2011 wird das Cedefop bei der Umsetzung des Europäischen Bezugsrahmens für die Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung (EQAVET) unter Einhaltung des in der Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates festgelegten Zeitplans ⁽²⁷⁾ Hilfestellung leisten. Das Cedefop wird bewährte Verfahrensweisen im Bereich der Qualitätssicherung in der Berufsbildung ermitteln und dem von der Europäischen Kommission eingerichteten EQAVET-Netzwerk, in dem auch Vertreter der Mitgliedstaaten und der Sozialpartner mitarbeiten, mit seinem Rat und seiner Fachkompetenz zur Seite stehen.

Der **Europass** ⁽²⁸⁾ umfasst fünf Instrumente, die dazu dienen sollen, die Kompetenzen und Qualifikationen der Bürgerinnen und Bürger europaweit transparent und leichter vergleichbar zu machen. In den letzten Jahren hat die Zahl der Europass-Nutzer rasant zugenommen, was den Wert dieses Instruments für Lernende, Erwerbstätige und Bürger in ganz Europa belegt. Das Cedefop wird in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission auch künftig die Europass-Instrumente und die Europass-Website (<http://europass.cedefop.europa.eu>) ständig aktualisieren und weiter verbessern und die Entwicklungen in den Bereichen EQR, ECVET und ESCO einbeziehen. 2011 wird das Cedefop die Ergeb-



nisse der Studie „Europass, ECVET and EQF for documentation, validation and certification of learning outcomes“ (Europass, ECVET und EQR: Einsatz zur Dokumentation, Validierung und Zertifizierung von Lernergebnissen) veröffentlichen; in dieser Studie wurde die Nutzung der europäischen Instrumente im Rahmen der verschiedenen Lernwege untersucht. Das Cedefop wird die Europäische Kommission bei der Konzeption eines Europäischen Qualifikationspasses („skills passport“) unterstützen und ihn in den Europass-Rahmen integrieren.

Studienbesuche

Studienbesuche für Bildungs- und Berufsbildungsfachleute unterstützen die europäische Zusammenarbeit und Politikentwicklung im Bereich des lebenslangen Lernens. Sie bieten Fachleuten aus verschiedenen Ländern die Möglichkeit, sich zu treffen und Themen von gemeinsamem Interesse zu erörtern sowie ihr Fachwissen und ihre Erfahrungen auszutauschen. Studienbesuche sind Teil des Programms für lebenslanges Lernen 2007-2013⁽²⁹⁾. Sie werden von nationalen Stellen durchgeführt und vom Cedefop im Namen der Europäischen Kommission koordiniert.

Im Anschluss an die Überarbeitung der strategischen Prioritäten des Programms für lebenslanges Lernen für 2011 bis 2013 und des strategischen Rahmens für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung wird das Cedefop 2011 noch intensiver daran arbeiten, dass Inhalt und Ergebnisse der Studienbesuche für die Berufsbildungspolitik und die politischen Entscheidungsträger sowie die Sozialpartner auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene relevant sind. Das Cedefop wird auch künftig die Beteiligung von Interessengruppen der europäischen Berufsbildung an den Studienbesuchen fördern und ihnen die Programmergebnisse zur Verfügung stellen. Das Zentrum wird seinen Beitrag zur Konzeption der nächsten Generation der für nach 2013 geplanten eu-

ropäischen Programme der allgemeinen und beruflichen Bildung leisten.

Das Cedefop wird den Studienbesuchskatalog für 2011/2012 erstellen und verbreiten und auf eine ausgewogene Zusammensetzung der Gruppen achten. 2011 werden die Ergebnisse und Befunde der Studienbesuche bewertet, um ihre Wirkung auf die Teilnehmer und ihre Einrichtungen bzw. Organisationen einzuschätzen.

Das Cedefop wird auch künftig die Beteiligung der Sozialpartner an Studienbesuchen fördern und dafür sorgen, dass die Studienbesuche Themen erörtern, die für sie interessant sind. Es wird die nationalen Agenturen, die das Programm in den teilnehmenden Ländern verwalten, für den Bedarf der Sozialpartner sensibilisieren.

PRIORITÄT 2

Auswertung europäischer Trends und Herausforderungen bei Qualifikationen, Kompetenzen und Lernen

Sowohl mit der Strategie „Europa 2020“ als auch mit der Agenda für neue Kompetenzen und neue Beschäftigungsmöglichkeiten wird darauf abgezielt, die einschlägigen Instrumente und Dienste sowie die Analysen der Arbeitsmarktentwicklung zu verbessern und das Problem der Qualifikationsungleichgewichte anzugehen. Das Cedefop beabsichtigt, einen integrierten und kohärenten Ansatz zu Qualifikationen und Kompetenzen zu entwickeln, um die benötigte Verbindung zwischen Berufsbildungspolitik und Arbeitsmarktbeobachtung zu schaffen.

Analyse von Qualifikationen und Kompetenzen

Im Entwurf der Schlussfolgerungen des Rates vom 7. Juni 2010 ⁽³⁰⁾ wird das Cedefop beauftragt, seine Prognose des **Qualifikationsbedarfs und -angebots** alle zwei Jahre zu aktualisieren. Die nächste Prognose muss 2011 erstellt werden, damit sie 2012 veröffentlicht werden kann. Hierzu werden auf der Nachfrageseite verbesserte Methoden eingesetzt (durch Modellierungstechniken und Konzepte zur Einbindung von Politiksszenarien). Auf der Angebotsseite werden die Migration und weitere Arbeitsmarktströme in den allgemeinen Rahmen integriert, um die Vorausschätzung des Ersatzbedarfs zu verbessern. Auch die Analyse potenzieller Arbeitsmarktungleichgewichte und Entwicklungen der Methodik zur Untersuchung der Wechselwirkung von Angebot und Nachfrage sind für das Jahr 2011 geplant. Und schließlich wird die Prognosetätigkeit auf den gesamten Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) ausgeweitet und eine Schnittstelle entwickelt, um einen einfachen Online-Zugang zu den Ergebnissen zu bieten, die in das EU-Kompetenzpanorama einfließen. Zur Ergänzung der Prognoseinformationen wird das Cedefop die Qualifikationsanforderungen in ausgewählten Berufsgruppen analysieren.

Zur Antizipation des Qualifikationsbedarfs in bestimmten Sektoren wird das Cedefop 2011 fortfahren, die Qualifikationsanforderungen für eine nachhaltige Entwicklung („**greening jobs**“ und „**green jobs**“), insbesondere aktuelle und künftige Qualifikationserforder-

nisse, Anforderungen an Berufsanfänger, Karriereverläufe und Ausbildungsstandards sowie Ausbildungsangebote im Bereich der erneuerbaren Technologien zu ermitteln. Der Sektor der erneuerbaren Energien expandiert rasch und eine breite Palette an Kompetenzen wird benötigt, um unsere Vision einer emissionsarmen Wirtschaft zu verwirklichen. Dies sind Herausforderungen für die Erstausbildung und alle Arten von Weiterbildung, auch auf Hochschul- und Graduiertenebene, sowohl für Jugendliche als auch für Erwachsene. Die Qualifikationen, die für „grüne“ Arbeitsplätze benötigt werden, erfordern nicht nur allgemeine, also übertragbare Kompetenzen, sondern auch technische, arbeitsplatzspezifische Kompetenzen, vor allem in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik (MINT). Die Zielvorgaben im Energiebereich und der technologische Wandel erweitern die Kluft zwischen der wachsenden Nachfrage nach spezialisiertem Fachwissen auf dem Energiesektor und den auf dem Arbeitsmarkt verfügbaren Kompetenzen. Das Cedefop wird auch künftig die Untersuchungen der Europäischen Kommission zu den Qualifikationserfordernissen der Branchen verfolgen und unterstützen.

2011 wird das Cedefop eine europäische Piloterhebung zur Nachfrage der Arbeitgeber nach **Qualifikationen und Kompetenzen in Unternehmen** in fünf EU-Ländern durchführen. Die vorbereitenden Arbeiten für die Piloterhebung, die die Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2009 berücksichtigt, begannen im Jahr 2010. Das Cedefop wird die Feldarbeit begleiten, die Einbeziehung der Sozialpartner sicherstellen, ein Arbeitspapier über die Methodik der Erhebung erstellen und die ersten Ergebnisse analysieren.

Im Jahr 2008 hat das Cedefop mit einer Untersuchung von **Qualifikationsungleichgewichten** begonnen, um neue Einsichten in dieses komplexe Thema zu gewinnen. 2011 wird das Zentrum eine umfassende Analyse der Auswirkungen unterschiedlicher Arten von Qualifikationsungleichgewichten – beispielsweise Fachkräftemangel, Über- und Unterqualifikation, Kompetenzlücken und veraltete Qualifikationen – bereitstellen. In diesem Zusammenhang wird das Cedefop besondere Aufmerksamkeit auf die Gründe und Formen dieser Ungleichgewichte sowie das Ausmaß, in dem unterschiedliche Gruppen



betroffen sind, richten. Dazu gehören ältere Erwerbspersonen, die sich mit dem Problem veralteter Qualifikationen konfrontiert sehen, sowie Migranten, ethnische Minderheiten und (Langzeit-)Arbeitslose. Um besser zu verstehen, welche Qualifikationen am schnellsten veralten, wird das Cedefop eigene Forschungsarbeiten auf der Grundlage einer Piloterhebung unter Bürgern von vier EU-Mitgliedstaaten durchführen.

Um für die Relevanz und Qualität der Arbeit des Cedefop zu sorgen, sind Diskussion und Kommunikation mit den Interessengruppen und Experten über den künftigen Kompetenzbedarf sehr wichtig. Um Fachleute und Interessengruppen aus aller Welt zusammenzubringen, dient seit 2004 das **Skillsnet-Netzwerk des Cedefop** als Forum für den Informationsaustausch und zur Einbeziehung der Netzwerkmitglieder in Aktivitäten im Zusammenhang mit der Früherkennung von Qualifikationsanforderungen, mit Prognosen und sektoralen Ansätzen. Die Mitglieder des Skillsnet unterstützen die Erstellung von Studien durch Beratung in Methodenfragen, Bereitstellung von Informationen und Validierung der einschlägigen Ergebnisse. 2011 wird eine Ausweitung des Netzwerks vorgenommen und eine noch größere Zahl von Fachleuten aus den Ländern in die Erstellung der regelmäßigen Prognosen, die Arbeit zum Qualifikationsbedarf in Unternehmen und Sektoren sowie zu Qualifikationsungleichgewichten eingebunden.

Qualifikationen für das lebenslange Lernen

Lernergebnisse verweisen darauf, was eine Person am Ende eines Lernprozesses weiß, verstanden hat oder zu leisten in der Lage ist. In ganz Europa werden zunehmend die Lernergebnisse betrachtet, was nach und nach eine Veränderung des Verständnisses und der Entwicklung von Bildung und damit auch von Ausbildung und Lernen nach sich zieht. Der lernergebnisbasierte Ansatz ist von grundlegender Bedeutung für alle europäischen Instrumente, insbesondere für den Europäischen Qualifikationsrahmen, das Europäische Leistungspunktesystem für die Berufsbildung und den Europass. Er ist

ferner unverzichtbar für die Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der Bürger, unterstützt die Rechenschaftspflicht von Bildungs- und Berufsbildungsanbietern und erleichtert darüber hinaus den Dialog zwischen dem Bildungs- und dem Beschäftigungsbereich.

Gestützt auf umfangreiche Forschungsarbeiten und den Austausch von Erfahrungen wird das Cedefop 2011 den Interessengruppen, die den lernergebnisbasierten Ansatz einführen und/oder bereits nutzen, mit Analysen und praktischer Unterstützung zur Seite stehen. In Zusammenarbeit mit der Untergruppe zu Lernergebnissen der EQR-Beratungsgruppe wird unterstützendes Material zur Umsetzung des lernergebnisbasierten Ansatzes (beispielsweise Niveaudekriptoren, Standards, Curricula) erstellt. Damit werden ein praktisches Werkzeug und ein Bezugspunkt für die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsstaaten zur Verfügung stehen.

2011 wird das Cedefop aufbauend auf 2010 begonnenen Arbeiten das Thema lernergebnisbasierter Curricula weiter erforschen und eine Studie zu „European policies and practices in designing and delivering outcome-oriented curricula in vocational education and training“ (Europäische Politik und Praxis bei der Konzeption und Umsetzung lernergebnisbasierter Curricula in der Berufsbildung) durchführen. Die Studie wird **ergebnisorientierte Konzepte für die Politik und Praxis der Curricula in der beruflichen Erstausbildung** in 32 Ländern ermitteln und analysieren. Dabei wird die Frage untersucht, wie die Curricula die Lernerorientierung und Integrativität beim Lehren und Lernen unterstützen oder behindern. Das Cedefop unterstützt mit seiner Arbeit politische Entscheidungsträger, Wissenschaftler und Praktiker, die sich mit der Modernisierung der Curricula in der beruflichen Bildung beschäftigen.

Für jeden Prozess, der zu einer Qualifikation führt, ist die Bewertung von entscheidender Bedeutung. Bei der beruflichen Erstausbildung müssen die Bewertungsmethoden das theoretische Wissen, praktische Fertigkeiten und Kompetenzen erfassen. Das Cedefop wird eine vergleichende europäische Studie erstellen, um zu ermitteln und zu analysieren, wie sich lernergebnisorientierte Ansätze auf die **in der beruflichen Erstausbildung eingesetzten Bewertungsmethoden** auswirken.

lebenslanges lernen

Dazu wird es seine vorhandene Arbeit zu Standards, Curricula und Qualitätssicherung bei der Zertifizierung – die von entscheidender Bedeutung dafür ist, dass sich die Mitgliedstaaten in dieser Frage gegenseitig vertrauen – fortsetzen und zusammenführen.

In der 2009 veröffentlichten Cedefop-Studie zum Thema “The dynamics of qualifications; defining and renewing occupational and educational standards” (Die Dynamik von Qualifikationen: Definition und Erneuerung von Standards im Beschäftigungs- und Bildungsbereich) wird die Bedeutung eines beständigen Dialogs und der systematischen **Zusammenarbeit zwischen den Akteuren der allgemeinen und beruflichen Bildung und des Arbeitsmarkts** betont. 2011 wird das Cedefop eine Studie auf den Weg bringen, in der die wichtigsten Arbeitsmethoden auf dieser operativen Ebene ermittelt werden sollen. Sie soll die Mittel verschiedener Interessengruppen ermitteln und untersuchen, wie sie eingesetzt werden, um Standards, Curricula und Bildungsgänge festzulegen und neu zu gestalten. Diese Studie wird besonders auf die schnellen Veränderungen eingehen, denen die Berufe und die ihnen zugrunde liegenden Qualifikationen und Kompetenzen unterliegen.

Das Cedefop wird seine Forschungsarbeit zu Veränderungen des Verhältnisses zwischen **Berufsbildung und Hochschulbildung** fortsetzen und ganz allgemein die Verbindungen von allgemeiner und beruflicher Bildung insgesamt und ihre Relevanz für den Arbeitsmarkt untersuchen. Das Cedefop wird einen Überblick über seine Arbeit auf diesem Gebiet veröffentlichen. Einfließen werden Erfahrungen aus der Umsetzung des europäischen Qualifikationsrahmens, des Europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung und der Validierung. Außerdem dazugehören wird eine Typologie von Mechanismen für die Mobilität innerhalb der Berufsbildung, zwischen der Berufsbildung und der Hochschulbildung, ebenso wie bisher erzielte Ergebnisse aus der und Schlüsselbotschaften für die Entwicklung einer (fachlichen/beruflichen) Mobilität für das lebenslange Lernen. Auf der Grundlage der bisherigen Arbeit des Cedefop zu Credit- bzw. Leistungspunktesystemen und Qualifikationsrahmen⁽³¹⁾ werden Szenarien für die Verbindung der europäischen Instrumente weiterentwickelt.

Durch die Rezession hat die Bedeutung der **Validierung des nicht-formalen und informellen Lernens** zugenommen, da die Einzelnen dadurch einfacher den Arbeitsplatz wechseln oder eine Weiterbildung beginnen können. Öffentliche Behörden, Arbeitgeber und Beschäftigte sehen den Bedarf an praktischen und kostenwirksamen Verfahrensweisen, die gesamte Bandbreite der vorhandenen Qualifikationen und Kompetenzen sichtbar zu machen und wertzuschätzen. 2011 wird das Cedefop seine Arbeit auf dem Gebiet der Validierung intensivieren und sie mit den Vorbereitungen für die Empfehlung des Europäischen Rates zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens, die im Herbst 2011 erwartet wird, verknüpfen. Als Beitrag zur Entwicklung von geeigneten Validierungsmethoden und -verfahren wird das Cedefop die Arbeit in den folgenden Bereichen voranbringen. Erstens: **Die Rolle der nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) bei der Erleichterung der Validierung**. Auf der Grundlage der Ermittlung und Analyse von NQR wird das Cedefop sich damit befassen, wie die Qualifikationsrahmen dazu beitragen können, dass sich die Validierung zu einem normalen und voll akzeptierten Weg zu einer Qualifikation entwickelt. Die Validierung muss sich immer mehr durchsetzen, damit sich der Zugang verbessert und Lernen außerhalb des formalen Systems nicht mehr als minderwertig betrachtet wird. Zweitens: **Die Rolle der Validierung in den Unternehmen**. Gestützt auf die Ergebnisse der Studie von 2010 zur Nutzung der Validierung durch Unternehmen bei der Einstellung, Personalentwicklung und Karriereplanung wird das Cedefop in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission die europäischen Leitlinien voranbringen, damit klare Validierungsmodelle und -konzepte vorgestellt und bekannt gemacht werden können. Drittens: **Validierung und die Verbindung zur Beratung und der Anrechnung von Studien- bzw. Ausbildungsleistungen**. In den Jahren 2009 und 2010 richtete das Cedefop die Aufmerksamkeit auf Überschneidungen zwischen Validierung, Beratung und der Anrechnung von Leistungspunkten. Diese Überschneidungen werden im Rahmen der Aktualisierung der europäischen Validierungsleitlinien weiter analysiert.

Durch Beratung werden die Menschen dabei unterstützt,



fundierte Entscheidungen bezüglich ihrer Bildungs-, Ausbildungs- und Karrierewege zu treffen. Das Cedefop wird der Europäischen Kommission, den Mitgliedstaaten und den Sozialpartnern auch künftig bei der Umsetzung der Ratsentschlüsse von 2004 ⁽³²⁾ und 2008 ⁽³³⁾ zur **lebenslangen Beratung** Hilfestellung leisten. 2011 wird das Cedefop einen Überblick über die Strategien für die lebensbegleitende Beratung veröffentlichen, um zu beleuchten, welche Fortschritte die Mitgliedstaaten bei der Entwicklung ihrer Beratungsstrategien, -systeme und -praktiken gemacht haben. Dabei wird es die Tätigkeiten des Netzwerks der europäischen öffentlichen Arbeitsverwaltungen berücksichtigen. Die Veröffentlichung wird auf Bereiche hinweisen, in denen auf nationaler und auf europäischer Ebene weitere Entwicklungen erforderlich sind. Die Zusammenarbeit mit dem Europäischen Netzwerk für Strategien der lebensbegleitenden Beratung (European lifelong guidance policy network – ELGPN) wird fortgesetzt. Das Cedefop wird außerdem Ergebnisse seiner Studie veröffentlichen, in der untersucht wurde, wie sich die Vermittlung unternehmerischer Kompetenzen im Rahmen der Berufsbildung, der Hochschulbildung und der Karriereplanung von Unternehmern durch Beratung verbessern lassen. 2011 wird das Cedefop ferner ein multikulturelles Beratungssseminar organisieren, um die jüngsten Politikentwicklungen in den Mitgliedstaaten, insbesondere politische Strategien zur Förderung der Integration und Inklusion von Angehörigen anderer Ethnien und Menschen mit Migrationshintergrund in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt zu erforschen. Das Cedefop wird eine Studie auf den Weg bringen, in der untersucht werden soll, wie die Laufbahnberatung den Verbleib von älteren Erwerbspersonen im Arbeitsmarkt bzw. ihre Rückkehr in den Arbeitsmarkt unterstützen kann.

Im Gefolge der Schlussfolgerungen des Rates ⁽³⁴⁾ und des Aktionsplans der Europäischen Kommission ⁽³⁵⁾ wird derzeit eine europäische Politik der **Erwachsenenbildung** als ein Element der Strategie für lebenslanges Lernen entwickelt. Das Cedefop wird hierzu beitragen. Um sich auf die Herausforderungen einzustellen, die ein längeres Arbeitsleben und rasche Veränderungen für die erwachsene Erwerbsbevölkerung bedeuten, muss sie ihr Wissen, ihre Qualifikationen und ihre Kompetenzen

kontinuierlich weiterentwickeln. Neben der Aktualisierung berufsspezifischer Kompetenzen müssen Erwachsene auch ihre sozialen und berufsübergreifenden Kompetenzen – einschließlich der Fähigkeit, zu lernen und den Wandel zu bewältigen – ausbauen. Im Anschluss an die Analyse von Programmen und Initiativen zur Förderung des Erwerbs von Schlüsselkompetenzen in Unternehmen wird das Cedefop Strategien und Politiken erkunden, mit denen das Lernen am Arbeitsplatz allgemein zugänglich gemacht werden kann und die Schlüsselkompetenzen als Plattform für das künftige Lernen der Einzelnen und die Leistungsfähigkeit der Unternehmen in den Mittelpunkt gestellt werden. Berufslaufbahnen entwickeln sich als eine Abfolge von **Übergängen**, die auch von einem Beruf zum anderen verlaufen können. Das Cedefop wird ferner bestehende Arbeiten und empfehlenswerte Praxis untersuchen, wie arbeitslose Erwerbspersonen und solche, die von Arbeitslosigkeit bedroht sind, mit Hilfe von Umschulung, Validierung und Beratung sich beruflich neu orientieren und wieder leichter im Arbeitsmarkt Fuß fassen können.

Das Cedefop wird auch weiterhin Trends und Entwicklungen beobachten, die die Rollen und Kompetenzen von **Lehrkräften und Ausbildern im Berufsbildungsbereich** betreffen und sich dabei hauptsächlich auf innerbetriebliche Ausbilder konzentrieren. Wie in den Kommuniqués des Kopenhagen-Prozesses, den Entschlüssen des Rates zur Lehrerausbildung ⁽³⁶⁾ und der Mitteilung der Kommission über bessere Kompetenzen für das 21. Jahrhundert ⁽³⁷⁾ unterstrichen wird, sind Lehrer und Ausbilder ein entscheidender Faktor für die Gewährleistung einer qualitativ hochwertigen allgemeinen und beruflichen Bildung. Aufbauend auf den Leistungen des TTnet und den Ergebnissen der Peer-Learning-Aktivitäten wird das Cedefop 2011 in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission daran arbeiten, eine Plattform zur europäischen Kooperation der Ausbilder im Berufsbildungsbereich zu entwickeln und analysieren, wie sich der lernergebnisorientierte Ansatz auf die Unterrichtspraktiken auswirkt.

PRIORITÄT 3

Bewertung des Nutzens der Berufsbildung

Berufsbildungsforschung für die künftige Politikgestaltung

Die Forschungstätigkeit des Cedefop ergänzt die Unterstützungsfunktion des Zentrums im Bereich der Politik insofern, als durch sie Themen und Trends, die die Zukunft prägen, ermittelt werden. Das Cedefop fördert langfristige Berufsbildungsforschungsarbeiten, um für die europäische Berufsbildungspolitik relevante Trends und Themen zu untersuchen und Fragen zu ermitteln, die künftige Herausforderungen für die politischen Entscheidungsträger darstellen. Seit 1997 hat das Zentrum vier Forschungsberichte veröffentlicht, die zu den Flaggschiff-Veröffentlichungen des Cedefop gehören. Sie behandeln eine breite Palette von bildungs-, berufsbildungs- und arbeitsmarktbezogenen Themen und Trends und verbessern die Faktengrundlage für die Entscheidungsfindung in der europäischen Berufsbildungspolitik in der Zeit nach 2010. 2011 wird das Cedefop seine Forschungsberichterstattung stärker auf seine Strategie und seine mittelfristigen Prioritäten ausrichten.

Forschungsarbeit steht zwar im Zentrum der meisten Tätigkeiten des Cedefop. In den letzten beiden Jahren hat das Cedefop jedoch ein sehr umfangreiches Forschungsprojekt durchgeführt, in dessen Rahmen der Nutzen der Berufsbildung untersucht wurde. Dieses Projekt wird ein besseres Verständnis des Beitrags der Berufsbildung zu Karriere und Beschäftigungsaussichten, der Auswirkungen beruflicher Bildung auf die Produktivität, Unternehmensleistung, Wettbewerbsfähigkeit sowie den sozialen Nutzen, den sie generiert, ermöglichen. 2011 wird das Cedefop auch weiterhin die Ergebnisse dieser Forschung ins Internet stellen, sobald sie verfügbar sind. Ferner wird das Cedefop eine Referenzveröffentlichung erstellen, die 2012 veröffentlicht werden soll (eine Zusammenfassung und zwei Hintergrundberichte). Mit seinem fünften Bericht zur Berufsbildungsforschung

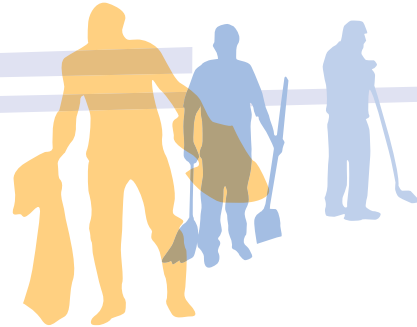
wird das Cedefop eine umfassende Untersuchung des **wirtschaftlichen und sozialen Nutzens** sowie der politischen Implikationen **der Berufsbildung** bereitstellen. Neben der Veröffentlichung werden Workshops und Konferenzen Gelegenheiten bieten, über die Ergebnisse und Befunde zu diskutieren.

Europäische faktengestützte Politikgestaltung im Bereich der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens erfordert vergleichbare Statistiken und Indikatoren von hoher Qualität. Dies wurde sowohl im Kopenhagen-Prozess als auch in jüngerer Zeit im Kommuniqué von Bordeaux ⁽³⁸⁾ betont, in dem auf die Notwendigkeit einer weiteren Verbesserung der Reichweite, Vergleichbarkeit und Verlässlichkeit der **Berufsbildungsstatistiken** hingewiesen wird. Um die Relevanz und Qualität der statistischen Daten sowie der einschlägigen Erhebungsverfahren und -instrumente zu verbessern, trägt das Cedefop zu den Entwicklungen im Bereich der Statistik auf europäischer und internationaler Ebene bei. 2011 wird das Cedefop durch Teilnahme an der ständigen Arbeitsgruppe zu Indikatoren und Benchmarks und anderen einschlägigen Arbeitsgruppen (einschließlich der Arbeitsgruppe zur Mobilität von Lernern und der Arbeitsgruppe zu Benchmarks zur Beschäftigungsfähigkeit) der Europäischen Kommission bei der Entwicklung von Indikatoren weiterhin Hilfestellung leisten. Außerdem wird das Cedefop die Auswertung und Analyse der Daten aus maßgeblichen europäischen Datenquellen, insbesondere der europäischen Arbeitskräfteerhebung (LFS) fortsetzen und erste Analysen über den Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt veröffentlichen. Das Cedefop beabsichtigt ferner, die Verbreitung von für die Berufsbildung und das lebenslange Lernen relevanten statistischen Informationen über seine Website weiter zu intensivieren, neue Kommunikationsinstrumente einzusetzen und die Präsentation statistischer Informationen an den Bedarf und die Erwartungen der Nutzer anzupassen.



PRIORITÄT 4

Aufwertung des Profils der Berufsbildung



Externe Kommunikation

Die Kommunikationspolitik des Cedefop stellt die Aufwertung des Profils der Berufsbildung in den Mittelpunkt. Sie zielt auf die Verbreitung eindeutiger, zuverlässiger, pünktlicher und – wo immer dies möglich ist – vergleichbarer Informationen ab, wobei immer das richtige Gleichgewicht zu finden ist zwischen dem speziellen Informationsbedarf politischer Entscheidungsträger, einschließlich der Sozialpartner, und der Rolle des Cedefop als offener Informationsquelle für die Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne, zu der auch Wissenschaftler, Praktiker sowie die Öffentlichkeit zählen. Die Verbesserung der Sichtbarkeit des Cedefop als Quelle von Informationen über die europäische Berufsbildung bleibt eine große Herausforderung. Eines der Ziele und Projekte in Zusammenarbeit mit den Partnern aus dem ReferNet ist es, die Zielgruppen in den Mitgliedstaaten zu erreichen und Sprachbarrieren zu überwinden. 2011 wird das Zentrum weiter prüfen, wie die Mitglieder des Verwaltungsrats besser in die Verbreitung der Arbeit des Cedefop an die Interessengruppen in den Mitgliedstaaten eingebunden werden könnten.

Den Interessengruppen und den Medien (einschließlich der lokalen und europäischen Zeitungen sowie der Radio- und Fernsehsender) werden **Kernbotschaften** zur Berufsbildung übermittelt, indem sie regelmäßig mit Informationen in gedruckter und elektronischer Form versorgt werden. Durch die regelmäßige Veröffentlichung von Kurzberichten (zur Berufsbildungspolitik) in mehreren Sprachen werden politische Entscheidungsträger über wichtige berufsbildungsrelevante Entwicklungen auf dem Laufenden gehalten. Die neuen Kommunikationsmittel eröffnen Möglichkeiten für stärker personalisierte Informationen und diversifizierte Verbreitungswege (z. B. kurze Podcasts oder Videos). Diese verschiedenen Kommunikationsmethoden werden auf die Veröffentli-

chungen und sonstigen Nachrichten des Cedefop abgestimmt, um die Kommunikation des Zentrums zu verstärken und für mehr Medienberichterstattung zu sorgen.

Das Cedefop pflegt enge Arbeitsbeziehungen zu den Mitgliedstaaten, vor allem über deren Vertreter im Verwaltungsrat und über die Unterstützung, die das Zentrum bei der Vorbereitung von Veranstaltungen mit Berufsbildungsbezug anlässlich des EU-Ratsvorsitzes des jeweiligen Landes leistet; die europäischen Institutionen, beispielsweise die Europäische Kommission, das Europäische Parlament, der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss und der Ausschuss der Regionen unterstützt das Zentrum z. B. durch Präsentationen auf Anhörungen zu Aspekten der Berufsbildungspolitik – teilweise zusammen mit europäischen Sozialpartnern (EGB, Business Europe, UEAPME). Das Cedefop arbeitet mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments bei der Organisation von Veranstaltungen für das EP und seine Ausschüsse sowie mit leitenden Mitgliedern anderer EU-Institutionen zusammen.

Seine engen Beziehungen zu den Bibliotheken der europäischen Institutionen dienen ferner als Multiplikator bei der Verbreitung der Informationen des Cedefop an Institutionen, die eigene Berichte und Stellungnahmen ausarbeiten.

Das Internetportal (www.cedefop.europa.eu) bietet klar strukturierte Informationen über Themen, die dem Bedarf der Nutzer entsprechen. Die Verantwortung für projektbezogene Inhalte im Internet wurde dezentralisiert, d. h. den Projektleitern übertragen, was eine rasche und kontinuierliche Aktualisierung der betreffenden Inhalte möglich macht. Durch live übertragene oder aufgezeichnete Videos per Internet-Stream werden neue Inhalte von Konferenzen (Präsentationen, Debatten und Ergebnisse) bereitgestellt.



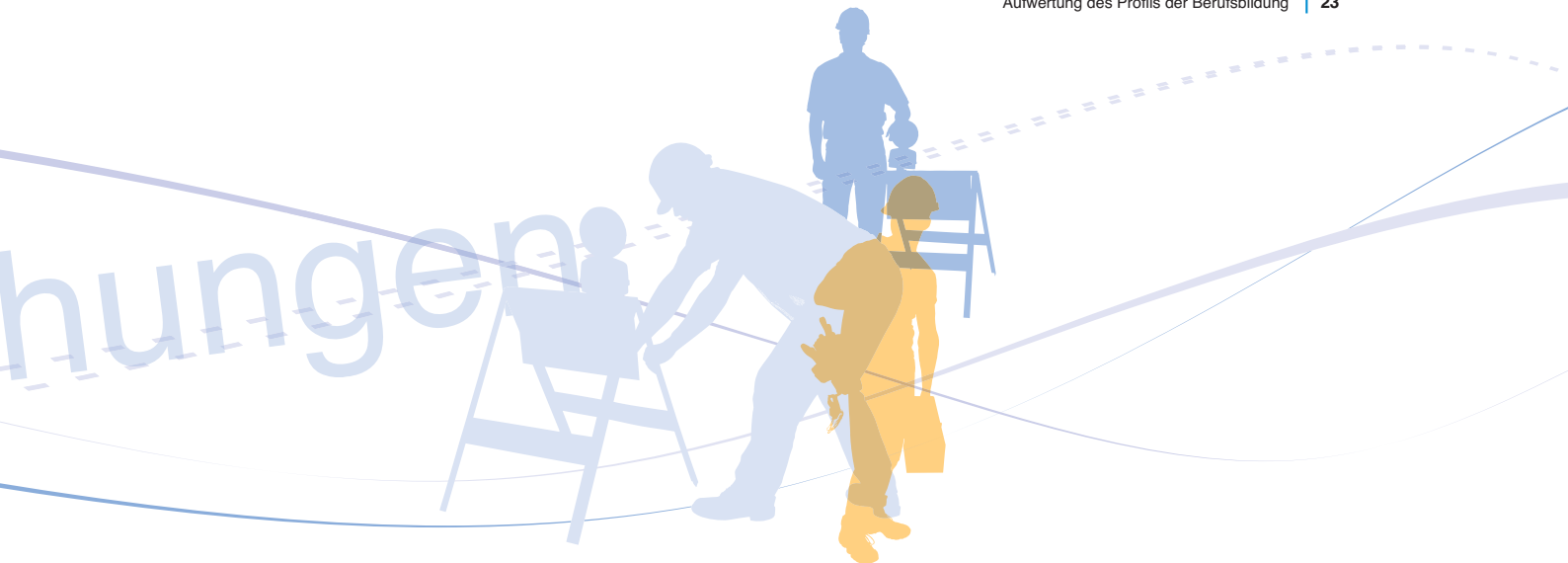
information veröffentlichung

Die Netzwerke des Cedefop werden durch Bereitstellung von Extranets und RSS-Nachrichtenfeeds unterstützt, um den Informationsaustausch zu fördern. Durch das neue Portal wurde die Sichtbarkeit des Cedefop im Internet verbessert. Das Cedefop wird nach wie vor das Web 2.0 und moderne Social-Media-Kommunikationsinstrumente nutzen, um enger mit den EU-Bürgern in Kontakt zu treten und um die Nutzer anzuregen, zu den Cedefop-Produkten Feedback zu geben. Zur Verbesserung der Akzeptanz der Internetangebote des Cedefop und der Effektivität des Cedefop als Informationsanbieter ist eine kontinuierliche Beobachtung und Auswertung des Nutzer-Verhaltens erforderlich. So wird beispielsweise 2011 eine Strategie zur Suchmaschinenoptimierung umgesetzt, um die Positionierung des Zentrums in den wichtigsten Suchmaschinen zu verbessern.

Die Kommunikationsstrategie des Cedefop zielt darauf ab, den Brückenschlag zwischen Berufsbildungsforschung und Politikgestaltung zu unterstützen. Zur Förderung der Verbreitung und des Austauschs von Ergebnissen aus der Berufsbildungsforschung werden umfassende Kontakte zu Berufsbildungsforschern gepflegt. Die rechtzeitige Veröffentlichung neuer Arbeits- und Forschungspapiere wird durch die ausschließliche Veröffentlichung im Internet gewährleistet.

2011 wird der **Nachrichtendienst des Cedefop** anhand seiner neuen Adressdatenbank die verschiedenen Nutzer – Medien in den Mitgliedstaaten und Medien der Sozialpartner eingeschlossen – ganz gezielt mit aktuellen Informationen und insbesondere mit Nachrichtenmeldungen versorgen. Der **Bereich Öffentlichkeitsarbeit** des Cedefop wird auch künftig Ansehen und Bekanntheit des Cedefop als Organisation fördern und die Öffentlichkeit für die Beiträge des Cedefop zur Berufsbildung in Europa sensibilisieren. 2011 wird er für Veranstaltungen und Konferenzen des Cedefop organisatorische Hilfeleistung leisten sowie Besucher in den Räumen des Cedefop empfangen.

Das Cedefop organisiert regelmäßig Veranstaltungen für die griechischen Mitglieder des Europäischen Parlaments und die Berufsbildungsfachleute seines Gastlandes, um sie über Entwicklungen in der Berufsbildung und die Arbeit des Cedefop auf dem Laufenden zu halten. In Zusammenarbeit mit den Universitäten von Thessaloniki wird das Cedefop (am 9. Mai) eine Veranstaltung zum Europatag organisieren, um mit Studierenden über die Bedeutung der Arbeit des Cedefop für ihre künftigen Lernwege und beruflichen Werdegänge zu diskutieren.



Dokumentation und Information

Der **Bibliotheks- und Dokumentationsdienst** des Cedefop bietet eine breite Palette von Dienstleistungen an und stellt eine umfassende und aktuelle mehrsprachige Sammlung von Arbeiten zur Berufsbildung in der EU bereit. Der Fachdienst strukturiert und verbreitet ausgewählte Informationen aus europäischen Institutionen, den Mitgliedstaaten und aus internationalen Organisationen für Interessengruppen aus dem Berufsbildungsbereich und für die Bürger Europas. Der **Informationsdienst** sorgt für die fachkompetente Beantwortung externer berufsbildungsbezogener Anfragen von politischen Entscheidungsträgern, Berufsbildungsfachleuten und Bürgern. Der Nachrichtendienst des Cedefop bietet den internen Nutzern sowie den Interessengruppen und anderen Berufsbildungsexperten geprüfte Informationen. **Die bibliografische Datenbank des Cedefop (VET-Bib)** ist mittlerweile die umfangreichste und aktuellste Literatursammlung zur Berufsbildung in Europa. Politischen Entscheidungsträgern, Berufsbildungsforschern, Praktikern, Arbeitgebern und Gewerkschaften in Europa steht mit dieser Datenbank ein wichtiges Instrument zur Verfügung, deren Nutzungsmöglichkeiten durch die Bereitstellung eines elektronischen Zugangs noch weiter ausgebaut werden. Der Bibliotheks- und Dokumentationsdienst wird auch künftig den europäischen Thesaurus der Berufsbildung bereitstellen und regelmäßig aktualisieren.

Veröffentlichungen und Content-Management

Die Kommunikationsstrategie des Cedefop sieht die elektronische **Veröffentlichung** als Standardformat für die Verbreitung der Zentrumsarbeit vor. Die Ressourcen werden gebündelt und für einige wenige Flaggschiff-Veröffentlichungen (samt begleitender Faltblätter, Broschüren und Ankündigungen) sowie für gezielte Kurzinformationen wie Kurzberichte, Newsletter und Pressemitteilungen und für Online-Forschungs- und Arbeitspapiere eingesetzt. Um Informationen in klarer und benutzerfreundlicher Form zu liefern und in einem Format zu präsentieren, das den Zielgruppen des Cedefop Rechnung trägt, wird das Cedefop auch künftig qualitativ hochwertige Veröffentlichungen bereitstellen und dazu grafische Gestaltungskonzepte und kohärente visuelle Gesamtkonzepte nutzen, die mit dem Erscheinungsbild des Zentrums in Einklang stehen und eine starke „Marke“ schaffen.



Leitung, Ressourcen und interne Kontrollen



Die im Jahr 2010 durchgeführten Veränderungen in der **Management-Struktur** und Verwaltung werden 2011 konsolidiert. Diese Veränderungen wirken sich auf das interne Kontrollsystem aus. Insbesondere wird ein neues Konzept für die beratende Funktion der bisherigen Innenrevision umgesetzt. Außerdem wird sich das Cedefop 2011 neben der Umsetzung der Empfehlungen aus Prüfungsberichten vor allem auf eine effizientere Gestaltung der Verfahren, Planung und Berichterstattung des Zentrums konzentrieren.

Eine leistungsfähige **Verwaltung** leistet einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der operationellen Ziele des Cedefop. Die Verwaltung sorgt für und verbessert bei Bedarf die Arbeitsumgebung (Ausrüstung und IKT-Infrastruktur) und leistet Unterstützung bei Personalfragen sowie in Bezug auf das Beschaffungswesen und in Vertrags- und Finanzangelegenheiten. Sie ist eine wertvolle Hilfe bei der Entwicklung, Organisation und Verwaltung der Tätigkeiten des Cedefop. Darüber hinaus formt sie durch ihre Kontakte mit externen Einrichtungen und Vertragspartnern das Image des Cedefop.

Die Verbesserungen am **internen Kontrollsystem** betreffen vor allem den Abschluss der Maßnahmen für ein umfassendes Planungssystem zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs im Krisenfall sowie die Fertigstellung der Dokumentierung aller wesentlichen Verfahren. Nachträgliche Kontrollen, mit denen eine effektive Anwendung der Verfahren sichergestellt wird, werden zusätzlich zu einem gut funktionierenden internen Kontrollsystem beitragen.

Das Zentrum wird die rechtlichen, organisatorischen und technischen Auswirkungen, Voraussetzungen und notwendigen Vorschriften für eine **elektronische Verwaltung** prüfen, mit der papiergestützte Transaktion deutlich verringert, die Effizienz gesteigert, der Fernzugang verbessert und die Möglichkeiten der modernen IKT besser genutzt werden können. Für 2011 sind vorbereitende Arbeiten vorgesehen, die zu einer mittelfristigen Strategie für die Einführung einer elektronischen Verwaltung beim Cedefop beitragen sollen.

Das von der griechischen Regierung mit der Planung und Beaufsichtigung der **Reparaturen am Gebäude** beauftragte Unternehmen wird 2011 die Auftragsvergabe abschließen und mit den tatsächlichen Arbeiten beginnen. Das Cedefop steht in ständigem Kontakt mit dem Unternehmen, unterstützt die Planung und verfolgt die Fortschritte aufmerksam, um die Gefahr weiterer Verzögerungen gering zu halten.

Durch die Bauarbeiten wird das Zentrum teilweise nicht in der Lage sein, Konferenzen und Veranstaltungen in seinen Räumen durchzuführen. Deshalb müssen Veranstaltungen wahrscheinlich bis 2012 an anderen Orten stattfinden (siehe Risikomanagementplan 2011).



Risikobewertung und Management 2011



Das risikobasierte Management des Cedefop ist Teil des übergreifenden leistungs- und ergebnisbezogenen Managementmodells, das im Zentrum zur Anwendung kommt. Es ist im Managementzyklus mit Arbeitsplanung, Leistungsbewertung, Überwachung und Follow-up verknüpft. Die Risiken von Projekten und Tätigkeiten werden jährlich bewertet. Dies dient der Ex-ante-Evaluierung. Nach bewährten Verfahren werden Risiken in Abhängigkeit von ihrer Wahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen auf die Organisation bewertet. Anschließend werden Maßnahmen zur Minimierung des jeweiligen Risikos beschrieben. Dadurch wird gewährleistet, dass frühzeitig auf Risiken reagiert wird, die geeignet sind, geplante Ergebnisse zu gefährden oder die Qualität der Arbeit des Cedefop zu beeinträchtigen. Der Risikomanagementplan wird von der Direktion und den Bereichsleitern akribisch überwacht.

Empfehlungen des Internen Auditdiensts (IAD) der Kommission entsprechend ermittelte das Zentrum verschiedene Leitelemente für das Risikomanagement des Cedefop und entwickelte 2010 eine umfassende Strategie für Risikobewertung und Risikomanagement beim Cedefop. Insgesamt ist das ehrgeizige Arbeitsprogramm des Cedefop für 2011 in Bezug auf die verschiedenen Aktivitäten gut strukturiert und die für die Aktivitäten veranschlagten Humanressourcen und Finanzmittel sind den geplanten Outputs und Ergebnissen angemessen. Die Tätigkeiten und Ziele konzentrieren sich auf die in der Gründungsverordnung, den mittelfristigen Prioritäten 2009-2011 und den Beschlüssen des Verwaltungsrates festgelegten Kernaufgaben des Zentrums und berücksichtigen den neuen politischen Rahmen, der in der Strategie „Europa 2020“, der Mitteilung der Kommission zur europäischen Zusammenarbeit in der beruflichen Aus- und Weiterbildung (VET 2020) und im Brück-Kommuniqué definiert sind. Somit dürfte die Gefahr einer Nichtanpassung oder Aufsplitterung der Aktivitäten gebannt sein.

Follow-up der Risikomanagementpläne 2009 und 2010 ⁽³⁹⁾: Die Maßnahmen zur Minimierung der Risiken in Verbindung mit FIBUS und einer möglichen Umstellung auf ABAC, zur Überwachung von Automatisierungsprojekten und einer Überwachung der externen Evaluierung der Regulierungsagenturen, d. h. sämtlicher im Risikomanagementplan 2010 berücksichtigten Risiken sowie der Risiken in Verbindung mit der Dokumentation der wesentlichen Verfahren, die 2009 auf dem Risikomanagementplan standen, sind noch nicht abgeschlossen. Diese Risiken werden jedoch gut beherrscht und das Restrisiko wurde als gering bewertet. Deshalb wurden diese Risiken nicht mehr in den Risikomanagementplan 2011 aufgenommen.

Auch die Maßnahmen zur Minimierung des Risikos von Verzögerungen und unangemessener Konzepte für die Reparaturen am Gebäude, die bereits in den Risikomanagementplänen 2009 und 2010 enthalten waren, laufen nach wie vor. Da dieses Restrisiko als mittelhoch bewertet wurde, wurde es auch in den Risikomanagementplan 2011 wieder aufgenommen.

Nach einer Risikobewertung auf Projekt-, Aktivitäts-, Bereichs- und Managementebene wurden zwei zusätzliche Risiken als kritisch und mit mittlerer Wahrscheinlichkeit (Restrisiko nach Durchführung der geplanten Maßnahmen) definiert. Dabei geht es um: a) Risiken bezüglich des Engagements und der Zusammenarbeit einiger Partner im ReferNet und b) die bereits erwähnten Risiken in Bezug auf die Notwendigkeit, Konferenzen und Veranstaltungen im zweiten Halbjahr 2011 und im Jahr 2012 außerhalb der Räumlichkeiten des Cedefop abzuhalten (siehe die folgende Tabelle: Risikomanagementplan 2011).

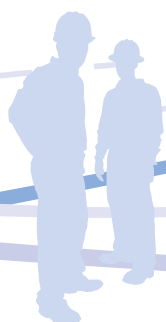


Tabelle 2. Risikomanagementplan 2011 des Cedefop

RPM 2011	Aktivität (Projekt)	Verantwortlich	Kritikalität (Auswirkung): Ja (=kritisch), Nein	Wahrscheinlichkeit
1	ReferNet	Bereich Forschung und Politikanalyse – SBO	Ja	Hoch
2	Externe Kommunikation (Koordinierung der Konferenzen)	Bereich Kommunikation, Information und Verbreitung – CF/CMUGH	Ja	Mittel
3	Gebäudereparaturen	Bereich Ressourcen/ Gebäudeausrüstungen – TBG	Ja	Mittel bis hoch

Hinweis: Die Gesamtverantwortung für den Risikomanagementplan liegt beim Koordinator für interne Kontrollen. Der Risikomanagementplan wird kontinuierlich überwacht und kann im laufenden Jahr geändert werden, falls neue Risiken deutlich werden, die als kritische Risiken mit mittlerer bis hoher Wahrscheinlichkeit eingestuft werden.



Beschreibung der Risiken	Vorgeschlagene Maßnahmen zur Minimierung des Risikos (Risikomanagement)	Restrisiko
Das Follow-up der Ergebnisse und Empfehlungen des ReferNet-Audits könnte zu Demotivation und/oder Boykott führen (neue Berechnungsmethode für den endgültigen Zuschuss und laufende Einziehungsverfahren) – kritisches Risiko mit hoher Wahrscheinlichkeit, allerdings nur für wenige Länder	Förderung der ReferNet-Aktivitäten (auf Direktionsebene) mit den betroffenen Partnern beim Cedefop und dem ReferNet	Mittel
Laufende Bauarbeiten am Cedefop-Dienstgebäude 2011 und 2012 und die Notwendigkeit, die meisten der geplanten Konferenzen und Seminare an externen Orten zu organisieren, schafft zusätzliche organisatorische und technische Schwierigkeiten.	(a) Einsatz aller verfügbaren Ressourcen für die Planung und enge Abstimmung mit externen Auftragnehmern; (b) nach Möglichkeit Nutzung bestehender Rahmenverträge.	Mittel
Verzögerungen bei der Ausführung der Gebäudereparaturen, unvorhergesehene Probleme während dieser Arbeiten, mögliche Verschlechterungen der Wasserleitungen, Stromversorgung oder Telefonleitungen usw.	Mobilisierung aller verfügbaren Ressourcen zur Überwachung des Prozesses. Regelmäßige Information der beteiligten Parteien und des Personals über sämtliche Entwicklungen.	Mittel



Tätigkeitsblätter

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT

BEREITSTELLUNG EINER WISSENSGRUNDLAGE FÜR DIE EUROPÄISCHE BERUFSBILDUNGSPOLITIK

Tätigkeit: Analyse von und Berichterstattung über politische Entwicklungen

Gemäß seinem Auftrag, Überprüfungen der Fortschritte im Kopenhagen-Prozess zu unterstützen und eine Wissensgrundlage für die europäische Berufsbildungspolitik bereitzustellen, erarbeitet das Cedefop in regelmäßigen Abständen Berichte über die Berufsbildungspolitik, in denen die europäische Zusammenarbeit in der Berufsbildung bewertet wird. Als Beitrag zu den Prioritäten, die für eine verstärkte Zusammenarbeit in der Berufsbildung festgelegt wurden, befasst sich das Cedefop in seinen Untersuchungen auch mit spezifischen Strategien und Entwicklungen in der Berufsbildungspolitik. Beispielsweise untersucht das Cedefop auch Trends, Chancen und Strategien im Bereich der Berufsbildungsfinanzierung, um die Effektivität und Wirksamkeit verschiedener Instrumente durch eine Faktengrundlage abzusichern und innovative Ansätze und empfehlenswerte Vorgehensweisen zu ermitteln. 2011 wird das Cedefop die Funktionsweise sowie die Faktoren und Determinanten der Attraktivität der Berufsbildung in den Mitgliedstaaten untersuchen. Neben seinen Analysen der Politikentwicklungen stellt das Cedefop Beschreibungen der nationalen Berufsbildungssysteme in elektronischer und in gedruckter Form bereit. In der Analyse und Berichterstattung über die Berufsbildungssysteme werden Strategien für die wirtschaftliche Erholung in den Vordergrund gestellt.

Das ReferNet – das Fachwissens- und Referenznetzwerk des Cedefop – ist eine der wichtigsten Quellen für Informationen über Entwicklungen in der Berufsbildungspolitik. Außerdem verbreitet es die Forschungsergebnisse des Cedefop in den Mitgliedstaaten und unterstützt verschiedene andere Projekte des Cedefop.

Angestrebte Wirkung

Ziel des Cedefop ist die Förderung einer faktengestützten Agenda für die europäische Berufsbildungspolitik und einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen Ländern mit gemeinsamen politischen Prioritäten. Außerdem strebt das Cedefop nach Anerkennung als maßgebliche fachkundige Instanz in Fragen der europäischen Berufsbildungspolitik, die in der Lage ist, die Fortschritte bei der Modernisierung der Berufsbildung in Europa zu überwachen.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Politikanalyse, ReferNet

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Erarbeitung neuer Erkenntnisse und eine umfassendere Sensibilisierung politischer Entscheidungsträger – die Sozialpartner eingeschlossen – auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene in den folgenden Bereichen:

- Im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses seit 2002 erzielte Fortschritte bei der Umsetzung von europäischen Berufsbildungsprioritäten sowie bei der Verankerung von sozioökonomischen Triebkräften für in die Zukunft gerichtete politische Strategien
- Strategien und Initiativen der Mitgliedstaaten, die zur Realisierung gemeinsamer politischer Ziele beitragen
- Weiterentwicklungen der nationalen Berufsbildungssysteme in Europa
- Trends in der Berufsbildungspolitik auf nationaler und regionaler Ebene, insbesondere bezüglich der Faktoren und Determinanten, die über die Attraktivität und die Finanzierung der beruflichen Bildung bestimmen

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Politikberatung

- Zitierung in politischen Dokumenten der EU
- Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden
- Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat
- Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
- Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website
- Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
- Nützlichkeit von bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop

Projekt 1: Politikberichterstattung

2011 wird der Schwerpunkt auf der Verbreitung der Ergebnisse des Cedefop in Bezug auf Fortschritte des Kopenhagen-Prozesses hinsichtlich der Zusammenarbeit in der Berufsbildung und der Sensibilisierung für diese Ergebnisse liegen. Das Cedefop wird Beiträge zu verschiedenen internationalen Konferenzen und Veranstaltungen leisten und eine Agora-Konferenz organisieren, um mit europäischen Politikern, Wissenschaftlern, Sozialpartnern und Interessengruppen aus dem Bereich der Berufsbildung über die Ergebnisse des Berufsbildungsberichts 2010 und die Lehren zu diskutieren, die aus den bisherigen Erfolgen in Bezug auf die Modernisierung der Berufsbildung und die Bewältigung des Wirtschaftsabschwungs gezogen werden können, und die Prioritäten bis 2020 erörtern.

Zur Unterstützung des Peer-Learning und Policy-Learning (Lernen in der Politik) werden die einzelstaatlichen Politikberichte des ReferNet von 2010 weiter ausgewertet, um Beispiele empfehlenswerter Strategien und Maßnahmen aus dem Berufsbildungsbereich zu ermitteln. Außerdem wird das Cedefop zur Unterstützung der Kommission eine Studie in die Wege leiten, die sich mit den Faktoren befassen soll, die die Attraktivität der Berufsbildung in den Mitgliedstaaten ausmacht. Diese Studie soll ein besseres Verständnis der verschiedenen Attraktivitätskonzepte ermöglichen.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan / Häufigkeit
Agora-Konferenz – A bridge to the future: Europäische Berufsbildungspolitik (2002-2010)	März
Examples of policies and measures for modernising VET in European countries (Arbeitspapier)	Dezember
Beiträge zu und Beteiligung an einer Arbeitsgruppe der Kommission zur Attraktivität der Berufsbildung	Laufend

Projekt 2: Berufsbildung in Europa – Länderberichte

Die Online-Datenbank "VET in Europe" (Berufsbildung in Europa) stellt aktuelle Informationen über die nationalen Berufsbildungssysteme in der EU, Island und Norwegen bereit. Das Informationsangebot ist für alle Länder unter Zugrundelegung gemeinsamer Themen thematisch gegliedert, um den Vergleich zwischen den Systemen und Peer-Learning-Aktivitäten zu erleichtern und zu fördern. Die Präsentation der Informationen folgt einer vom Cedefop vorgegebenen einheitlichen Struktur. Themen und Inhalte werden einmal im Jahr aktualisiert, damit sie mit der europäischen Berufsbildungsagenda übereinstimmen. 2011 wird die Nachverfolgung von nationalen Berufsbildungsmaßnahmen zur Krisenbewältigung im Mittelpunkt stehen und sowohl kurzfristige als auch längerfristige Maßnahmen und ihre Bewertung thematisiert.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan / Häufigkeit
Short description of VET in Hungary (Kurzbeschreibung des ungarischen Berufsbildungssystems) (Broschüre)	April
Short description of VET in Poland (Kurzbeschreibung des polnischen Berufsbildungssystems) (Broschüre)	Oktober
29 Online-Länderberichte im Html- und Pdf-Format	Laufend

Projekt 3: Finanzierung der Berufsbildung

Im Rahmen dieses Projekts werden die Entwicklungen der Systeme zur Finanzierung der Berufsbildung in den Ländern Europas beobachtet. Ziel ist die Ermittlung neuer und innovativer Strategien und Modelle sowie die Überprüfung ihrer Effektivität. 2011 wird das Cedefop die Ergebnisse von drei Studien veröffentlichen und verbreiten: zur Rolle von Darlehen, zur Bedeutung von Bildungsurlaub und über die Anwendung von Rückzahlungsklauseln für die Finanzierung und Förderung der Berufsbildung. Das Zentrum wird darüber hinaus seine bisherige einschlägige Forschungsarbeit aktualisieren und Befunde zu Effektivität und Wirksamkeit verschiedener Finanzierungsinstrumente zusammentragen, um einen umfassenden Überblick über und eine Bewertung von Kostenteilungsmodellen in der Berufsbildung in Europa bereitzustellen. Dabei werden die Auswirkungen des wirtschaftlichen Abschwungs angemessen berücksichtigt.

Wichtigster Output 2011

Zeitplan / Häufigkeit

The role of loans in financing VET in Europe (Die Bedeutung von Darlehen für die Finanzierung der Berufsbildung in Europa) (Forschungspapier)	Mai
Konferenz – The role of loans in financing VET (Die Bedeutung von Darlehen für die Finanzierung der Berufsbildung)	Mai
Workshop – Training leave in Europe (Bildungsurlaub in Europa)	Juni
Workshop – Use of payback clauses to promote VET (Anwendung von Rückzahlungsklauseln zur Förderung der Berufsbildung)	Juni
Training leave in Europe (Bildungsurlaub in Europa) (Forschungspapier)	November
Use of payback clauses to promote VET (Anwendung von Rückzahlungsklauseln zur Förderung der Berufsbildung) (Forschungspapier)	Dezember

Projekt 4: Europäisches Fachwissens- und Referenznetzwerk (ReferNet)

Das ReferNet ist die primäre Informationsquelle des Cedefop zu Fragen der Berufsbildung in den EU-Mitgliedstaaten sowie in Norwegen und in Island. Es leistet einen Beitrag zur Berichterstattung des Cedefop über die nationalen Berufsbildungssysteme und die Berufsbildungspolitik und stellt dokumentarische Informationen sowie Literaturhinweise zur Berufsbildung in allen Mitgliedstaaten bereit. Daneben unterstützt es die Kommunikationsstrategie des Cedefop, indem es Verbreitungsstrategien für die Mitgliedstaaten erarbeitet. Das ReferNet stützt sich auf ein nationales Konsortium in jedem Land, das von einer koordinierenden Einrichtung geleitet wird und dem Vertreter von Berufsbildungseinrichtungen und -organisationen des betreffenden Landes angehören. 2011 wird das Cedefop – gestützt auf die Ergebnisse und Empfehlungen der internen Bewertung und das Audits des ReferNet – die strategische Ausrichtung, sowie Effektivität und Wirksamkeit des Netzwerks und seiner Verwaltung verbessern. Mit den nationalen Koordinatoren jedes Mitgliedslands sollen im Wege offener Vergabeverfahren mehrjährige (über vier Jahre laufende) Partnerschaftsvereinbarungen, die 2012 in Kraft treten, geschlossen werden.

Auf dem Arbeitsplan des ReferNet stehen 2011 folgende Aufgaben: (a) Ausarbeitung und Vorlage von Erkenntnissen über Schlüsselkompetenzen und allgemeine Kompetenzen in nationalen Qualifikationsstandards, (b) Bereitstellung von Beschreibungen der nationalen Berufsbildungssysteme zur Vereinfachung von Vergleichen zwischen Mitgliedsländern und zur Verbesserung der Sichtbarkeit der Berufsbildung in den Ländern, die 2011 den EU-Ratsvorsitz inne haben (Ungarn und Polen), (c) Konzeption eigener nationaler Kommunikationsstrategien für Veröffentlichungen und Tätigkeiten des Cedefop und des ReferNet und zur Aufwertung des Profils der Berufsbildung, (d) Aktualisierung der bibliografischen Datenbank des Cedefop.

Wichtigster Output 2011**Zeitplan / Häufigkeit**

Eine Plenarsitzung, zwei Sitzungen der Kerngruppe des ReferNet sowie drei Sitzungen auf regionaler Ebene	Laufend (Plenarsitzung im Herbst vorgesehen)
Nationale ReferNet-Websites, die den Leitlinien des Cedefop entsprechen und den Informationsaustausch mit dem Webportal des Cedefop sicherstellen	Laufend

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT**BEREITSTELLUNG EINER WISSENSGRUNDLAGE FÜR DIE EUROPÄISCHE BERUFSBILDUNGSPOLITIK**

Tätigkeit: Allgemeine und berufliche Bildung 2020a: Unterstützung der Entwicklung von europäischen Instrumenten und Grundsätzen (EQR, ECVET, EQAVET, Europass)

Das Cedefop unterstützt die Europäische Kommission, die Mitgliedstaaten, die Sozialpartner und die anderen Interessengruppen bei der Entwicklung und Umsetzung europäischer Instrumente und Grundsätze (wie im Kopenhagen-Prozess und im strategischen Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung („ET 2020“) vereinbart). Die europäischen Instrumente und Grundsätze sollen auf der Grundlage einer Strategie zur Verbesserung der Sichtbarkeit der Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen der Bürger Mobilität und lebenslanges Lernen erleichtern und die Qualität und Effektivität der allgemeinen und beruflichen Bildung optimieren.

2011 wird das Cedefop seine Anstrengungen zur praktischen Umsetzung des europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) verstärken, insbesondere indem es die laufenden Zuordnungsprozesse in den einzelnen Ländern unterstützt und die Entwicklung von nationalen Qualifikationsrahmen fördert. Die Umsetzung des Europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (ECVET), einem System, das eng mit der im Kopenhagen-Prozess geförderten allgemeinen Verlagerung hin auf Lernergebnisse zusammenhängt, wird ebenfalls eine Priorität darstellen. Ferner wird sich das Cedefop an der Entwicklung der Europäischen Klassifizierung für Berufe und Kompetenzen (ESCO) beteiligen und der Erarbeitung einer gemeinsamen konzeptuellen Sprache, die sowohl dem Bedarf der Akteure in der allgemeinen und beruflichen Bildung als auch der Interessengruppen in der Arbeitswelt entspricht, besondere Aufmerksamkeit widmen. Die Arbeit an der Umsetzung der Empfehlung zur Einrichtung eines Europäischen Bezugsrahmens für die Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung (EQAVET) wird fortgesetzt. Das Cedefop wird die Implikationen, die sich für Regelungen zur Qualitätssicherung aus der (durch die Einführung von EQR und ECVET geförderten) Verlagerung auf Lernergebnisse ergeben könnten, aufmerksam prüfen und die Notwendigkeit von Synergien zwischen den verschiedenen europäischen Instrumenten betonen. Das Zentrum wird außerdem die Euro-pass-Internetressourcen weiter aktualisieren, um den Anforderungen der Endbenutzer besser zu entsprechen.

Angestrebte Wirkung

Das Cedefop verfolgt durch die Bereitstellung einer soliden, am Bedarf sämtlicher an der Politikgestaltung beteiligten Interessengruppen orientierten Faktengrundlage das Ziel, die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens weiter zu fördern. Durch die Stellung des Zentrums als wichtigstes europäisches Kompetenzzentrum für Fragen der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens sollten einschlägige Reformen auf allen Ebenen in beiden Bereichen angeregt werden, der Dialog und Austausch zwischen Akteuren der allgemeinen und beruflichen Bildung und Akteuren des Arbeitsmarkts gefördert und die Mobilität der Bürger erleichtert werden.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Allgemeine und berufliche Bildung 2020a

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse, Beratung der Politik und umfassendere Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger und Interessengruppen auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene – Sozialpartner, Forscher und Praktiker eingeschlossen – in den folgenden Bereichen:

- Sicherstellung einer transparenten und vertrauenswürdigen Einordnung der nationalen Qualifikationsstufen in den EQR und Förderung einer systematischen Qualitätssicherung der Zertifizierungsprozesse mit besonderer Aufmerksamkeit auf den Implikationen des Lernergebnisansatzes
- Stärken und Grenzen der nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) als politische Instrumente für die Umsetzung des EQR und Reformen der allgemeinen und beruflichen Bildung auf nationaler Ebene im Hinblick auf lebenslanges Lernen
- Rolle der Qualifikationen bei der Steuerung der Berufsprofile, des Zugangs zum Arbeitsmarkt und der Mobilität auf dem Arbeitsmarkt
- Entwicklung von Konzepten und Strategien zu Credit- oder Leistungspunktesystemen in den Bildungs- und Berufsbildungssystemen
- Entwicklung einer konzeptuellen und terminologischen Grundlage für ESCO (Europäische Klassifizierung für Berufe und Kompetenzen)
- Verbesserung der Europass-Internetressourcen und Verbesserung der Relevanz der Europass-Instrumente für die Dokumentation, Validierung und Zertifizierung von Lernergebnissen durch die Nutzung von ECVET und EQR
- Förderung einer Qualitätskultur in den Berufsbildungseinrichtungen durch die Einführung von internen Qualitätssicherungssystemen

Politikberatung für

- die EQR-Beratungsgruppe und deren Untergruppen, ECVET- und EQAVET- (Nutzer-) Gruppen, Lenkungsausschüsse und Netzwerke

Ergebnisindikatoren (unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Politikberatung

- Zitierung in politischen Dokumenten der EU und der Mitgliedstaaten
- Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden
- Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat
- Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
- Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website (aufgeschlüsselt nach Themen und Projektseiten)
- Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
- Nützlichkeit von bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop
- Statistische Informationen zur Europass-Website

Projekt 1: Europäischer Qualifikationsrahmen (EQR)

Dieses Projekt unterstützt die Umsetzung des EQR und der nationalen Qualifikationsrahmen (NQR). 2011 wird sich die Arbeit auf vier miteinander verzahnte Arbeitsbereiche konzentrieren: a) Unterstützung der EQR-Beratungsgruppe und ihrer Untergruppen in den Bereichen Analyse und Koordinierung, b) Analyse und systematische Erfassung der Entwicklungen im Zusammenhang mit den NQR, c) konzeptionelle und analytische Unterstützung der Europäischen Klassifizierung für Berufe und Kompetenzen (ESCO), und d) den Zusammenhang zwischen dem EQR und reglementierten Berufen.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan / Häufigkeit
Koordinierung der Sitzungen der EQR-Beratungsgruppe und ihrer Untergruppen zu Qualitätssicherung, Sektoren und Lernergebnissen gemeinsam mit der Europäischen Kommission	4 Sitzungen der Beratungsgruppe je 2-3 Sitzungen der einzelnen Untergruppen
Analytische Dokumente, Synthesedokumente, Beratungs- und Informationsunterlagen für die EQR-Beratungsgruppe und ihre Untergruppen	Laufend
Peer-Learning-Aktivitäten mit der EQR-Untergruppe zu Lernergebnissen, zum Zuordnungs- bzw. Einordnungsprozess und zu den Entwicklungen im Zusammenhang mit den NQR	Drei bis vier
Analyse und Überblick über die Entwicklungen im Zusammenhang mit den NQR in europäischen Ländern (Arbeitspapier)	September
Artikel für den EQR-Newsletter	Zwei Artikel
International qualifications and the EQF (Internationale Qualifikationen und der EQR (Broschüre)	Juli
How to reflect qualifications/certificates/licences within the ESCO structure (Wiedergabe der Qualifikationen /Zeugnisse/Lizenzen in der ESCO-Struktur) (Arbeitspapier)	April
Cedefop-Konferenz zu den Verbindungen zwischen den europäischen Instrumenten (gemeinsam mit den Sozialpartnern)	November

Projekt 2: **Europäisches Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (ECVET)**

Dieses Projekt unterstützt die Europäische Kommission, Mitgliedstaaten, Sozialpartner und sonstigen Akteure bei der schrittweisen Umsetzung des ECVET entsprechend den in der ECVET-Empfehlung festgelegten Fristen (2012 und 2014). 2011 wird das Cedefop daher technische und analytische Unterstützung für den wissenschaftlichen ECVET-Ausschuss, die ECVET-Nutzergruppe und das Europäische Netzwerk leisten. Die Aktivitäten des Cedefop werden sich auf zwei Hauptaspekte der Umsetzung des ECVET konzentrieren: a) Umsetzungsstrategien und b) Ansätze für die praktische Anwendung des ECVET unter Berücksichtigung der diesbezüglichen Bedürfnisse von Praktikern und Nutzern auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene. Die Arbeit wird außerdem auf die Förderung einer besseren Kohärenz zwischen den europäischen Instrumenten und Grundsätzen abzielen.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan / Häufigkeit
Fachkundige Begleitung und Beratung für die europäische ECVET-Leitungsstruktur	Laufend (entsprechend dem Zeitplan der GD Bildung und Kultur)
Analytische Dokumente für den wissenschaftlichen ECVET-Ausschuss, die ECVET-Nutzergruppe und das ECVET-Netzwerk	Laufend
Workshop zum Thema Mainstreaming des ECVET bei Praktikern und Nutzern	Mai
Monitoring ECVET implementation strategies in Europe (Beobachtung der Strategien zur Umsetzung des ECVET in Europa) (Arbeitspapier)	Dezember
Artikel für das europäische ECVET-Magazin	Zwei Artikel

Projekt 3: Qualität in der Berufsbildung

Dieses Projekt unterstützt die Umsetzung der im Mai 2009 angenommenen Empfehlung zur Einrichtung eines europäischen Bezugsrahmens für die Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung (EQARF/EQAVET). Das Cedefop wird 2011 weiterhin den von der Europäischen Kommission eingesetzten Lenkungsausschuss unterstützen, nationale und sektorale Qualitätskonzepte analysieren und die europäische Zusammenarbeit zwischen Fachleuten und Interessengruppen in Fragen der Berufsbildungsqualität fördern. Eine Studie zur Untersuchung der Umsetzung von Qualitätsmanagementsystemen in Berufsbildungseinrichtungen wird auf den Weg gebracht werden.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan / Häufigkeit
Fachkundige Begleitung sowie Beratung des EQAVET-Lenkungsausschusses und der Themengruppe sowie der Vollversammlung	Laufend (entsprechend dem Zeitplan der GD Bildung und Kultur)
Seminar zu Qualitätssicherung und Akkreditierung im Bereich des lebenslangen Lernens	Februar
Bedeutung der Akkreditierung von Berufsbildungsanbietern für die Qualitätssicherung in der Berufsbildung (Referenzveröffentlichung)	Februar
Fachworkshop zu Qualifikationen und Kompetenzen im Bereich Sozialdienste	Oktober

Projekt 4: Europass

In enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, den Nationalen Europass-Zentralstellen (NEC) und anderen Interessengruppen wird das Cedefop 2011 weiterhin die Umsetzung des Europasses und die Verbesserung seiner Kohärenz mit den Instrumenten EQR, ECVET, ESCO und dem lernergebnisorientierten Ansatz unterstützen. Dies beinhaltet auch die Umsetzung der im Gefolge der Europass-Evaluierung formulierten Empfehlungen. Das Cedefop wird die Europäische Kommission außerdem bei der Konzeption eines European „skills passport“ (Europäischer Qualifikationspass) unterstützen, der in den Europass-Rahmen integriert werden soll.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan / Häufigkeit
“Europass, ECVET and EQF for documentation, validation and certification of learning outcomes” (Europass, ECVET und EQR: Einsatz zur Dokumentation, Validierung und Zertifizierung von Lernergebnissen) (Arbeitspapier)	November
Einarbeitung von ECVET-Leistungspunkten und EQR-Qualifikationsstufen in die aktualisierten Formulare des Europass-Mobilitätsnachweises und der Europass-Zeugniserläuterung	Juni
Laufende Verwaltung des Europass-Internetportals: Entwicklung einer verbesserten Version der Europass-Internetseite, um die Benutzerfreundlichkeit des Online-Instruments zur Lebenslauferstellung zu verbessern und die Europass-Website mit anderen Mobilitäts- und Beschäftigungsinitiativen der EU kompatibler zu machen	Laufend
Laufende Verwaltung des Europass-Tools zum Mobilitätsmanagement zur Unterstützung der nationalen Europass-Zentralstellen bei der Verwendung des Europass-Mobilitätsdokuments	Laufend
Fachkundige Begleitung sowie Beratung der Nationalen Europass-Zentralstellen (NEC)	2 Sitzungen der NEC sowie 2-3 IT-Sitzungen

MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN

BEREITSTELLUNG EINER WISSENSGRUNDLAGE FÜR DIE EUROPÄISCHE BERUFSBILDUNGSPOLITIK**Tätigkeit: Studienbesuche**

Das Studienbesuchsprogramm für Bildungs- und Berufsbildungsfachleute und Entscheidungsträger ist Teil des Programms für lebenslanges Lernen (LLP) 2007-2013. Studienbesuche unterstützen die Politikentwicklung und die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene im Bereich des lebenslangen Lernens. Auf Anfrage der Kommission koordiniert das Cedefop seit 2008 das Studienbesuchsprogramm, erstellt den Besuchskatalog, koordiniert die Aufforderungen zur Einreichung von Bewerbungen, stellt Gruppen zusammen, überwacht und fördert die Qualität der Besuche, bewertet die Umsetzung und evaluiert und verbreitet schließlich die Ergebnisse.

Angestrebte Wirkung

Ziel des Cedefop ist eine Stärkung der europäischen Zusammenarbeit durch das Studienbesuchsprogramm: Teilnehmer, Gastgeber und Veranstalter beteiligen sich an europäischen Programmen und Netzwerken, werden für die gemeinsamen europäischen Prioritäten auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung sensibilisiert und mit Maßnahmen zur Förderung des lebenslangen Lernens auf nationaler, regionalen und lokaler Ebene vertraut gemacht.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Studienbesuche**Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit**

Umfassendere Sensibilisierung der Interessengruppen sowie der Bildungs- und Berufsbildungsgemeinschaft für:

das Studienbesuchsprogramm

gemeinsame Prioritäten der Bildungs- und Berufsbildungspolitik der EU

bewährte Verfahrensweisen, gemeinsame Herausforderungen und Lösungen im Bereich des lebenslangen Lernens

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Sensibilisierung

- Anteil der Teilnehmer, die Zufriedenheit mit den Studienbesuchen bekunden
- Verteilung der Themen der Studienbesuche auf die Schwerpunkte (a) allgemeine Bildung, (b) Berufsbildung und (c) (sowohl allgemeine als auch berufliche Bildung umfassendes) lebenslanges Lernen
- Verteilung der Teilnehmer auf die verschiedenen Zielgruppen des Programms

Neue Erkenntnisse

Download von Veröffentlichungen zu den Studienbesuchen

Projekt 1: Studienbesuche

Im Jahr 2011 stellt das Cedefop die Untersuchung der Wirkung des Programms auf die Teilnehmer der Studienbesuche und ihre Einrichtungen sowie auf die Veranstalter und gastgebenden Einrichtungen in den Mittelpunkt. Diese Untersuchung betrifft die Auswirkungen in Form einer Verbesserung des Verständnisses der Bildungs- und Berufsbildungspolitik der EU, Veränderungen in den beruflichen Tätigkeiten der Teilnehmer und Organisatoren sowie ihrer Einrichtungen und Beteiligung an Vernetzungs- und Kooperationsmaßnahmen.

Das Cedefop wird die Werbemaßnahmen zur Sensibilisierung für das Programm und Verbreitung seiner Ergebnisse bei den Zielgruppen, speziell bei politischen und anderen Entscheidungsträgern, einschließlich der Sozialpartner, verstärken. Zu diesem Zweck wird es mit der GD Bildung und Kultur zusammenarbeiten und sich an Veranstaltungen im Rahmen des LLP, an Veröffentlichungen und anderen Kommunikationsaktivitäten beteiligen.

Das Cedefop wird sich aktiv an Arbeitsgruppen und Sitzungen der Europäischen Kommission zur Vorbereitung auf das Nachfolgeprogramm des LLP beteiligen, damit die Studienbesuche von 2014 bis 2020 auch weiterhin die Politikentwicklung und Zusammenarbeit auf allen Stufen der allgemeinen und beruflichen Bildung fördern.

Im Zeitraum 2011/2012 werden voraussichtlich etwa 2 700 Teilnehmer an 260 Studienbesuchen zu 35 Themen in fünf Kategorien teilnehmen. Das Cedefop wird die Qualität der Studienbesuche weiterhin mit Maßnahmen fördern, die sich an Vertreter nationaler Agenturen, Veranstalter und Teilnehmer von Studienbesuchen wenden. Im

akademischen Jahr 2011/2012 wird es zwei Aufforderungen zur Einreichung von Bewerbungen geben; dieses System wird 2011 vom Ausschuss des Programms für lebenslanges Lernen überprüft.

Das Cedefop wird die Sozialpartner weiterhin gezielt unterstützen, indem es sie in alle Veranstaltungen und Tätigkeiten des Studienbesuchsprogramms einbezieht.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan/Häufigkeit
Faltblatt zur Wirkung des Studienbesuchsprogramms auf die Teilnehmer 2008/2009.	April
Analyse der Wirkung der Studienbesuche 2009/2010 auf Teilnehmer und Organisatoren (Online-Instrumente ab März verfügbar) (Arbeitspapier)	Dezember
Syntheseminar zu den Ergebnissen der Studienbesuche 2009/2010 mit Beteiligung der Sozialpartner	März
„The results of 2009-10 study visits“ (Ergebnisse der Studienbesuche 2009/2010) (Broschüre)	November
Workshop für Studienbesuche für politische und andere Entscheidungsträger 2010/2011	Februar
„Outcomes of study visits 2009-10 on evaluation of schools and training institutions“ (Ergebnisse der Studienbesuche 2009/2010 zur Bewertung von Schulen und Ausbildungseinrichtungen) (Broschüre)	Oktober
Studienbesuchs-Katalog 2011/2012	Januar/Februar
Seminar zum Austausch von Wissen für die Veranstalter der Studienbesuche 2011/2012, Sozialpartnerorganisationen eingeschlossen	September
Jahrestagung der nationalen Agenturen	Oktober
Teilnahme an Sitzungen des Ausschusses des Programms für lebenslanges Lernen und Programmarbeitsgruppen und -veranstaltungen	Laufend (gemäß Zeitplan der GD Bildung und Kultur)
Studienbesuchsprogramm für Bildungs- und Berufsbildungsfachleute: Wichtigste Zahlen 2008-2010	Juni
Workshop für nationale Agenturen zur Bewertung der versuchsweisen Einführung von zwei Bewerbungsrunden pro Jahr (mit der GD Bildung und Kultur)	Januar
„Communication toolkit for national agencies“ (Kommunikations-Toolkit für nationale Agenturen) (Arbeitspapier)	Februar

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT

AUSWERTUNG EUROPÄISCHER TRENDS UND HERAUSFORDERUNGEN BEI QUALIFIKATIONEN, KOMPETENZEN UND LERNEN

Tätigkeit: Analyse von Qualifikationen und Kompetenzen

Das Cedefop will seine Faktenbasis und Methoden zur Analyse von Qualifikationen kohärenter gestalten. Im Gefolge seines Auftrags im Rahmen der Initiative „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigung“ und der Europa-2020-Leitinitiative „Agenda für neue Kompetenzen und neue Beschäftigungsmöglichkeiten“ wird das Cedefop seine regelmäßigen Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage einschließlich der notwendigen Methodenentwicklung fortsetzen. Um eine umfassende Analyse des Qualifikationsbedarfs in Europa sicherzustellen, untersucht das Cedefop den Qualifikationsbedarf nicht nur auch Makro-Ebene, sondern auch auf sektoraler und betrieblicher Ebene

und beschäftigt sich mit Qualifikationsungleichgewichten. Die Verbreitung und Validierung der Ergebnisse erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk des Cedefop zur Früherkennung von Qualifikationserfordernissen (Skillsnet), dem hochrangige Wissenschaftler und Experten angehören, sowie mit anderen Interessengruppen. Diese Qualifikations- und Kompetenzanalyse steht auch in Verbindung mit der Entwicklung des Europäischen Verzeichnisses von Qualifikationen, Kompetenzen und Beschäftigungen (ESCO – European taxonomy of skills, competences and occupations). Das Cedefop bemüht sich, als Beitrag zum EU-Kompetenzpanorama den Zugang zu Daten und Informationen zum Qualifikationsbedarf, z. B. Zugang zu den Prognosen auf einzelstaatlicher Ebene, zu erleichtern.

Angestrebte Wirkung

Ziel des Zentrums ist die Förderung einer faktengestützten Agenda für die europäische Berufsbildungs- und Kompetenzentwicklungspolitik und die Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Trends im Bereich des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs und des Qualifikations- und Kompetenzungleichgewichts in Europa.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Analyse des Qualifikationsbedarfs

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse, Beratung der Politik und umfassendere Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger – Sozialpartner, Forscher und Praktiker auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene eingeschlossen – in den folgenden Bereichen:

- Mittelfristige Trends im Bereich von Qualifikationsangebot und -nachfrage im Verein mit einer Untersuchung potenzieller Arbeitsmarktungleichgewichte in Europa.
- Strukturen grüner und generischer Qualifikationen zur Schaffung eines nachhaltigen, CO₂-armen und ressourceneffizienten Europas.
- Datenerfordernisse und Methoden für die Qualifikationsanalyse, Prognosen und Methoden zur Erhebung von Informationen über den Qualifikationsbedarf in Unternehmen eingeschlossen
- Qualifikationsungleichgewichte, u. a. bei Migranten und ethnischen Minderheiten, und veraltete Qualifikationen
- Auswirkungen der Alterung auf die Beratung

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Politikberatung

- Zitierung in politischen Dokumenten der EU
- Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden
- Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat
- Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
- Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website
 - Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
 - Nützlichkeit bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop
-

Projekt 1: Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage

In Übereinstimmung mit dem Auftrag des Cedefop und mit Unterstützung seitens der GD Beschäftigung fördert dieses Projekt die kontinuierliche Entwicklung und Anwendung eines Systems regelmäßiger Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage sowie potenziellen Arbeitsmarktungleichgewichten auf europaweiter Ebene. Die Prognosen sind für die von der Europäischen Kommission regelmäßig vorgenommene Bewertung der Qualifikationen in Europa wichtig, aber auch für andere Interessengruppen auf europäischer und nationaler Ebene. 2011 verwendet das Cedefop eine neu entwickelte und verbesserte Methode der Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage und wird bis Jahresende mit neuen Modellierungskonzepten erzielte Ergebnisse vorlegen (Veröffentlichung folgt 2012). Eine Schnellaktualisierung der letzten Prognose wird schon früher im Jahresverlauf 2011 veröffentlicht. Für einen einfachen Zugang zu den Prognoseergebnissen werden Online-Ressourcen entwickelt.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan/Häufigkeit
Schnellaktualisierung der Prognose	Februar
Technische Berichte über verbesserte Prognosemethoden und Datenbanken (Forschungspapier)	Oktober
„Skills supply and demand forecasts – conference proceedings“ (Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage – Konferenzbericht) (Forschungspapier)	November
Zwei Experten-Workshops – verbesserte Methoden und Evaluierung der Prognoseergebnisse	Erstes und zweites Halbjahr
Expertenkonferenz zu Prognosen zum Thema Qualifikationsangebot und -nachfrage	Februar
Vorstellung der Ergebnisse auf verschiedenen europäischen Veranstaltungen und Konferenzen	Laufend

Projekt 2: Qualifikationsbedarf in den Sektoren

Dieses Projekt liefert Fakten über die sektoralen Kompetenz- und Qualifikationserfordernisse und unterstützt die Antizipation des Qualifikationsbedarfs auf europäischer und internationaler Ebene. Es bietet ein Forum für den Dialog und Informationsaustausch über den neuen, sich abzeichnenden Qualifikationsbedarf in ausgewählten Sektoren. 2011 wird das Cedefop untersuchen, wie Qualifikationen für eine nachhaltige, CO²-arme und ressourceneffiziente europäische Wirtschaft vermittelt werden können. Diese weitere Bestandsaufnahme der Art und Nachfrage nach umweltrelevanten Kompetenzen wird von vielen Mitgliedstaaten benötigt, um die Risiken eines Politikversagens bei der Entwicklung von Strategien für eine umweltfreundlichere Wirtschaft zu minimieren.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan/Häufigkeit
Workshop – Validierung von Untersuchungsergebnissen zu grünen Kompetenzen und Umweltbewusstsein	September
Workshop – Qualifikationsbedarf für grünes Wachstum (in Zusammenarbeit mit der OECD)	November
Teilnahme an Sitzungen der Lenkungsgruppen der GD Beschäftigung (z. B. „Auswirkungen von Umweltschutzaufgaben auf Beschäftigung und beschäftigungspolitische Maßnahmen in der EU“)	Laufend

Projekt 3: Qualifikationsbedarf in Unternehmen

Ziel dieses Projekts ist die Entwicklung von Instrumenten zur Ermittlung des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs in Unternehmen in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und den Sozialpartnern. Mit der Durchführung einer Piloterhebung wird das Cedefop 2011 die Arbeit an der Entwicklung eines Instruments für Erhebungen in Unternehmen sowie einer dafür geeigneten Methodik fortsetzen. Mit dieser Pilotmaßnahme soll das Erhebungskonzept und die statistische Methodik, einschließlich der Relevanz und Verfügbarkeit von Informationen bzw. Daten in Unternehmen erprobt werden.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan/Häufigkeit
Technischer Bericht über die Datenerfordernisse, die angestrebten Ergebnisse und eine für Erhebungen in Unternehmen geeignete Herangehensweise und Methodik (Forschungspapier)	Oktober
Zwei Experten-Workshops – Erhebungsinstrumente und Methodik (mit Experten des Skillsnet-Netzwerks, Sozialpartnern und Eurostat)	Erstes und zweites Halbjahr

Projekt 4: Qualifikationsungleichgewichte und ältere Arbeitnehmer

Im Rahmen dieses Projekts werden Qualifikationsungleichgewichte in Europa untersucht und analysiert. 2011 wird ein zusammenfassender Bericht über die Forschungsarbeiten des Cedefop zu Qualifikationsungleichgewichten, ihren Determinanten und Auswirkungen erstellt (Veröffentlichung 2012 geplant). Im Mittelpunkt werden die am stärksten betroffenen Gruppen, einschließlich älterer Arbeitnehmer, Migranten und ethnischer Minderheiten und Arbeitsloser stehen. Parallel dazu beginnt eine neue empirische Untersuchung zum Veralten von Qualifikationen auf der Grundlage einer Cedefop-Erhebung in vier Ländern. Außerdem soll das Projekt auch einen Beitrag zur Debatte über das aktive Altern in Europa leisten, indem es eine Faktengrundlage zu den Zusammenhängen zwischen Altern, Lernen und Arbeit schafft.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan/Häufigkeit
„Skill mismatch among migrants and ethnic minorities“ (Qualifikationsungleichgewichte bei Migranten und ethnischen Minderheiten) (Forschungspapier)	Juli
„Guidance and counselling for ageing workers“ (Beratung für ältere Arbeitnehmer) (Referenzveröffentlichung)	Dezember
„Skills mismatch, mobility and transitions“ (Qualifikationsungleichgewichte, Mobilität und Übergänge) (Forschungspapier)	Dezember
Workshop – „Learning later in life: uncovering the potential of investing in an ageing workforce“ (Lernen im fortgeschrittenen Alter: das Potenzial von Investitionen in ältere Arbeitnehmer)	September

Projekt 5: Querschnittsanalyse und Vernetzung – Skillsnet und Zusammenarbeit der Interessengruppen

Skillsnet ist das Netzwerk des Cedefop für die Früherkennung von Qualifikationserfordernissen. Das Netzwerk führt Forscher und Experten zusammen, um Methoden und Ergebnisse von Qualifikationsanalysen und -prognosen zu erörtern. Im Rahmen einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Interessengruppen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene unterstützt das Cedefop eine Vielzahl von Akteuren im Bildungs-, Berufsbildungs- und Beschäftigungsbereich (die Europäische Kommission eingeschlossen). Die beiden speziellen Sachverständigengruppe, die das Cedefop in Fragen der Qualifikationsprognose und der Ermittlung des Qualifikationsbedarfs in Unternehmen unterstützen und beraten, werden um weitere Experten aus den Teilnehmerländern erweitert. Im Jahr 2011 wird sich das Skillsnet außerdem mit dem neuen Themenbereich Qualifikationsungleichgewichte befassen.

Ziele der Arbeit des Cedefop im Rahmen dieses Projekts sind außerdem: (a) die Überwachung bestehender Zeichnisse und Klassifikationen von Berufen, Qualifikationen, Fertigkeiten und Kompetenzen auf europäischer und internationaler Ebene und die Bewertung ihrer Auswirkungen auf Qualifikationsprognosen und Arbeitgeber-Erhebungen; (b) die Durchführung von Ad-hoc-Untersuchungen und explorativen Forschungsarbeiten zu neuen und übergreifenden Themen und (c) die Gewinnung integrierten Wissens zu Methoden, Erkenntnissen und Fakten zu Entwicklungen beim Qualifikationsbedarf und Herstellung angemessener Bezüge zur Qualifikationsentwicklung.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan/Häufigkeit
„Labour market polarisation and elementary occupations in Europe“ (Polarisierung des Arbeitsmarkts und Hilfstätigkeiten in Europa) (Forschungspapier)	Januar

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT

AUSWERTUNG EUROPÄISCHER TRENDS UND HERAUSFORDERUNGEN BEI QUALIFIKATIONEN, KOMPETENZEN UND LERNEN**Tätigkeit: Allgemeine und berufliche Bildung 2020b: Qualifikationen für das lebenslange Lernen**

Um besser zu verstehen, vor welchen Herausforderungen Europa bei Kenntnissen, Qualifikationen und Kompetenzen steht – die durch die Wirtschaftskrise noch verschärft werden – untersucht das Cedefop Rolle und Funktion von Qualifikationen und geht der Frage nach, wie der aktuelle Perspektivwechsel hin zu Lernergebnissen die Reform der Berufsbildung und das lebenslange Lernen fördern kann. In diesem Zusammenhang muss auch untersucht werden, wie der Dialog und die Interaktion zwischen dem Bildungs- und Berufsbildungssystem und dem Arbeitsmarkt verbessert werden können. Ein weiterer Schwerpunkt ist die globale Durchlässigkeit der Bildungs- und Berufsbildungssysteme, insbesondere die Frage, wie die verschiedenen Segmente, z. B. Berufs- und Hochschulbildung, sich gegenseitig unterstützen können. Ein fester Bestandteil dieser Arbeit ist die Weiterverfolgung der Schlussfolgerungen des Rates zur Erwachsenenbildung und ihres Schwerpunktthemas, der Förderung des lebenslangen Lernens. Aufbauend auf früheren Arbeiten setzt das Cedefop seine Arbeit zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens fort und untersucht vor allem, wie diese Methoden und Systeme zugänglicher gemacht und stärker genutzt werden können, auch außerhalb des öffentlichen Sektors, z. B. in Unternehmen. Außerdem überwacht das Cedefop Trends bei den Rollen und Kompetenzen von Lehrkräften im Berufsbildungsbereich und leistet aktive Unterstützung bei der Umsetzung der Ratsentscheidungen zur lebenslangen Beratung.

Angestrebte Wirkung

Das Cedefop fördert eine umfassendere europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens. Das Cedefop will durch diese Tätigkeit einen Beitrag zur Verbesserung der Faktengrundlage für eine europäische Politikagenda zur Förderung von Reformen der einzelstaatlichen Berufsbildungssysteme und des lebenslangen Lernens leisten. Durch einen systematischen Ausbau seiner Fachkompetenz auf diesem Gebiet wird das Zentrum die Interessengruppen auf nationaler und europäischer Ebene direkt unterstützen und das Cedefop als maßgebliche fachkundige Instanz in Fragen der europäischen Berufsbildungspolitik und -praxis etablieren.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Allgemeine und berufliche Bildung 2020b**Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit**

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse, Beratung der Politik und eine umfassendere Sensibilisierung der Interessengruppen in den folgenden Bereichen:

- Auswirkungen lernergebnisbasierter Konzepte auf die gesamte Reform der Bildungs- und Berufsbildungssysteme, z. B. durch erhöhte Transparenz und Übertragbarkeit von Qualifikationen und die Sichtbarkeit und den Wert des Lernens
- praktische Umsetzung des lernergebnisorientierten Ansatzes bei der Entwicklung von Qualifikationsstandards, der Definition von Curricula und der Überprüfung von Bewertungsmethoden in der beruflichen Erstausbildung
- Trends im Dialog und der Zusammenarbeit zwischen Interessengruppen in der allgemeinen und beruflichen Bildung und auf dem Arbeitsmarkt
- Notwendigkeit zur Überwindung der Grenzen zwischen Hochschul- und Berufsbildung als Mittel zur Unterstützung individueller Laufbahnen und Voraussetzung für die Förderung des lebenslangen Lernens

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Politikberatung

- Zitierung in politischen Dokumenten der EU
- Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden
- Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat
- Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
- Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website (aufgeschlüsselt nach Themen und Projektseiten)

- Voraussetzungen für eine verstärkte Nutzung der Validierung in der nationalen Politik der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens sowie durch Unternehmen zum Zweck der Personalentwicklung
- Trends bei der lebenslangen Beratung und ihrer Rolle zur Förderung des Erwerbs unternehmerischer Kompetenzen als realistischer Laufbahnoption und der Unterstützung des Lernens und Arbeitens älterer Arbeitnehmer
- Trends beim Beitrag des Arbeitsplatzes zur Qualifikationsentwicklung Erwachsener und zur Innovation sowie zur Eingliederung Arbeitsloser in den Arbeitsmarkt
- Trends bei der Weiterbildung von Lehrkräften und Ausbildern im Berufsbildungsbereich, insbesondere von betrieblichen Ausbildern

Politikberatung für:

- die Arbeitsgruppe Erwachsenenbildung der Europäischen Kommission, Arbeitsgruppen zu Schlüsselkompetenzen, Lehrkräften und die Untergruppe der EQR-Beratungsgruppe zu Lernergebnissen

- Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
- Nützlichkeit bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop

Projekt 1: Lernergebnisse und Qualifikationen

Dieses Projekt soll die entscheidende, aber veränderte Rolle der Qualifikationen in Bildungs- und Berufsbildungssystemen sowie auf dem Arbeitsmarkt deutlich machen. 2011 sollen folgende Fragen im Mittelpunkt stehen: a) wie sich der lernergebnisorientierte Ansatz auf Curricula und Bewertungsmethoden anwenden lässt; b) wie Interessengruppen des Bildungs- und Berufsbildungsbereichs und des Arbeitsmarktes bei der (Neu-)Definition und Reform von Qualifikationen und Standards zusammenarbeiten und c) welchen Einfluss das Verhältnis von Berufsbildung und Hochschulbildung auf die Durchlässigkeit des Bildungs- und Berufsbildungssystems und dessen Arbeitsmarktrelevanz hat.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan/Häufigkeit
Leitlinien zur praktischen Umsetzung des lernergebnisorientierten Ansatzes (mit der Untergruppe zum Thema „Anerkennung von Lernergebnissen“ der EQR-Beratungsgruppe)	März
Workshop: „Curriculum policies and practices“ (Curriculumpolitik und -praxis)	Januar
„Learning outcomes and their effects on curriculum policies in Europe“ (Lernergebnisse und ihre Auswirkungen auf die Curriculumpolitik in Europa) (Arbeitspapier)	Dezember
Fachliche Beratung der thematischen Arbeitsgruppe der Kommission zu Schlüsselkompetenzen	Laufend (gemäß Zeitplan der GD Bildung und Kultur)
Workshop zur Durchlässigkeit zur Förderung von lebenslangem Lernen und Beschäftigungsfähigkeit	Januar
„Permeability for lifelong learning“ (Durchlässigkeit zur Förderung des lebenslangen Lernens) (Arbeitspapier)	Juli
„VET at levels 6 to 8 of the EQF“ (Berufsbildung auf Niveau 6 bis 8 des EQR) (Forschungspapier)	Juli

„The relationship between VET and higher education“ (Das Verhältnis zwischen Berufsbildung und Hochschulbildung) (Referenzveröffentlichung)	November
---	----------

Projekt 2: Lebenslange Beratung

Das Cedefop wird die von den Mitgliedstaaten im Hinblick auf eine Politik und Strategien der lebenslangen Beratung erzielten Fortschritte überprüfen, um die Umsetzung der Ratsentschlüsse zur lebenslangen Beratung (2004, 2008) zu unterstützen (in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und dem ELGPN-Netzwerk). Themenschwerpunkte sind 2011 die Beratung zur Vermittlung unternehmerischer Kompetenzen sowie für Risikogruppen, insbesondere ältere Arbeitnehmer, Migranten und ethnische Minderheiten.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan/Häufigkeit
„Review of Member States' progress in implementing lifelong guidance policies and strategies“ (Überprüfung der von den Mitgliedstaaten im Hinblick auf eine Politik und Strategien der lebenslangen Beratung erzielten Fortschritte) (Arbeitspapier)	September
„Guidance for entrepreneurship learning“ (Beratung zur Vermittlung unternehmerischer Kompetenzen) (Forschungspapier)	Juni
Artikel über Beratung für die Altersmanagementpolitik und -praxis	Juli
Peer-Learning-Veranstaltung zum Thema multikulturelle Beratung im Kontext der europäischen Politik und Strategien	September

Projekt 3: Lehrkräfte und Ausbilder im Berufsbildungsbereich

Das Cedefop wird weiterhin die Trends und Entwicklungen bei den Rollen und Kompetenzen von Lehrkräften und Ausbildern im Berufsbildungsbereich überwachen und damit die Umsetzung der Prioritäten unterstützen, die in der Mitteilung der Kommission „Ein neuer Impuls für die europäische Zusammenarbeit in der beruflichen Aus- und Weiterbildung zur Unterstützung der Strategie Europa 2020“ (2010) festgelegt sind. 2011 sollen folgende Aufgaben im Mittelpunkt stehen: a) betriebliche Ausbilder; b) Führungskräfte im Berufsbildungsbereich; c) Lernergebnisse in der Unterrichtspraxis.

Aufbauend auf den Ergebnissen des TTnet und der Peer-Learning-Aktivitäten wird das Cedefop 2011 in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission daran arbeiten, eine Plattform zur europäischen Kooperation der Lehrkräfte und Ausbilder im Berufsbildungsbereich zu entwickeln.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan/Häufigkeit
Einrichtung einer Plattform zur europäischen Kooperation der Lehrkräfte und Ausbilder im Berufsbildungsbereich (mit der Europäischen Kommission)	September
„Best practices and guiding principles on changing competences and profiles of trainers in VET“ (Beispielhafte Verfahren und Leitgrundsätze zu sich verändernden Kompetenzen von Ausbildern im Berufsbildungsbereich) (Arbeitspapier)	Dezember
Peer-Learning-Veranstaltung zu Akkreditierungsverfahren für betriebliche Ausbilder	November
„Review on VET leadership in Europe“ (Überblick über Führungskräfte im Berufsbildungsbereich in Europa) (Arbeitspapier)	November
„Learning outcomes in teaching practices“ (Lernergebnisse in der Unterrichtspraxis) (Arbeitspapier)	Oktober

„Updating vocational knowledge and skills of VET teachers“ (Aktualisierung der Kenntnisse und Kompetenzen von Lehrkräften im Berufsbildungsbereich) (Arbeitspapier)	Juli
Fachliche Beratung der thematischen Arbeitsgruppe der Kommission zu Lehrkräften und Ausbildern	Laufend (gemäß Zeitplan der GD Bildung und Kultur)

Projekt 4: **Erwachsenenbildung**

Das Cedefop wird weiterhin die Umsetzung des Aktionsplans für Erwachsenenbildung (2007) unterstützen, indem es sich in seiner thematischen Arbeit besonders mit der zentrale Rolle des Lernens am Arbeitsplatz in Strategien für das lebenslange Lernen und mit den Bedürfnissen der Arbeitnehmer für eine kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer berufsspezifischen Kompetenzen sowie ihren berufsübergreifenden Kompetenzen für Beschäftigung und Beschäftigungsfähigkeit beschäftigt.

Nach ihrem 2010 veröffentlichten Überblick über die Entwicklungen und Trends in der Erwachsenenbildung *Learning while working. Success stories on workplace learning in Europe* (Lernen bei der Arbeit. Erfolgsgeschichten über das Lernen am Arbeitsplatz in Europa) wird sich das Cedefop 2011 weiter mit dem Erwerb von Schlüssel- und berufsübergreifenden Kompetenzen am Arbeitsplatz beschäftigen. Außerdem wird es der Frage nachgehen, wie am Arbeitsplatz ein dem Lernen förderliches Umfeld geschaffen werden kann. In der aktuellen Rezession wird das Cedefop untersuchen, welchen Beitrag die Arbeitspraxis zur Arbeitsmarktintegration von Arbeitslosen und Übergängen auf dem Arbeitsmarkt leisten kann. Vor allem wird sich das Cedefop mit „Wiedereingliederungsprogrammen“ beschäftigen, die Arbeitslosen Gelegenheit zur Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen geben und damit ihre Integration in den Arbeitsmarkt erleichtern.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan/Häufigkeit
„Acquisition of key and transversal competences at the workplace“ (Erwerb von Schlüssel- und berufsübergreifenden Kompetenzen am Arbeitsplatz) (Arbeitspapier)	Juli
Peer-Learning-Veranstaltung zur Verbesserung des Zugangs zu Lernmöglichkeiten am Arbeitsplatz mit Schwerpunkt auf der Entwicklung von Schlüssel- und berufsübergreifenden Kompetenzen.	Juni
Peer-Learning-Veranstaltung zum Beitrag der beruflichen Weiterbildung und Laufbahnberatung zur sozial verantwortlichen Umstrukturierung (Hilfe für entlassene und von Entlassung bedrohte Arbeitskräfte bei der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt)	November
Fachliche Beratung der thematischen Arbeitsgruppe der Kommission zur Erwachsenenbildung	Laufend

Projekt 5: **Validierung nicht formalen und informellen Lernens**

2011 wird sich das Cedefop verstärkt mit der Validierung nicht formalen und informellen Lernens befassen, da der Validierung auf europäischer und nationaler Ebene wachsende Bedeutung beigemessen wird. Die Validierung wird als Mittel zur Flexibilisierung der Bildungs- und Berufsbildungssysteme, zur besseren Integration von Risikogruppen (Migranten, Schulabbrecher) und zur besseren Nutzung bereits vorhandener Fertigkeiten und Kompetenzen (die z. B. durch Arbeitserfahrung erworben wurden) angesehen. Außerdem unterstützt das Cedefop die Kommission aktiv bei der Ausarbeitung einer entsprechenden Ratsempfehlung bis Mitte 2011, stärkt so die politische Sichtbarkeit der Validierung und schafft eine Plattform für die künftige Zusammenarbeit.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan/Häufigkeit
Zweite Ausgabe der europäischen Leitlinien für die Validierung nicht formalen und informellen Lernens – gemeinsame Veröffentlichung mit der Europäischen Kommission (Broschüre)	Oktober
„European inventory on validation of non-formal and informal learning“ (Europäische Bestandsaufnahme der Validierung von nicht-formalem und informellem Lernen) (Aktualisierung online)	Juli
„Use of validation by enterprises for human resource management purposes“ (Nutzung der Validierung im Personalmanagement) (Arbeitspapier)	Dezember
„The relationship between validation, qualifications frameworks and credit systems“ (Die Beziehung zwischen Validierung, Qualifikationsrahmen und Leistungspunktesystemen) (Arbeitspapier)	November

MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN

BEWERTUNG DES NUTZENS DER BERUFSBILDUNG**Tätigkeit: Berufsbildungsforschung**

In den Schlussfolgerungen des Rates aus den Jahren 2007 und 2008 wurden Untersuchungen zu den Auswirkungen von Investitionen in die allgemeine und berufliche Bildung gefordert, und in seinen Schlussfolgerungen vom Mai 2009 äußerte der Rat die Forderung nach einer effizienten und nachhaltigen Nutzung von (...) Ressourcen (...) durch die Förderung faktengestützter Methoden und Verfahren im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung. Im Kommuniqué von Bordeaux (2008) und im Entwurf der Schlussfolgerungen des Rates zur Zusammenarbeit bei der beruflichen Bildung im Zeitraum 2011 bis 2020 wurde außerdem eine Verbesserung der Abdeckung, der Vergleichbarkeit und der Zuverlässigkeit der Statistiken in der beruflichen Bildung gefordert und das Cedefop zur Zusammenarbeit mit anderen Interessengruppen aufgerufen.

Ein umfassendes Verständnis des Nutzens beruflicher Bildung und ihrer Arbeitsmarktergebnisse ist Voraussetzung für fundierte Entscheidungen in Bezug auf Investitionen in die allgemeine und berufliche Bildung und für die Konzeption neuer bzw. die Reformierung bestehender Politikansätze und Maßnahmen. Das Cedefop untersucht nicht nur den wirtschaftlichen und sozialen Nutzen der Berufsbildung für die verschiedenen Gruppen – Einzelpersonen, Unternehmen und Branchen – sondern auch deren makroökonomischen und makrosozialen Nutzen. Um den Nutzen der Berufsbildung untersuchen zu können, werden allerdings auf europäischer Ebene besser vergleichbare und verlässlichere Daten zur Berufsbildung benötigt.

Angestrebte Wirkung

Ziel des Cedefop ist die Förderung einer faktengestützten Agenda für die europäische Berufsbildungs- und Kompetenzentwicklungspolitik. Gleichzeitig strebt das Cedefop die Anerkennung als maßgebliche Quelle für Informationen über den wirtschaftlichen und sozialen Nutzen der Berufsbildung und über topaktuelle Analysen, Statistiken und Indikatoren aus der Berufsbildungsforschung an.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Berufsbildungsforschung**Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit**

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse, Beratung der Politik und umfassendere Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger – Sozialpartner und Forscher eingeschlossen – in den folgenden Bereichen:

- wirtschaftlicher und sozialer Nutzen der Berufsbildung
- Arbeitsmarktergebnisse der Berufsbildung

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Politikberatung

- Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw.

Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
 - Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur
-

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website
 - Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
-

Projekt 1: Forschungsberichterstattung

Die Forschungsberichte des Cedefop behandeln eine breite Palette von bildungs-, berufsbildungs- und arbeitsmarkt-bezogenen Themen. Sie verbessern die Faktengrundlage für die Entscheidungsfindung in der europäischen Berufsbildungspolitik. 2011 wird das Cedefop weiterhin die Ergebnisse seiner Untersuchung über den wirtschaftlichen und sozialen Nutzen der Berufsbildung online veröffentlichen. Eine umfassende Bestandsaufnahme zum wirtschaftlichen und sozialen Nutzen der Berufsbildung und zu den daraus erwachsenden Implikationen für die Politik wird dann der fünfte Forschungsbericht liefern, der 2012 erscheinen soll.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan/Häufigkeit
„Private benefits for individuals“ (Persönlicher Nutzen für den Einzelnen) (Forschungspapier)	April
„Social benefits of VET at the workplace“ (Sozialer Nutzen der Berufsbildung am Arbeitsplatz) (Forschungspapier)	Mai
„Macro-social benefits of VET“ (Makrosozialer Nutzen der Berufsbildung) (Forschungspapier)	Juni
„Economic benefits for enterprises“ (Wirtschaftlicher Nutzen für Unternehmen) (Forschungspapier)	Oktober
„Social benefits of VET for individuals“ (Sozialer Nutzen der Berufsbildung für den Einzelnen) (Forschungspapier)	November
„Economic benefits of VET for sectors“ (Wirtschaftlicher Nutzen der Berufsbildung für Sektoren) (Forschungspapier)	November

Projekt 2: Statistiken und Indikatoren

Das Projekt „Statistiken und Indikatoren“ soll einen Beitrag zur Verbesserung der Qualität und der Methoden der Datensammlung in Europa leisten und fundierte statistische Informationen zu berufsbildungsbezogenen Themen bereitstellen. 2011 wird das Cedefop Ergebnisse zu den Arbeitsmarktergebnissen der Berufsbildung veröffentlichen und weiterhin regelmäßig Informationen über Trends im Bereich der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens bereitstellen.

Zur Unterstützung der Europäischen Kommission wird das Cedefop die Arbeitsgruppe zur transnationalen Mobilität von Lernenden in der Berufsbildung, die Möglichkeiten zur Entwicklung eines Indikators für Mobilität (von Lernenden) in der Berufsbildung untersucht, mit Fachwissen und durch aktive Mitarbeit unterstützen.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan/Häufigkeit
„Labour market outcomes of VET – First theme-based overview“ (Arbeitsmarktergebnisse der Berufsbildung – erster themenbezogener Überblick) (Broschüre)	September
Beitrag zu und Teilnahme an Sitzungen über Entwicklungen im Bereich Statistik und Indikatoren, gemeinsam mit wichtigen Interessengruppen (Eurostat, Europäische Kommission, OECD usw.)	Laufend
Regelmäßige Aktualisierung der Webseiten des Cedefop zu Statistiken und Indikatoren: Statistik des Monats; Tabellen und Abbildungen	Laufend
Beitrag zu und Mitarbeit in der Arbeitsgruppe der Kommission zur Mobilität von Lernenden in der Berufsbildung	Laufend
Statistische Unterstützung von Cedefop-Projekten zu Strukturen in Berufsbildung und lebenslangem Lernen	Laufend

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT

AUFWERTUNG DES PROFILS DER BERUFSBILDUNG**Tätigkeit: Externe Kommunikation**

In der externen Kommunikation verfolgt das Cedefop vor allem das Ziel, das Profil der Berufsbildung aufzuwerten. 2001 wird das Cedefop seinen Interessengruppen und den Medien Kernbotschaften zur Berufsbildung übermitteln. Zudem wird das Cedefop die enge Zusammenarbeit mit den europäischen Institutionen weiter pflegen und auch künftig Hintergrundinformationen für diese Partner bereitstellen, um die Diskussion zu Fragen der Berufsbildung zu fördern. Auf lokaler Ebene wird das Cedefop Veranstaltungen für die griechischen Mitglieder des Europäischen Parlaments und die Berufsbildungsfachleute und breitere Öffentlichkeit vor Ort organisieren, um sie über die Entwicklungen in der Berufsbildung auf dem Laufenden zu halten und über die aktuellen Aufgaben des Cedefop zu informieren.

Das Internetportal des Cedefop www.cedefop.europa.eu wird berufsbildungsbezogene Informationen zu bestimmten Themen bereitstellen und durch (live übertragene oder aufgezeichnete) Videos den Zugang zu Konferenzen per Internet-Stream ermöglichen. Die Netzwerke des Cedefop werden durch Bereitstellung von Extranets und RSS-Nachrichtenfeeds unterstützt.

Angestrebte Wirkung: Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen und als gut geführte Organisation

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Externe Kommunikation

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse sowie Sensibilisierung für die Bedeutung der Berufsbildung und die Rolle des Cedefop. Dies betrifft:

- Ausgewählte Themen der beruflichen Bildung, die durch Veröffentlichungen, Konferenzen, das Internetportal und Pressemitteilungen des Cedefop eingehend erörtert werden
- Wichtige Entscheidungsträger, die Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne, die griechische Berufsbildungsgemeinschaft und breitere Öffentlichkeit

Ergebnisindikatoren bzw. Messgrößen

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse

- Download von Kurzberichten, Veröffentlichungen, Arbeitspapieren bzw. anderen Unterlagen

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website (insgesamt sowie aufgeschlüsselt nach Bereichen und Datenbanken)
- Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
- Nützlichkeit bzw. Zufriedenheit der Teilnehmer mit vom Ce-

-
- defop organisierten Sitzungen und Veranstaltungen
 - Medienberichterstattung (Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen)
 - Veranstaltungen für die Gemeinschaft vor Ort – im Cedefop und in Griechenland (Nützlichkeit/Zufriedenheit sowie Anzahl und Art der Teilnehmer)
-

Projekt 1: Kommunikation mit den Interessengruppen und Öffentlichkeitsarbeit

Ziel dieses Projekts ist, den Interessengruppen des Cedefop Kernbotschaften zur Berufsbildung zu übermitteln und das Renommee des Cedefop auf lokaler, regionaler, nationaler und europäischer Ebene zu fördern und zu verbessern. Das Cedefop wird die Agenden der europäischen Institutionen genau beobachten, um jederzeit relevante Informationen zur Unterstützung der Diskussion und der politischen Entscheidungsfindung bereitzustellen. Und schließlich werden Veranstaltungen in Griechenland dazu dienen, das Profil des Cedefop zu schärfen und den Bürgern die Rolle des Cedefop näher zu bringen.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan/Häufigkeit
Veröffentlichung des Arbeitsprogramms 2011	Dezember
Veröffentlichung der Kurzberichte im Internet	Acht Kurzberichte in jeweils sechs Sprachen im Laufe des Jahres
Organisation und Teilnahme an der „Woche der EU-Agenturen“ im Europäischen Parlament	Januar/Februar
Unterstützung bei der Organisation der Teilnahme des Cedefop an und der Vertretung des Cedefop auf Sitzungen der europäischen Institutionen	Laufend
Unterstützung bei der Organisation von Konferenzen und Workshops des Cedefop	Laufend
Organisation von Veranstaltungen für Mitglieder des Europäischen Parlaments und Sozialattachés in Brüssel	Zwei Veranstaltungen im Jahr 2011
Organisation eines Empfangs für Mitglieder des Europäischen Parlaments und Vertreter der lokalen Politik und Hochschulen	September
Organisation einer Veranstaltung des Cedefop zum Europatag	Mai
Organisation eines Informationsseminars für die lokale Berufsbildungsgemeinschaft	November/Dezember
Empfang von Besuchergruppen (Berufsbildungsfachleute) aus ganz Europa	Laufend

Projekt 2: Informationsdienst

2011 wird der Informationsdienst über wichtige Entwicklungen in der Berufsbildung berichten und regelmäßige Kontakte zu den Medien pflegen, um diese für die Ergebnisse der Arbeit des Cedefop sowie die Konferenzen und sonstigen Veranstaltungen des Cedefop zu sensibilisieren.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan/Häufigkeit
Newsletter des Cedefop (wird online veröffentlicht)	10 Ausgaben
Pressemitteilungen	20 Pressemitteilungen
Pressekonferenzen, technische Briefings und Interviews	Organisiert für bis zu drei große Konferenzen des Cedefop

Projekt 3: Internetportal des Cedefop

Das Internetportal ist das zentrale Kommunikationsinstrument des Cedefop. Es stellt die Inhalte in einem strukturierten Format bereit, das das Auffinden der Informationen erleichtert. 2011 wird das Cedefop seine Bemühungen zur Optimierung seines Internetauftritts evaluieren. Außerdem wird das Cedefop an der Verbesserung von Ranking und Positionierung seines Internetportals in Suchmaschinen arbeiten, um die Suche nach Informationen zur Berufsbildung zu erleichtern.

Output des Projekts 2011

Einbindung von Konferenzseiten in das Internetportal des Cedefop, um einen problemlosen Zugriff auf diese Informationen über einen einzigen Zugang zu ermöglichen	Laufend
Analyse der Daten zu den Nutzern des Internetportals des Cedefop	Vierteljährlich
Evaluierung und Überarbeitung des Leitfadens für das Abfassen von Texten für das Internet und des Kontaktverwaltungssystems	Dezember
Evaluierung und Überarbeitung der Arbeitsabläufe zur Platzierung von Inhalten ins Internetportal des Cedefop	Dezember
Durchführung von Online-Kampagnen zur Erhöhung der Sichtbarkeit	(Mindestens) sechs Mal im Jahr 2011
Förderung des Informationsaustauschs mit den nationalen ReferNet-Websites (RSS-Nachrichtenaustausch und Bewertung nationaler Websites)	Wird jährlich evaluiert und überarbeitet (erforderlichenfalls auch öfter) 2011-2012
Auslotung des Potenzials von Social Media zur Sensibilisierung der Bürger für die Berufsbildung	Laufend

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT

**AUFWERTUNG DES PROFILS DER BERUFSBILDUNG UND (ÜBERGREIFENDES ZIEL)
UNTERSTÜTZUNG DER AKTIVITÄTEN DES CEDEFOP DURCH REGELMÄSSIGE, EFFIZIENTE
UND WIRKSAME INTERNE METHODEN, VERFAHREN UND DIENSTE**

Tätigkeit: Dokumentation und Information

Der Bibliotheks- und Dokumentationsdienst des Cedefop verfolgt vor allem das Ziel, das Profil der Berufsbildung aufzuwerten und die Arbeit des Cedefop zu unterstützen. Er wird 2011 weiterhin die externe Kommunikationsstrategie des Cedefop unterstützen. Die Bibliothek wird die Informationsmaterialien des Cedefop bei wichtigen Multiplikatoren unter den Interessengruppen des Cedefop verbreiten, z. B. den Bibliotheken des Europäischen Parlaments, des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses und des Ausschusses der Regionen. Außerdem wird die Bibliothek die Adressdatenbank des Cedefop verwalten und Informationen an die wichtigsten Zielgruppen des Cedefop versenden.

Der Informationsdienst der Bibliothek „Ask the VET Expert“ (Fragen Sie den Berufsbildungsexperten) wird Fragen der Cedefop-Interessengruppen zu berufsbildungsbezogenen Themen beantworten. Für die Beantwortung werden die umfassenden mehrsprachigen und aktuellen Datenbanken des Cedefop zur Berufsbildung in der EU genutzt.

Intern ermöglicht die Schriftgutverwaltung und Archivierung des Cedefop den Zugriff auf das gesammelte Schriftgut und erhält das „Gedächtnis“ des Zentrums; dabei stützt sich dieser Dienst auf bewährte Verfahrensweisen.

Angestrebte Wirkung

Die Bibliothek trägt zur Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen bei.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Bibliotheksdienst und Dokumentation

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Aufwertung des Profils der Berufsbildung durch:

- Aktualisierung von Online-Datenbanken (VET-Bib: die bibliografische Referenzdatenbank zu Berufsbildungsfragen seit 30 Jahren, digitale Bibliothek zu Berufsbildungsfragen)
- Betrieb eines Informationsdienstes („Ask the VET expert“ (Fragen Sie den Berufsbildungsexperten), erreichbar über das neue Internetportal)
- Weiterentwicklung des mehrsprachigen Europäischen Thesaurus der Berufsbildung, der zu einer korrekten Verwendung von Begriffen und Definitionen beitragen soll.
- Verwaltung der Adressdatenbank

Schriftgutverwaltung und Archivierung nach den Grundsätzen der guten Verwaltungspraxis

Ergebnisindikatoren bzw. Messgrößen

(unter Bezugnahme auf das System zur Leistungserfassung)

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website (insgesamt sowie aufgeschlüsselt nach Bereichen und Datenbanken)
- Zufriedenheit mit den Dienstleistungen (gezielte Erfassung über das Leistungserfassungssystem hinaus)

Projekt 1: Dokumentations- und Informationsdienst

Auch 2011 wird die Bibliothek des Cedefop sich vor allem der Verbreitung gezielter Informationen an „Multiplikatoren“ widmen. Über ihre Online-Datenbanken, u. a. die bibliografische Datenbank des Cedefop – die größte Datensammlung zur Berufsbildung in Europa – und Online-Instrumente, wie z. B. den Europäischen Thesaurus der Berufsbildung, wird sie aktualisierte und umfassende Informationen für politische Entscheidungsträger, Forscher und Praktiker bereitstellen. Fragen zur Berufsbildung werden durch den Informationsdienst der Bibliothek beantwortet.

Wichtigster Output 2011

Ziel/Zeitplanung/Häufigkeit

Beantwortung von Anfragen (Informationsdienst „Ask the VET expert“ (Fragen Sie den Berufsbildungsexperten))	Beantwortung von etwa 1 200 Anfragen innerhalb von zwei Wochen nach Eingang
Gezielte Verbreitung von Informationen des Cedefop	Monatlich
Verschicken des Newsletters „VET Alert“ (Informationen über neue Veröffentlichungen zur Berufsbildung) an die Berufsbildungs- und Eurolib-Bibliotheken	Monatlich
Verschicken von Druckfassungen der Cedefop-Kurzberichte an EU-Bibliotheken (Europäisches Parlament, Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss, Ausschuss der Regionen, EU-Agenturen usw.)	Monatlich
Treffen mit Vertretern von EU-Bibliotheken, um die Nutzung und Verbreitung von Cedefop-Materialien zu fördern	Zweimal jährlich

Pflege der bibliografischen Datenbank des Cedefop zur Berufsbildung (VET-Bib)	300 Neueinträge monatlich und weiterer Ausbau der Datenbank um über 10 %
Weiterentwicklung des Europäischen Thesaurus zur Berufsbildung: Erweiterung um mindestens 25 neue Begriffe und Definitionen in verschiedenen Sprachen, Vorstellung des Thesaurus im Internetportal des Cedefop in mindestens zehn verschiedenen Sprachen	Dezember
Thematische Profile und Bibliografien auf Grundlage der mittelfristigen Prioritäten: Erstellung von dynamischen Bibliografien für vier Bereiche in Zusammenarbeit mit Projektleitern und Experten Aktualisierung der dynamischen Bibliografien in Echtzeit	Laufend
Verbesserung der Bibliothekssammlung zur Berufsbildung und verwandten Themen: Veröffentlichung und Versendung von 12 Ausgaben der Neuerwerbungsliste der Bibliothek („VET Alert“)	Laufend
Bereitstellung von Meldungen aus der EU für den Newsletter des Cedefop: Auswahl von Schlüsseldokumenten und Veröffentlichungen zu Veranstaltungen für jede der sechs Ausgaben	Laufend
Bereitstellung von Informationen über die Zitierung von Arbeiten des Cedefop für das System zur Leistungserfassung, Links zu anderen einschlägigen Organisationen, Pressespiegel Zitierung in Dokumenten der EU und Literatur zur Berufsbildung und Links von anderen Websites	Laufend
Verfolgung der Entwicklungen in Bezug auf die Berufsbildung in EU-Institutionen: Bericht über die in den nächsten sechs Monaten geplanten berufsbildungsbezogenen Veranstaltungen von EU-Organen zur Ermittlung potenzieller Kommunikationsmöglichkeiten für das Cedefop	Monatlich
Unterstützung des Internetportal-Projekts durch die Bereitstellung von Metadaten und/oder kontrollierten Vokabularen für das Internetportal und (falls erforderlich) andere Informationssysteme des Cedefop	Laufend
Seminare und Fortbildungsangebote für Berufsbildungsfachleute und Bedienstete des Cedefop: zwei Einführungsseminare für alle neuen Bediensteten	Erstes und zweites Halbjahr
Seminare für externe Interessengruppen: Einführung externer Besucher in die Bibliothek	Auf Anfrage
Besucher: Empfang von 100 Besuchern bzw. Besuchergruppen pro Jahr	Laufend
Eine Arbeitsgruppensitzung für das ReferNet	Juni
Beitrag zu den Sitzungen des Eurolib-Netzwerks, die zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Organisationen in der EU beitragen sollen	Eine Plenarsitzung im Mai und eine thematische Sitzung im zweiten Halbjahr

Projekt 2: **Schriftgutverwaltung und Archivierung**

Dieser Fachdienst wird auch 2011 dafür sorgen, dass das Cedefop authentisches und verlässliches Schriftgut in leicht zugänglicher Form bereitstellt, das allen geschäftsmäßigen, finanziellen und rechtlichen Anforderungen entspricht. Außerdem sichert der Dienst die Erhaltung von Schriftgut mit historischem Wert und vereinfacht den Bediensteten des Zentrums und anderen die Arbeit.

Wichtigster Output 2011	Ziel/Zeitplanung/Häufigkeit
Dokumentendatenbank: Dokumente, die die Korrespondenten der Datenbank geliefert haben: mindestens 1 200 Dokumente pro Jahr	Täglich
Bericht über den Posteingang und -ausgang (einschlägige Zahlen)	Monatliche Berichte zur Registrierung des Postein- und -ausgangs
Erarbeitung eines Aktenvernichtungsplans für Version 1 des Dokumenten-Klassifikationssystems des Cedefop	Alle zwei Monate
Aktualisierung der Leitlinien und Verfahren für die Schriftgutverwaltung, angefangen mit dem Beschluss zur Festlegung der Zitierweise von Cedefop-Dokumenten (2005)	Juli
Übermittlung eines neuen Pakets historischer Aktenbestände an das historische Archiv der Europäischen Gemeinschaften am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz	Juli
Beratung des Internetportalprojekts in Fragen der gemeinsamen Nutzung von Dokumentenbeständen im Rahmen beruflicher Netzwerke	Abhängig von der Genehmigung eines Aktenvernichtungsplans
Seminare für Berufsbildungsfachleute und Bedienstete des Cedefop	Auf Anfrage
Schulungsangebote für Datenbank-Korrespondenten	Monatlich
Beitrag zu den Sitzungen der ERMS-Nutzergruppe für Internationale Organisationen (EMRS steht für „Electronic Records Management Systems“, ein System zur elektronischen Schriftgutverwaltung): Die nächste Sitzung findet bei der BSTDB in Thessaloniki statt	Mai

Projekt 3: **Elektronische Informationssysteme**

Fortsetzung der Entwicklung und Pflege geeigneter (internetbasierter) Informations- und Kommunikationsinstrumente zur Unterstützung der Aktivitäten des Cedefop im Bereich Kommunikation. Im Jahr 2011 soll die Adressdatenbank des Cedefop zur zentralen Quelle für Adressdaten für eine wirksame Kommunikation mit den Interessengruppen und Zielgruppen des Cedefop (Medien und Presse) werden.

Wichtigster Output 2011	Ziel/Zeitplanung/Häufigkeit
Konsolidierung der Adressdatenbank des Cedefop als zentrale Quelle für Adressdaten, mit neuen Adressen aus den Medien und Interessengruppen	Dezember
Der Europäische Thesaurus, das Glossar und das kontrollierte Vokabular sind im Internetportal über die für Eurovoc entwickelte ITM-Benutzeroberfläche zugänglich	Dezember

ALEPH / VET-Bib Internet-OPAC: überarbeitete Druck- und Anzeigeformate; neues Format für den Newsletter „Vet Alert“; verbesserter VET-BIB Internet-OPAC	September
Vorbereitung des rechtlichen Rahmens für die Aktualisierung der ALEPH-Software auf Version 2.0	Dezember
LiveLink für das Hilfsinstrument zur Katalogisierung und Indexierung von Berufsbildungsdokumenten (VET-DET) für alle ReferNet-Mitglieder zur Eingabe bibliografischer Informationen verfügbar	März

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT

**AUFWERTUNG DES PROFILS DER BERUFSBILDUNG UND (ÜBERGREIFENDES ZIEL)
UNTERSTÜTZUNG DER AKTIVITÄTEN DES CEDEFOP DURCH REGELMÄSSIGE, EFFIZIENTE
UND WIRKSAME INTERNE METHODEN, VERFAHREN UND DIENSTE**
Tätigkeit: Veröffentlichungen

Das Cedefop erstellt qualitativ hochwertige gedruckte und Online-Dokumente zur Veröffentlichung und für Konferenzen. Elektronische Veröffentlichungen („working papers“, d. h. Arbeitspapiere, und „research papers“, d. h. Forschungspapiere) haben sich zum Standardformat entwickelt. Die Ressourcen werden gebündelt und gezielt für einige wenige Flaggschiff-Veröffentlichungen samt begleitender Literatur eingesetzt.

Angestrebte Wirkung

Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen und als gut geführte Organisation

Entsprechende ABB-Tätigkeiten

Veröffentlichungen – inhaltliche Betreuung: Umverteilung der indirekten Kosten auf andere Tätigkeiten

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

- Aufwertung des Profils der Berufsbildung durch qualitativ hochwertige gedruckte und Online-Dokumente, die in klarer und benutzerfreundlicher Form bereitgestellt und in einem Format präsentiert werden, das den unterschiedlichen mehrsprachigen Zielgruppen und vorrangigen Interessengruppen des Cedefop Rechnung trägt
- Unterstützung der Aktivitäten des Cedefop durch regelmäßige, effiziente und wirksame interne Methoden, Verfahren und Dienste

Ergebnisindikatoren bzw. Messgrößen

(unter Bezugnahme auf das System zur Leistungserfassung)

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website (insgesamt sowie aufgeschlüsselt nach Bereichen und Datenbanken)
- Zufriedenheit mit den Dienstleistungen (gezielte Erfassung über das Leistungserfassungssystem hinaus)

Projekt 1: Redaktionelle Bearbeitung und Übersetzung

2011 ist die redaktionelle Aufbereitung von rund 4000 Seiten in englischer Sprache durch das Cedefop vorgesehen. Dies umfasst vier Veröffentlichungen zum Cedefop selbst, vier bis fünf Referenzveröffentlichungen, Forschungs- und Arbeitspapiere sowie neun Kurzberichte. Die Kurzberichte werden in fünf Sprachen übersetzt, gleiches gilt für Prospekte und Broschüren zur Flankierung der Flaggschiff-Veröffentlichungen.

Wichtigster Output 2011
Ziel/Zeitplanung/Häufigkeit

Übersetzung und „sprachliche Redaktion“ von über 5 000 Seiten durch die Übersetzungs- und sprachlichen Unterstützungsdienste für die Verwaltung des Cedefop und andere Dienste.

Laufend

Redaktionelle Bearbeitung von bis zu 4 000 Seiten

Vier Veröffentlichungen zum Cedefop selbst (den Jahresbericht, den jährlichen Tätigkeitsbericht, das Arbeitsprogramm sowie Ausstellungskataloge bzw. Veröffentlichungsverzeichnisse)

Vier oder fünf Referenzveröffentlichungen

Neun Kurzberichte

Forschungs- und Arbeitspapiere

Projekt 2: **Layout und Gestaltung**

Im Rahmen dieses Projekts werden auch weiterhin grafische Gestaltungskonzepte und kohärente visuelle Gesamtkonzepte für das Layout von Referenzveröffentlichungen mit Flaggschiff-Charakter des Cedefop sowie für Konferenzen des Zentrums bereitgestellt. Diese Konzepte stellen sicher, dass Rezipienten bzw. Teilnehmer die Veröffentlichungen bzw. Konferenzen des Zentrums sofort als Produkt des Cedefop erkennen und dass die Veröffentlichungen und Konferenzen des Cedefop im Erscheinungsbild ihrem jeweiligen Gegenstand gerecht werden.

Wichtigster Output 2011	Ziel/Zeitplanung/Häufigkeit
Entwicklung grafischer Gestaltungskonzepte für die Veröffentlichungen des Cedefop	Laufend
Vier Veröffentlichungen zum Cedefop selbst (Jahresbericht, jährlicher Tätigkeitsbericht, Arbeitsprogramm sowie Ausstellungskataloge bzw. Veröffentlichungsverzeichnisse)	Laufend
Vier oder fünf Referenzveröffentlichungen	Laufend
Faltblätter bzw. PR-Broschüren	Laufend
Entwicklung kohärenter visueller Gesamtkonzepte für die Konferenzen des Cedefop: Konferenzprogramme, Hefter, Notizblöcke, Poster, Banner für mindestens zwei große Konferenzen des Cedefop	Laufend
Entwicklung von PR- und Werbematerialien: Bis zu zwei Ausstellungskataloge, Falblätter, Poster und Banner für Kulturveranstaltungen zu PR-Zwecken	Laufend

Projekt 3: **Druck und Verteilung/Vertrieb**

Dieses Projekt kümmert sich um Drucklegung und Druck der Flaggschiff-Referenzveröffentlichungen des Cedefop sowie um die Abwicklung des „Print-on-Demand“-Verfahrens bei den übrigen Veröffentlichungen, die für Konferenzen oder andere Sitzungen in gedruckter Form benötigt werden.

Wichtigster Output 2011	Ziel/Zeitplanung/Häufigkeit
Druck von Veröffentlichungen und Falblättern	Innerhalb von drei Wochen nach Erhalt der endgültigen Fassung im PDF-Format

Erstellung von Konferenzunterlagen und PR-Material	Rechtzeitige Bereitstellung von Unterlagen für mindestens vier Veranstaltungen und Ausstellungen des Cedefop
Versand aller Veröffentlichungen an die Interessengruppen	Innerhalb von zwei Wochen nach Anlieferung
Ausführung von Aufträgen zur Bemusterung von Konferenzen und deren Teilnehmern	Innerhalb von zwei Wochen nach Anfrage für bis zu 20 Konferenzen
Bearbeitung individueller Bestellungen von Veröffentlichungen	Innerhalb von 5 Arbeitstagen bei bis zu 1500 Bestellungen
Gewährleistung der Vorhaltung angemessener Lagerbestände (beim Cedefop und beim Amt für Veröffentlichungen)	Auflösung von Restposten einmal im Jahr und Nachdruck nach Bedarf
Erstellung von Statistiken zu gedruckten und Online-Veröffentlichungen	Monatlich

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT (ÜBERGREIFENDES ZIEL)

UNTERSTÜTZUNG DER AKTIVITÄTEN DES CEDEFOP DURCH REGELMÄSSIGE, EFFIZIENTE UND WIRKSAME INTERNE METHODEN, VERFAHREN UND DIENSTE**Tätigkeit: Unterstützung der Aktivitäten im Bereich Ressourcen**

Eine effiziente und effektive Verwaltung leistet einen direkten Beitrag zur Realisierung der operationellen Ziele des Cedefop. Auf der Grundlage des Statuts und der Finanzvorschriften entwickelt sie interne Strategien, Verfahren und Dienste in Übereinstimmung mit den strategischen und operationellen Zielen des Cedefop. Die Verwaltung unterstützt die Aktivitäten in den Bereichen Personal, Auftragsvergabe, Finanzen, IKT und Gebäudeausrüstungen. Sie erarbeitet interne Instrumente und Verfahren, die helfen sollen, die Verwaltungsaufgaben zu rationalisieren, die Effizienz der Organisation zu optimieren und eine klare und präzise Berichterstattung zu gewährleisten.

Angestrebte Wirkung

Das Cedefop will durch diese Tätigkeit die Anerkennung als gut geführte Organisation erreichen und optimale Dienste zur Unterstützung seiner Aktivitäten und Bediensteten bereitstellen.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Umverteilung der indirekten Kosten auf andere Tätigkeiten

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Bereitstellung optimaler Unterstützungsdienste und Anwendung bewährter Verwaltungsverfahren durch:

- Zeitgerechte Dienstleistung (Personal, Auftragsvergabe und Finanzen, IKT und Gebäudeausrüstungen)
- Personalmanagement
- Haushalts-, Finanz- und Vertragsverwaltung
- Gebäudeverwaltung

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Effiziente und effektive Unterstützungsdienste

- Anteil der besetzten Planstellen von 95 % (unter Einbeziehung laufender Verfahren)
- Pünktliche Durchführung und Dauer der Auswahlverfahren
 - Ziel 1: Abschluss des Berichts der Auswahlkommission innerhalb von durchschnittlich 60 Arbeitstagen nach Ablauf der Bewerbungsfrist
 - Ziel 2: Entscheidung der Anstellungsbehörde innerhalb von durchschnittlich 120 Arbeitstagen nach Veröffentlichung der Stellenausschreibung

-
- Fortbildungsangebot entspricht den strategischen Vorgaben: durchschnittlich 10 Tage pro Bedienstetem im Kalenderjahr
 - 96 % des Haushaltsplans ausgeführt (99 % des Gemeinschaftszuschusses)
 - Durchschnittliche Zahlungsfrist von 28 Tagen, höchstens 40 Rechnungen zum Jahresende länger als 30 Tage unbezahlt
 - Pünktliche Durchführung der Vergabeverfahren: durchschnittlich 150 Tage für offene und 60 Tage für nichtoffene Verfahren
 - Erfolgsquote der Vergabeverfahren von 92 %
-

Projekt 1: Personal

Diese Abteilung stellt im Bereich der Personalverwaltung ein breites Spektrum zentralisierter und umfassender Dienste für die Mitarbeiter des Cedefop bereit und unterstützt die Leitung des Cedefop bei der Anwerbung, Einstellung und Beschäftigung qualifizierter Bediensteter.

Auch 2011 wird die Personalverwaltung – u. a. durch Unterstützung bei der Auswahl eines neuen Direktors – für eine effektive Personalverwaltung sorgen; im Mittelpunkt stehen dabei die Unterstützung der Nutzer in Bezug auf die neuen Personalverwaltungsverfahren, eine weitere Verbesserung der Effektivität durch die Dokumentation der Verfahren sowie die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen und die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs im Krisenfall.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan/Häufigkeit
Erfüllung grundlegender Aufgaben der Personalverwaltung (Personalauswahl, Einstellung von Mitarbeitern, Regelung von Rechten und Pflichten, Durchführung von Beurteilungen und Beförderungen, Regelung von Urlaub und Fehlzeiten, Bereitstellung statistischer Informationen usw.)	Laufend (zweimonatliche Berichterstattung an das Leitungsteam über die Ausführung von Titel 1 des Haushaltsplans und die Auswahlverfahren)
Vollständige Einrichtung des Online-Beurteilungssystems (Leitfäden und Schulung)	Januar 2011
Unterstützung bei der Auswahl eines neuen Direktors (Unterstützung des Vorauswahl-Ausschusses)	Juni 2011
Ausschreibung für ein medizinisches Zentrum zur Durchführung der jährlichen ärztlichen Untersuchung und der ärztlichen Untersuchung vor der Einstellung	Juni 2011
Abschluss der Dokumentation der wichtigsten Personalverwaltungsvorgänge (vier im Jahr 2011)	Dezember 2011
Datenschutz: Fertigstellung der wichtigsten Meldungen zur Vorabkontrolle an den Europäischen Datenschutzbeauftragten und Benachrichtigung des internen Datenschutzbeauftragten	Dezember 2011

Projekt 2: Finanzen und Auftragsvergabe

Die Abteilung Finanzen und Auftragsvergabe unterstützt das Personal des Cedefop im Abteilungsbereich **Finanzen** bei der Vorausplanung, Umsetzung und Überwachung der Mittelzuweisungen, stellt die interne und externe Berichterstattung zu finanz- und haushaltsbezogenen Fragen sicher und sorgt in Zusammenarbeit mit der IKT-Abteilung für die ständige Verfügbarkeit, Verbesserung und Aktualisierung der entsprechenden Instrumente (Fibus, PAME, ABB).

Der für die **Auftragsvergabe** zuständige Abteilungsbereich unterstützt das Personal des Cedefop bei der Planung, Ausgestaltung, Umsetzung und Überwachung von Vergabeverfahren und Vertragsabschlüssen angesichts der Bedarfe im operativen und administrativen Bereich (über ProLive), überwacht administrative und finanzielle Aspekte der Auftragsausführung und erarbeitet notwendige Vertragsänderungen und stellt ferner die interne und externe Berichterstattung zu diesbezüglichen Fragen sowie notwendige Kontakte mit Auftragnehmern und Lieferanten sicher.

2011 wird die Abteilung Finanzen und Auftragsvergabe (in Zusammenarbeit mit der IKT-Abteilung) an der Feinabstimmung/Verbesserung der vorhandenen elektronischen Instrumente und der Schaffung angemessener Verbindungen für eine schnelle, kohärente und umfassende Berichterstattung über das Finanzmanagement des Cedefop arbeiten.

Wichtigster Output 2011

Zeitplan/Häufigkeit

Der Output setzt sich aus den folgenden Standardkategorien zusammen:

• Angemessene Überwachung und Durchführung des Haushaltsplans	Laufende Überwachung, zweimonatliche Berichterstattung
• Erstellung des Vorentwurfs des Haushaltsplans, des Entwurfs des Haushaltsplans und des Haushaltsplans 2011, Anpassung der jeweiligen tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung	Nach Zeitplan des internen (Verwaltungsrat) und des externen (Kommission, Haushaltsbehörde) Haushaltsverfahrens
• Tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung regelmäßig mit aktuellen Daten zu Bediensteten und Zeitaufteilung aktualisiert	Anfang; Mitte (Halbzeitbewertung) und Ende des Jahres
• Zeitnahe und effiziente Abwicklung von Zahlungen	Laufend, Verifizierung am Jahresende
• Überwachung (ggf. Anpassung) und Einhaltung der Planung im Bereich der Beschaffung und Auftragsvergabe	Laufende Überwachung, zweimonatliche Berichterstattung
• Überwachung von Qualität, Effizienz und Vorschriftsmäßigkeit der Verfahren und Vorgänge	Laufend, Kontakt mit Kontroll- und Auditstellen viermal jährlich

Projekt 3: Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)

Unter Berücksichtigung der festgelegten Prioritäten, der verfügbaren Ressourcen und der bestimmten Risiken stellt das IKT-Projekt die Hardware, die Softwarelösungen und die Netzwerk-Infrastruktur sowie Unternehmensdienstleistungen für die übergreifenden operationellen Ziele bereit.

2011 soll ein neues Endnutzer-Arbeitsumfeld eingeführt werden, um die produktivitätssteigernden Funktionen neuer Technologien zu nutzen und die Kompatibilität zu verbessern; ferner sollen die Entwicklungen am Internetportal abgeschlossen, zur Weiterentwicklung und Verbesserung des Systems des Cedefop zur Leistungserfassung beigetragen und die Effizienz der Verwaltung durch die Weiterentwicklung der Tools (Online-Beurteilungssystem, Registrierung des Postein- und -ausgangs, Zeiterfassung im Rahmen der tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung) verbessert werden.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan/Häufigkeit
Optimal aufgestellte grundlegende IKT-Infrastrukturen und -dienste (Grundsystem und Grunddienste sind zu 99,9% verfügbar)	Regelmäßig
Vollständiger Abschluss der (2009 auf den Weg gebrachten) Netzwerk-Optimierung zur Gewährleistung vollkommener Zuverlässigkeit und Redundanz	Dezember
Steigerung der Kapazitäten und der Leistungsfähigkeit des Servers auf ein Niveau, das auf mehrere Jahre hinaus ausreicht, auch mit Blick auf mögliche Erweiterungen	Erstes Halbjahr
Einrichtung der neuen Desktop-Umgebung	September
Erweiterung der Internetportal-Plattform um die Funktionen der Phasen II und III	Dezember
Einrichtung eines kompletten Internet-Statistik-Dienstes	September
Einrichtung und Inbetriebnahme des Online-Beurteilungssystems	März
Einrichtung der Registrierung des Postein- und -ausgangs	September
Problemlose Verfügbarkeit und optimale Pflege der wichtigsten Plattformen (Europass, Olive, Fibus, Livelink)	Regelmäßig
Neugestaltung der Infrastruktur für audiovisuelle Kommunikation und Videokonferenzen	September für Europa und September 2012 für die zwei verbleibenden Konferenzsäle

Projekt 4: Gebäudeausrüstungen

Ziel ist, im Rahmen der verfügbaren Mittel die Instandhaltung und die Sicherheit des Dienstgebäudes sicherzustellen und durch angemessene Unterstützung dafür zu sorgen, dass die Bediensteten in der Lage sind, die Ziele des Cedefop zu verwirklichen.

2011 wird das Projekt Gebäudeausrüstungen die Umsetzung, die Verbesserung und die Kontrolle der regelmäßigen Wartung der Infrastruktur sowie die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs im Krisenfall und die Vergabeverfahren in den Mittelpunkt stellen.

Wichtigster Output 2011

Zeitplan/Häufigkeit

Der Output setzt sich aus den folgenden Standardkategorien zusammen:

Grundlegende Ausstattung und Sicherheitsdienste, Instandhaltungsarbeiten	Regelmäßige Berichterstattung
Durchführung und Nachbereitung der zur Behebung der Schäden am Dienstgebäude anstehenden Instandsetzungsarbeiten (wird von Egnatia Odos AE mit griechischen Mitteln durchgeführt)	Noch zu beschließen – zweites Halbjahr
Beitrag des Projekts Gebäudeausrüstungen zur Notfallplanung	Dezember
Follow-up laufender Dienstleistungsverträge, Entwurf der Leistungsbeschreibung für neue Ausschreibungen	Laufend
Vorschläge für Verbesserungen (Energieersparnis, Gesundheit, Arbeitsschutz und Sicherheitsfragen)	März und Juni
Überwachung der Planung und der Haushaltsmittel für die Gebäudeausrüstungen	Regelmäßige Berichterstattung

ABB Compact Report

Area	Activity name	FTE (*)		Title 1	Title 2	Title 3	Total		
		Initial	Current				Initial	Current	(%)
RPA	VET research	9.02	9.02	816 402.10	98 712.16	120 402.36	1 035 516.62	3 053.88	0.29
RPA	Skills analysis	13.36	13.36	1 198 776.00	146 247.37	653 052.85	1 998 076.22	4 524.49	0.23
RPA	Policy analysis	13.10	13.10	1 100 460.89	143 358.49	412 974.49	1 656 793.87	4 435.11	0.27
RPA	ReferNet	4.57	4.57	405 690.70	50 108.94	992 796.78	1 448 596.42	1 550.22	0.11
ECVL	Education and training 2010	30.92	30.92	2 552 398.00	338 454.20	1 394 859.45	4 285 711.65	10 470.85	0.24
ECVL	Study visits	15.46	15.46	1 308 788.95	169 148.31	292 519.75	1 770 457.01	5 232.98	0.30
CID	External communication	14.75	14.75	1 401 556.35	161 374.60	220 105.67	1 783 036.62	4 992.49	0.28
CID	Documentation and information	12.90	12.90	1 184 334.19	141 169.94	282 454.75	1 607 958.88	4 367.41	0.27
CID	Publications projects	9.27	9.27	829 008.78	101 425.95	110 833.86	1 041 268.59	3 137.83	0.30
	ABB (1)	123.35	123.35	10 797 415.96	1 349 999.96	4 479 999.96	16 627 415.88	41 765.26	0.25
	Budget 2010 (2)			11 500 000.00	1 385 000.00	4 879 190.00	17 764 190.00		
	(2) – (1)			702 584.04 ⁽¹⁾	35 000.04 ⁽²⁾	399 190.04 ⁽³⁾	1 136 774.12		

(*) FTE: The FTE comprises of a) the direct staff allocation and b) the redistribution of the non-core activities. The initial redistribution key is based on the activities' planned costs while the current one is based on the activities' actual costs (blocked), which explains the resulting slight differences for each activity.

⁽¹⁾ Differences between the ABB and the PDB 2011 in Title 1 correspond to:

- (a) Vacant post of Director, 3 AD and 2 AST posts that are not allocated for the full year, but only for the foreseen effective period of presence of the new staff concerned, this factor leading to adjustment of projections, EUR 444 500;
- (b) The estimated cost of promotion rounds for 2010 and 2011 for officials, temporary agents and contract agents, EUR 98 000;
- (c) Two SNEs are to be recruited in 2011; recruitment costs in combination with daily allowances and monthly travel account for EUR 80 000;
- (d) The projected cost of the annual travel allowance for contract agents (paid from budget line 1112), EUR 45 000;
- (e) Assigned revenue recovered in 2011 for EUR 35 000;
- (f) Finally, the remaining amount (EUR 84.05) is due to rounding during calculation.

⁽²⁾ The budget includes 35 000 EUR projected income which will be allocated as expenditure to the ABB as the year progress. Very small difference (0.04 EUR) due to rounding.

⁽³⁾ The difference between the ABB and the PDB 2011 (399.190 EUR) relates to commitments which will be covered by appropriations (on BL 3100 'Participation of non-member states in the work program') from previous years.

(*) As regards Norway and Iceland contributions, a total of 956 000 EUR (from previous years) are foreseen to be committed in 2011:

Title 1: 245 000 EUR

Title 2: 295 000 EUR

Title 3: 416 000 EUR.

ANHANG I

Vorläufige Veröffentlichungsliste 2011

**Tätigkeit: Berufsbildungsforschung**

Economic benefits for enterprises

Economic benefits for sectors

Labour market outcomes of VET first theme-based overview

Labour market outcomes of VET second theme-based overview

Macro-economic benefits of VET

Macro-social benefits of VET

Meso-social benefits for sectors

Private benefits for individuals

Social benefits for individuals

Social benefits for workplace

Tätigkeit: Analyse der Qualifikationserfordernisse

Green skills and environmental awareness

Guidance and counselling for ageing workers

Pilot survey results

Skill mismatch among migrants and ethnic minorities

Skill mismatch, mobility and transitions

Skills supply and demand forecast: proceedings

Taxonomies and classifications for skills and competences

Technical report on data needs, desired outcomes and relevant enterprise survey approach and methodology

Technical reports on improved forecasting methodology and databases

Towards an early warning system for skill needs

Tätigkeit: Politikanalyse

Attractiveness of VET

Examples of policies and measures for modernising VET in European countries

Short description Hungary

Short description Poland

Role of loans in financing VET in Europe

Use of payback clauses to promote VET

Training leave in Europe



Tätigkeit: Allgemeine und berufliche Bildung 2020

Analysis and review of NQF developments in Europe

Assuring quality in VET: role of VET providers in accreditation

Best practices and guiding principles on changing competence requirements and profiles for in-company trainers

Europass, ECVET and EQF for documentation, validation and certification of learning outcomes

Lifelong guidance policy review

Guidance supporting Europe's aspiring entrepreneurs - Policy, practice and future potential

How to reflect qualifications/certificates/licences in the ESCO structure

International qualifications and the EQF

Leadership in VET

Learning outcomes and their effects on curriculum policies in Europe

Learning outcomes as a common reference for teaching and learning

Learning while working - Success stories on workplace learning in Europe

Monitoring ECVET implementation strategies in Europe

Permeability for lifelong learning

Second edition of European guidelines on validation of non-formal and informal learning

Acquisition of key and transversal competences at the workplace

Relationship between validation, qualifications frameworks and credit systems

Relationships between VET and HE

Use of validation by enterprises for human resource management purposes

Updating vocational knowledge and skills of VET teachers

VET at levels 6 to 8 of the EQF

Tätigkeit: Studienbesuche

Analysis of the impact of study visits 2009-10 on participants and organisers

Communication toolkit for national agencies

Outcomes of study visits 2009-10 on evaluation of schools and training institutions

Short version of catalogue 2011-12

Short version of catalogue 2012-13

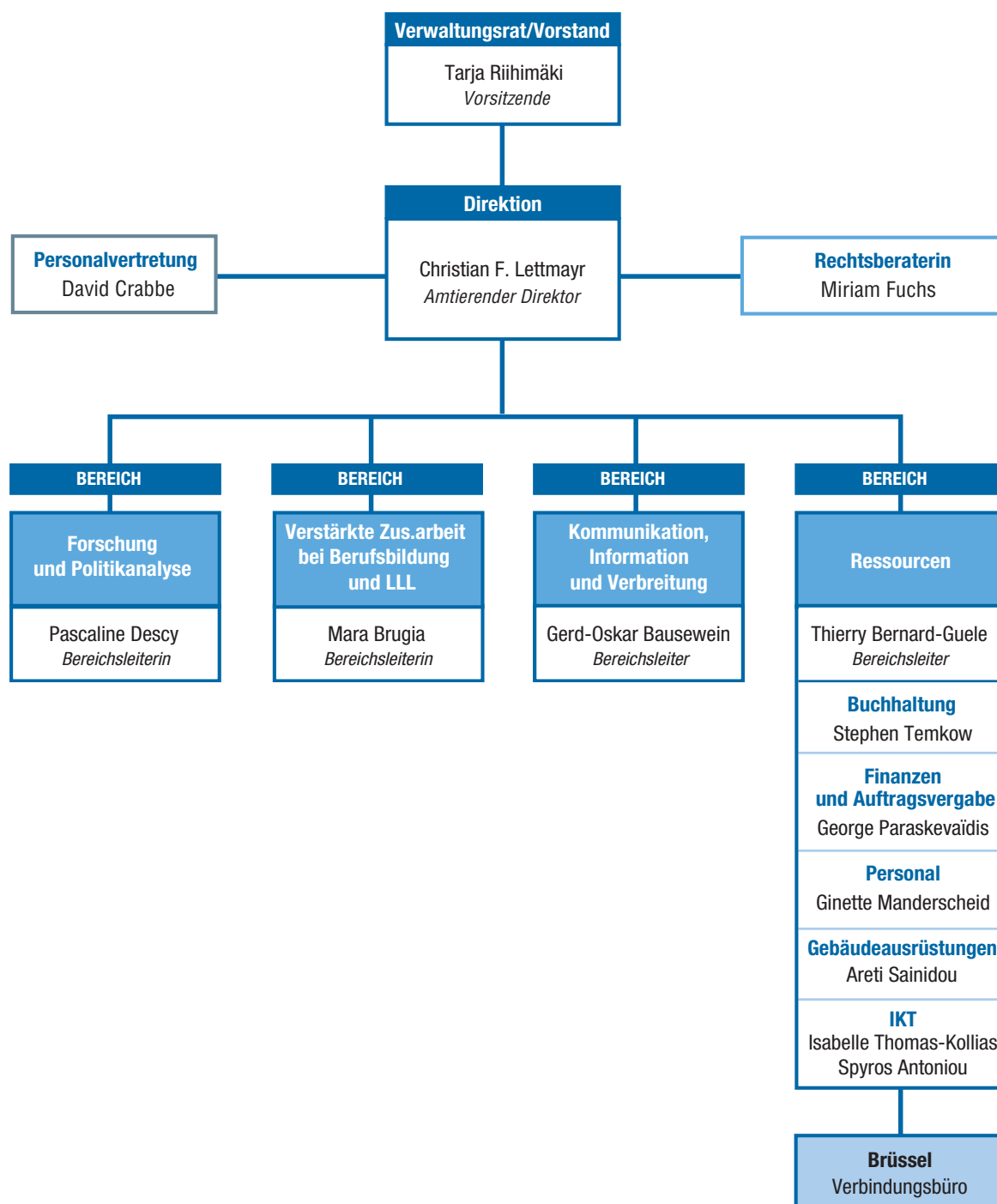
Study visits catalogue 2011-12

Study visits catalogue 2012-13

Results of 2009-10 study visits

ANHANG II

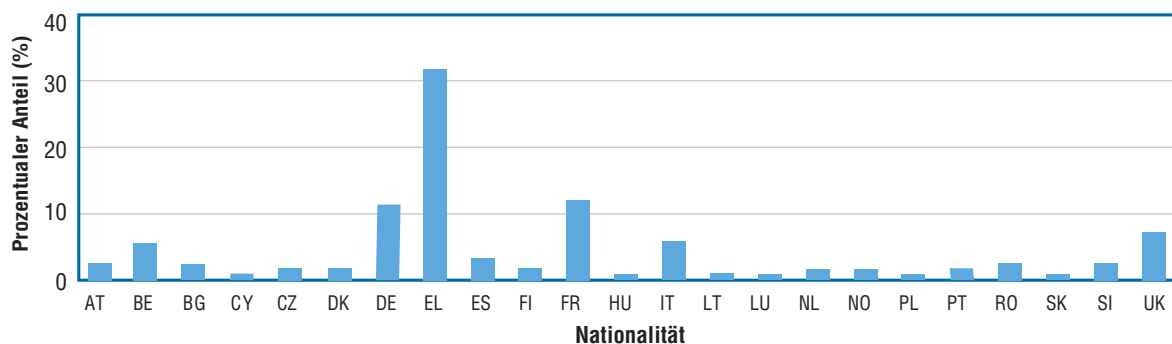
Cedefop-Organisationsplan



ANHANG III Personal

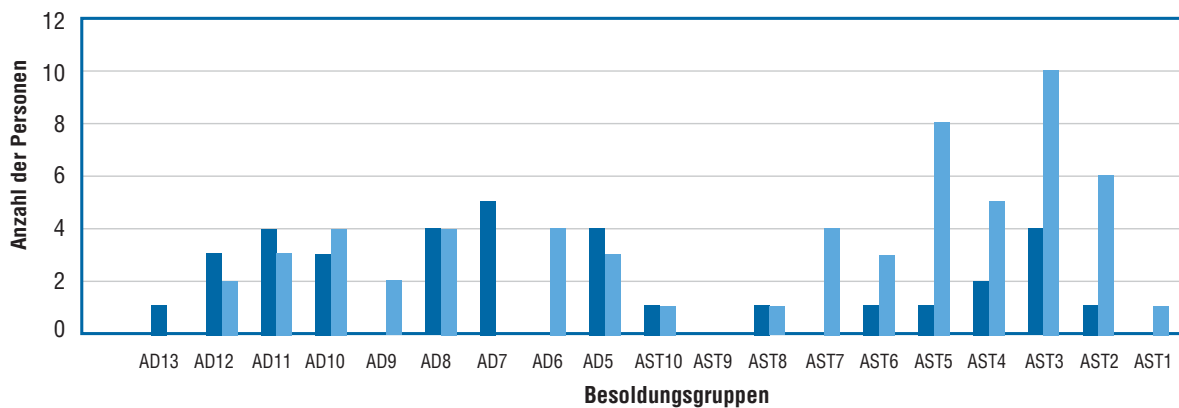
Mitarbeiter nach Nationalität 2010

(umfasst Beamte, Bedienstete auf Zeit, Vertragsbedienstete und abgeordnete Sachverständige)

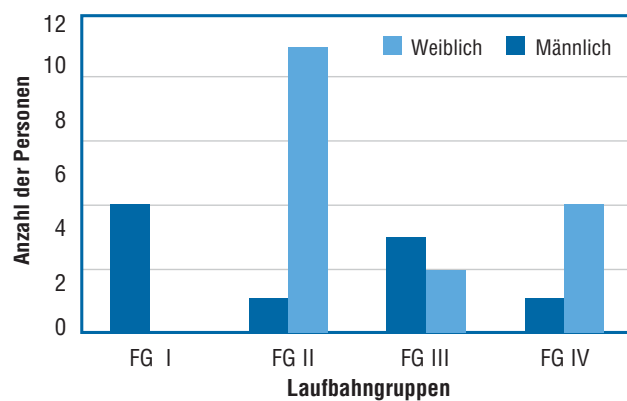


Beamte und Bedienstete auf Zeit nach Geschlecht 2010

■ Weiblich ■ Männlich

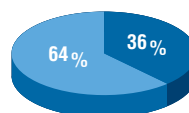


Vertragsbedienstete nach Geschlecht 2010

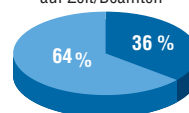


Mitarbeiter nach Geschlecht

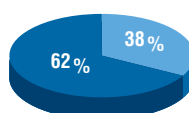
(%) sämtlicher Mitarbeiter



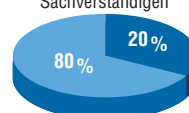
(%) der Bediensteten auf Zeit/Beamten



(%) der Vertragsbediensteten



(%) der abgeordneten Sachverständigen



■ Weiblich ■ Männlich

ANHANG IV

Netzwerke des Cedefop

Bezeichnung des Netzwerks	For more information see: Weitere Informationen siehe:
Europäisches Fachwissen-und Referenznetzwerk für die Berufsbildung (ReferNet)	http://www.cedefop.europa.eu/EN/about-cedefop/networks/refernet/index.aspx http://extranet.cedefop.europa.eu/
Netzwerk für die Früherkennung von Qualifikationserfordernissen (Skillsnet)	www.cedefop.europa.eu/EN/about-cedefop/networks/skillsnet/index.aspx
VET teachers and trainers network (TTnet)	www.cedefop.europa.eu/EN/about-cedefop/networks/teachers-and-trainers-network-ttnet/



ANHANG V

Zusammenarbeit von Cedefop und ETF (Europäische Stiftung für Berufsbildung)



Beide Agenturen – das Cedefop und die Europäische Stiftung für Berufsbildung (ETF) – befassen sich aus dem Blickwinkel des lebenslangen Lernens heraus mit Fragen der beruflichen Bildung, unterscheiden sich jedoch hinsichtlich ihrer Aufgaben, geografischen Zuständigkeitsbereiche und Zielsetzungen.

Das Cedefop trägt durch Untersuchungen, Politikanalysen und einen Informations- und Erfahrungsaustausch zur Entwicklung und Förderung der europäischen Berufsbildungspolitik bei. Es stellt der Europäischen Kommission, den Mitgliedstaaten und den Sozialpartnern sein Fachwissen zur Verfügung. Die ETF fungiert als Mittlerin des Wandels und ist als solche an der Aufwertung der Humanressourcen in ihren Partnerländern in der EU unmittelbar beteiligt.

Seit 1997 arbeiten das Cedefop und die ETF auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung zusammen, die den spezifischen Aufgaben und Zuständigkeiten der beiden Einrichtungen Rechnung trägt. Die Vereinbarung diente ursprünglich dazu, die Zusammenarbeit beider Einrichtungen im Zuge der EU-Erweiterung auf eine solide Grundlage zu stellen, beispielsweise die Einbindung der neuen Mitgliedstaaten in die ReferNet-Netzwerke sowie die Einbeziehung in die Politikberichterstattung und die Forschungsarbeit des Cedefop.

Zusammenarbeit zwischen dem Cedefop und der ETF im Zeitraum 2010-2013

Die Zusammenarbeit zwischen ETF und Cedefop umfasst:

- einen Informations- und Erfahrungsaustausch über politische Schlüsselthemen in der EU und in Drittländern, die in den jeweiligen Zuständigkeitsbereich von Cedefop und ETF fallen und von gegenseitigem Interesse sind. Zum Austausch von Fachwissen sind zwei Arbeitstreffen pro Jahr (eines in Thessaloniki und eines in Turin) vorgesehen;
- eine Zusammenarbeit bei Aktivitäten zur Einführung/Umsetzung des Europäischen Qualifikationsrahmens

(EQR) und nationaler Qualifikationsrahmen, sowie insbesondere beim Einsatz des EQR außerhalb der EU;

- die Zitierung und Nutzung der Arbeitsergebnisse, Unterlagen und Veröffentlichungen der Partnereinrichtung, sofern dies für die Umsetzung des Arbeitsprogramms „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“, des strategischen Rahmens für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung („ET 2020“) sowie ihrer Instrumente (das Heranführungsinstrument (IPA) und das Europäischen Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument (ENPI)) relevant erscheint;
- die Zusammenarbeit und den Informationsaustausch, den Transfer bewährter Verfahrensweisen im administrativen Bereich sowie Ad-hoc-Verfahren zu speziellen Themen (z. B. Mitarbeit in Bewertungsgremien).

Umsetzung der Kooperation

Das Cedefop und die ETF setzen die Kooperation durch ein gemeinsames Arbeitsprogramm um, das in die Jahresarbeitsprogramme beider Agenturen aufgenommen wird. Um den Wissensaustausch und eine komplementäre Ausrichtung ihrer Tätigkeiten sicherzustellen, halten Cedefop und ETF mindestens zwei gemeinsame themenspezifische Arbeitstreffen pro Jahr ab. Ferner erstellen sie einen gemeinsamen Jahresbericht über ihre Kooperation für das Europäische Parlament, der in die jährlichen Tätigkeitsberichte beider Agenturen aufgenommen wird. Die laufende strategische Kooperation zwischen den beiden Agenturen wird auf der Ebene der Direktionen und die Teilnahme der Direktorin bzw. des Direktors an den Vorstands- bzw. Verwaltungsratsitzungen der jeweiligen Partneragentur fortgesetzt. 2011 werden die Agenturen außerdem in den Bereichen Berichterstattung über die Berufsbildungspolitik, vorbereitende Arbeiten für Studienbesuche, Kandidatenländer und Qualifikationsentwicklung zusammenarbeiten. Der Kooperationsrahmen wird auf Wunsch des Vorstands bzw. Verwaltungsrats einer der beiden Agenturen spätestens im Jahr 2013 überprüft.

ANHANG VI

Das Leistungserfassungssystem des Cedefop

Einführung

Mit dem Leistungserfassungssystem des Cedefop lässt sich bezogen auf die mittelfristigen Prioritäten 2009-2011 und das jeweilige jährliche Arbeitsprogramm des Zentrums der Erfolg auf der Ebene seiner Projekte, seiner Tätigkeiten und seiner Organisationsstrukturen präzise erfassen. Es soll dem Zentrum eine bessere Steuerung und Evaluierung der eigenen Wirkung, Effizienz, Effektivität und Relevanz sowie eine gezieltere Ausrichtung der Tätigkeiten an dem strategischen Ziel und den Prioritäten 2009-2011 ermöglichen. Im Folgenden werden Grundprinzip und Funktionsweise des Systems kurz umrissen.

Modell: Die Pyramide als Rahmenstruktur

In Übereinstimmung mit den mittelfristigen Prioritäten und dem strategischen Ziel liegen dem Leistungserfassungssystem drei Arten von Resultaten zugrunde: Output, Ergebnis und Wirkung/Ausstrahlungskraft. Dieser Zusammenhang ist nachstehend in Form einer Pyramide dargestellt.

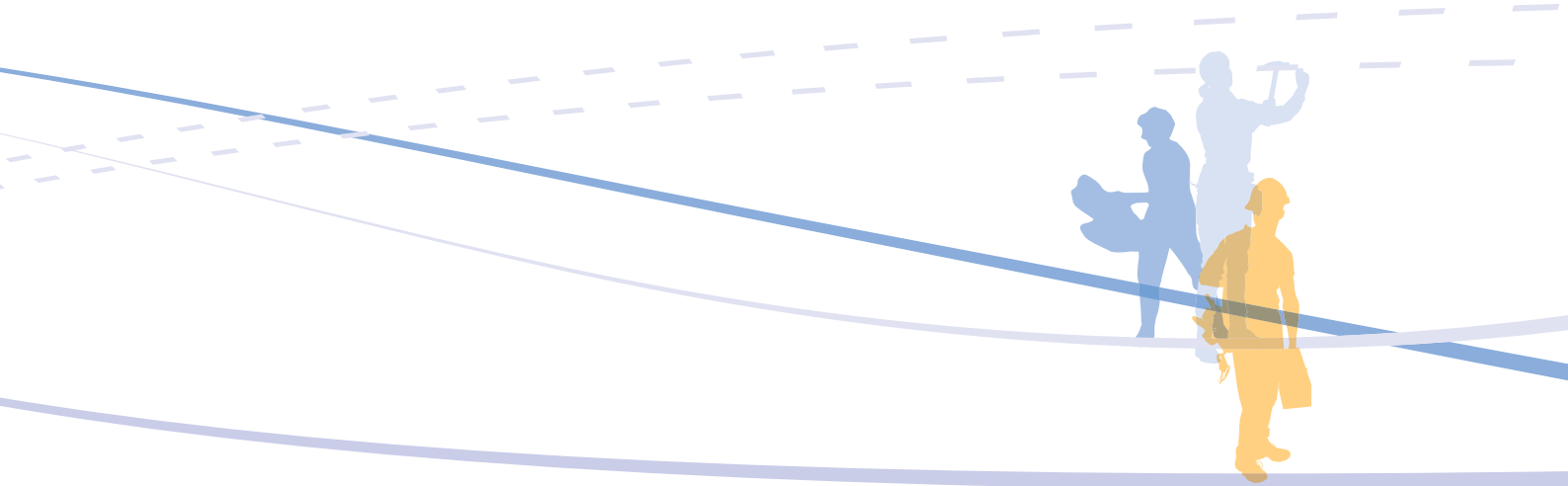
Die Projekte des Cedefop bilden die Basis der Pyramide. Die Projekte erbringen einen Output ⁽¹⁾. Der Output der Projekte besteht aus Studien, Veröffentlichungen, Konferenzen und der Teilnahme an Sitzungen, etwa von Arbeitsgruppen und Clustern (die europäische Instrumente und Grundsätze wie den EQR erarbeiten). Die Projekte sind im Rahmen von Tätigkeiten zusammengefasst (zweite Stufe der Pyramide) und der Output der Projekte bildet die Grundlage für die Ergebnisse, die durch die Tätigkeiten realisiert werden. Die Ergebnisse der Tätigkeiten bestehen aus der politischen Beratung

und Sensibilisierung der Interessengruppen des Cedefop sowie der Beseitigung von Wissenslücken und der Erarbeitung neuer Erkenntnisse zu Fragen der Berufsbildung.

Zur Erfassung der Ergebnisse, die das Cedefop durch seine Tätigkeiten erbracht hat, werden empirische Belege für das Interesse zusammengestellt, das die Interessengruppen für die Fachkompetenz und das Informationsangebot des Cedefop bekunden (beispielsweise Angaben zu Downloads sowie der Verbreitung und Zitierung der Cedefop-Veröffentlichungen) bzw. empirische Belege für eine hochwertige Dienstleistung ermittelt (beispielsweise die Zufriedenheit mit dem Konferenzangebot des Cedefop und die Pünktlichkeit der Vergabeverfahren). Zwar erzeugen die Projekte jedes Jahr einen Output, aber die auf diesem Output fußenden Ergebnisse werden nicht zwangsläufig im selben Haushaltsjahr realisiert und gehen darüber hinaus möglicherweise auf verschiedene Outputs und/oder verschiedene Projekte zurück. Aus diesem Grund erfolgt die Erfassung der Ergebnisse auf Ebene der Tätigkeiten.

Betrachtet man die dritte Ebene der Pyramide, so erkennt man, dass jede Tätigkeit – und die mit ihr verbundenen Projekte – im Wesentlichen mit einer bestimmten mittelfristigen Priorität des Cedefop verknüpft sind. Es handelt sich dabei allerdings nicht um eine rigide eins-zu-eins-Beziehung, da die mit einer bestimmten Priorität verknüpften Tätigkeiten auch Ergebnisse generieren können, die anderen Prioritäten entsprechen. Darüber hinaus gibt es ein übergreifendes Ziel: die Unterstützung der Aktivitäten des Zentrums durch regelmäßige, effiziente und wirksame interne Methoden, Verfahren und Dienste. Dadurch, dass der Output der Projekte und die Ergebnisse der Tätigkeiten im Wesentlichen jeweils mit einer bestimmten mittelfristigen Priorität verknüpft sind, soll eine bessere Ausrichtung der Tätigkeiten des Cedefop am strategischen Ziel und

⁽¹⁾ Der Projekt-Input (Finanz- und Personalmittel) wird im Rahmen der tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung des Cedefop gesondert überwacht.



den mittelfristigen Prioritäten der Organisation für 2009-2011 erreicht werden.

Die vierte Ebene der Pyramide verdeutlicht, dass die Ergebnisse der Tätigkeiten zur Ausstrahlungskraft des Cedefop als Organisation beitragen. Typische Wirkungsindikatoren für das Cedefop sind die Stärkung der europäischen Zusammenarbeit, die Förderung einer fakten-gestützten Agenda für die europäische Berufsbildungs- und Kompetenzentwicklungspolitik sowie die Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen.

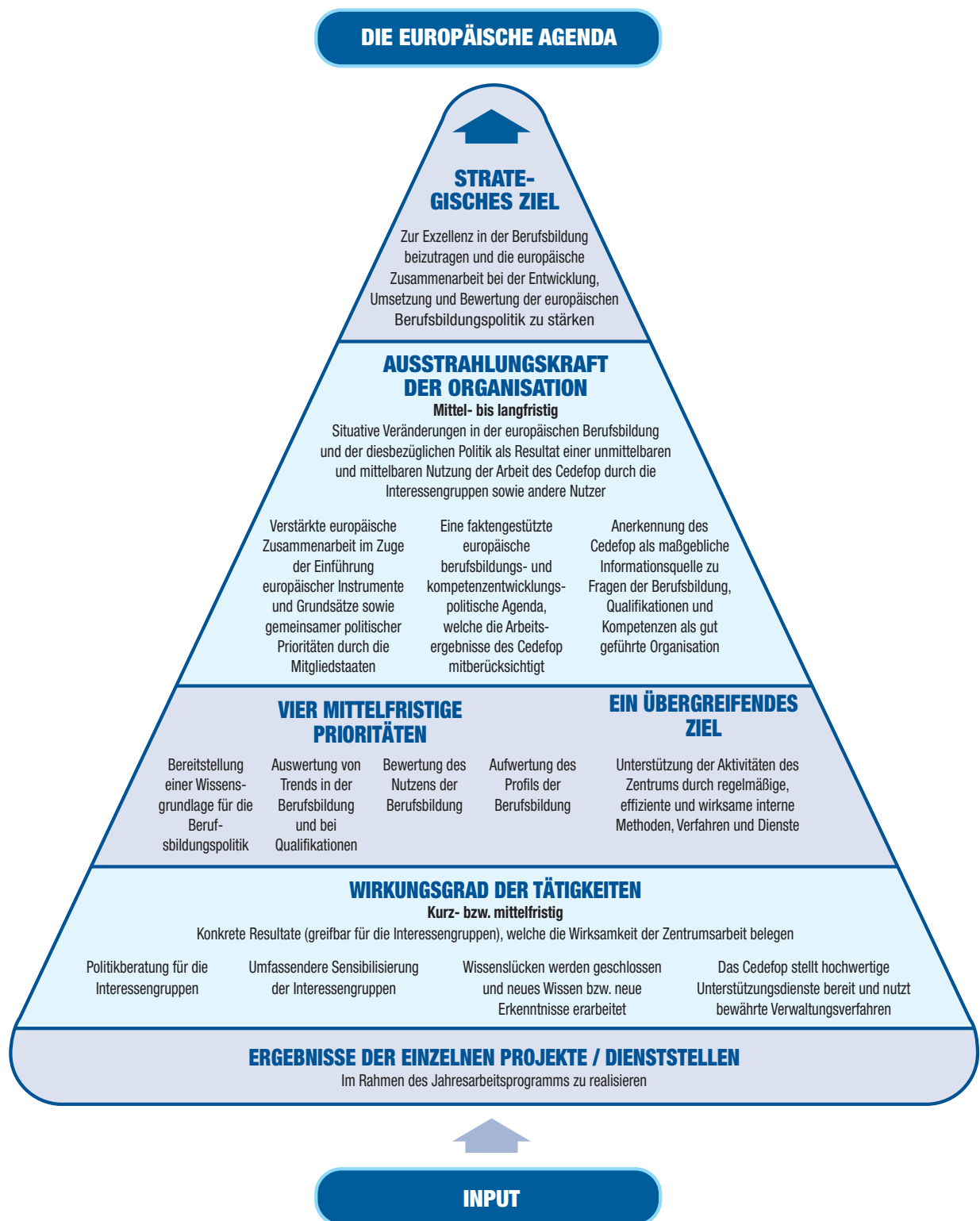
Die Wirkung bzw. Ausstrahlungskraft des Cedefop wird durch empirische Belege ermittelt, die nachweisen, dass die Interessengruppen des Cedefop die Arbeitsergebnisse des Zentrums heranziehen und nutzen, um politische Entwicklungen in Gang zu setzen bzw. hervorzuheben (beispielsweise neue europäische Instrumente und Grundsätze oder auf europäischer Ebene beschlossene politische Prioritäten). In diesem Zusammenhang ist allerdings darauf hinzuweisen, dass das Cedefop selbst keine politischen Entwicklungen bewirkt. Die Ergebnisse der Tätigkeiten des Cedefop können im Zusammenspiel mit anderen Faktoren bzw. indirekt zu situativen Veränderungen in der europäischen Berufsbildung und der diesbezüglichen Politik beitragen. Die Wirkung wurde auf Ebene der Organisation angesiedelt, weil sie ein Resultat langwieriger Arbeitsprozesse und eines Zusammenwirkens unterschiedlicher Ergebnisse sein kann.

Die Spitze der Pyramide bildet das an der europäischen Agenda ausgerichtete strategische Ziel des Cedefop für den Zeitraum 2009-2011. Wenn der Output der Projekte des Cedefop die gewünschten Ergebnisse hervorbringt und diese wiederum eine bestimmte Wirkung zeitigen, wird das Zentrum sein strategisches Ziel erreichen.

Erfassung der Leistung

Durch die Anwendung der nachfolgend genannten Indikatoren und Konzepte werden Output, Ergebnisse und Wirkung präzise ermittelt. Verschiedene Indikatoren sollen anzeigen, ob die gewünschten Resultate erreicht werden oder nicht. Eine wichtige Informationsquelle für die Ermittlung des Outputs ist der jährliche Managementplan, der beispielsweise Veröffentlichungen und Konferenzen erfasst. Die Ergebnisse und die Wirkung (bzw. die Auswirkungen) sind weniger leicht greifbar. Sie werden anhand von Proxy-Indikatoren ermittelt, beispielsweise durch Beobachtung der Downloads oder anderer Zugriffe auf die Website des Cedefop, durch Umfragen über die Zufriedenheit mit dem Konferenzangebot oder durch die Auswertung von Dokumenten und bibliografischen Angaben, um zu ermitteln, wann und wo welche Arbeiten des Cedefop zitiert wurden. Zur Ermittlung der Wirkung bzw. der Ausstrahlungskraft des Cedefop wird anhand von Evaluierungsverfahren eine Bestandsaufnahme der von der Organisation erbrachten Leistungen vorgenommen.

Das Leistungserfassungssystem des Cedefop – Die Pyramide



Die Leistungsindikatoren des Cedefop

Nr. Art

Auswirkungen

Evaluativer Ansatz: Auswertung einer Reihe von Ergebnisindikatoren (z. B. Politikberatung für die Interessengruppen, Teilnahme an externen Veranstaltungen), unter Umständen ergänzt durch einen qualitativen Ansatz – Fokusgruppen, Nützlichkeit, Umfragen usw.

Wirkungsindikatoren des Systems zur Leistungserfassung		
1	Politikberatung für die Interessengruppen	Zitierung in politischen Dokumenten der EU
2		Aufträge und Aufgaben, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden
3		Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat
4		Beteiligung an Veranstaltungen im Rahmen des Ratsvorsitzes und Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter oder Veranstaltungen zur Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen
5	Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse	Download von Veröffentlichungen bzw. Arbeitspapieren und/oder anderen Unterlagen
6		Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen des Cedefop in der Literatur
7	Umfassendere Sensibilisierung der Interessengruppen sowie der Bildungs- und Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne	Zugriffe auf die Website
8		Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
9		Nützlichkeit bzw. Zufriedenheit der Teilnehmer mit vom Cedefop organisierten Sitzungen und Veranstaltungen
10		Für die Interessengruppen und die Bildungs- und Berufsbildungsgemeinschaft greifbare Ergebnisse der Studienbesuche • Anteil der Teilnehmer, die Zufriedenheit mit den Studienbesuchen bekunden • Aufschlüsselung der Studienbesuche nach Themen • Aufschlüsselung der Teilnehmer an Studienbesuchen nach Zielgruppe
11	Umfassendere Sensibilisierung der Bürger	Greifbare Ergebnisse des Europass-Angebots zugunsten der Bürger • Zugriffe • Downloads • Online-Erstellung von Dokumenten
12	Umfassendere Sensibilisierung der Bürger	Medienberichterstattung, Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen

Nr. Art

13		Veranstaltungen für die Gemeinschaft vor Ort (im Cedefop, in Griechenland) • Nützlichkeit/Zufriedenheit
14	Effiziente und wirksame Unterstützungsdienste	Interne Unterstützungsdienste – Ressourcen • Anteil der besetzten Planstellen (in Prozent) • Dauer der Auswahlverfahren • Fortbildungsintensität • Durchführung des Haushaltsplans (in Prozent) • Pünktlich geleistete Zahlungen • Pünktliche Durchführung der Vergabeverfahren • Erfolgsquote der Vergabeverfahren
15		(Interne) Unterstützungsdienste – Arbeitsbereich Kommunikation, Information, Verbreitung • Umfang der in dem mit den Kollegen vereinbarten Zeitrahmen bereitgestellten Dienste (in Prozent)
Ergebnisindikatoren des Systems zur Leistungserfassung		
1		Zahl der Veröffentlichungen bzw. Arbeitspapiere
2		Zahl der vom Cedefop organisierten Sitzungen bzw. Veranstaltungen
3		Zahl der Nachrichtenmeldungen auf der Website
4		Zahl und Art der Besucher auf Veranstaltungen des Cedefop
5		Zahl der Studienbesuche

ANHANG VII

Quellenangaben und weiterführende Literatur

- (¹) Europäische Kommission. *Europa 2020: Eine europäische Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum*. Im Internet abrufbar unter: http://ec.europa.eu/eu2020/index_de.htm [Stand 26.4.2010] und *Europa 2020: Eine neue europäische Strategie für Beschäftigung und Wachstum*. Schlussfolgerungen des Europäischen Rats, 25./26. März 2010. Im Internet abrufbar unter: <http://register.consilium.europa.eu/pdf/de/10/st00/st00007.de10.pdf> [Stand 3.3.2011].
- (²) European Commission. Copenhagen declaration: Declaration of the European Ministers for Vocational Education and Training, and the European Commission convened in Copenhagen on 29 and 30 November 2002, on enhanced European cooperation in vocational education and training [Kopenhagener Erklärung]. Brussels: European Commission, 2002. Im Internet abrufbar unter: http://ec.europa.eu/education/copenhagen/copenhagen_declaration_en.pdf
- (³) Rat der Europäischen Union. Empfehlung vom 23. April 2008 zur Einrichtung des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen. *Amtsblatt der Europäischen Union*, C 111, 6.5.2008, S. 1.
- (⁴) Strategiebericht zur erneuerten Lissabon-Strategie für Wachstum und Beschäftigung: Eintritt in den neuen Programmzyklus (2008-2010). *Das Tempo der Reformen beibehalten*. Mitteilung der Kommission an den Europäischen Rat. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2007. (KOM(2007) 803, 11.12.2007). Im Internet abrufbar unter: http://ec.europa.eu/growthandjobs/pdf/european-dimension-200712-annual-progress-report/200712-annual-report_en.pdf [Stand: 22.9.2008].
- (⁵) Europäische Kommission. *Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen: Arbeitsmarkt- und Qualifikationserfordernisse antizipieren und miteinander in Einklang bringen*. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2009. (KOM(2008) 868, 16.12.2009). Im Internet abrufbar unter: <http://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=738&langId=en&pubId=98&furtherPubs=yes> [Stand: 16.11.2009] Siehe auch: Schlussfolgerungen des Rates zum Thema: Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen: *Arbeitsmarkt- und Qualifikationserfordernisse antizipieren und miteinander in Einklang bringen*. Brüssel: Rat der Europäischen Union, 2009. Im Internet abrufbar unter: http://www.consilium.europa.eu/uedocs/cms_Data/docs/pressdata/en/lsa/106549.pdf [Stand: 16.11.2009].
- (⁶) Rat der Europäischen Union. Verordnung (EWG) Nr. 337/75 des Rates vom 10. Februar 1975 über die Errichtung eines Europäischen Zentrums für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop). *Amtsblatt der Europäischen Union*, L 39, 13.2.1975 [zuletzt geändert durch Verordnung (EG) Nr. 2051/2004 des Rates].
- (⁷) Cedefop. *Ausbau der europäischen Zusammenarbeit in der Berufsbildung durch Fakten und Sachverstand: Kontinuität, Konzentration und Flexibilität*. Mittelfristige Prioritäten des Cedefop 2009-2011. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2008. Im Internet abrufbar unter: www.cedefop.europa.eu/EN/Files/4081_de.pdf [Stand: 28.1.2011].
- (⁸) Siehe die Definition der Begriffe „Qualifikationen“ und „Kompetenzen“ in der Empfehlung des Rates vom 23. April 2008 zur Einrichtung des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen. *Amtsblatt der Europäischen Union*, C 111, 6.5.2008.
- (⁹) Cedefop. Skills supply and demand in Europe: medium-term forecast up to 2020: synthesis report. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2010. Im Internet abrufbar unter: <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/15540.aspx> [Stand: 14.3.2011].
- (¹⁰) Sämtliche EU-Mitgliedstaaten sowie Norwegen und die Schweiz.

- (¹¹) Europäische Kommission. Schlüsselkompetenzen für eine Welt im Wandel. Entwurf des gemeinsamen Fortschrittsberichts 2010 des Rates und der Kommission über die Umsetzung des Arbeitsprogramms „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“; KOM (2009) 640 endg.; <http://eur-lex.europa.eu/Notice.do?val=504452%3Acs&lang=de&list=504452%3Acs%2C&pos=1&page=1&nbl=1&pgs=10&hwords=&checktexte=checkbox&visu=> [Stand: 14.3.2011].
- (¹²) Siehe beispielsweise die Leitinitiative „Innovationsunion“ in: Europäische Kommission. *Europa 2020: Eine europäische Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum*. Im Internet abrufbar unter: http://ec.europa.eu/europe2020/tools/flagship-initiatives/index_de.htm [Stand: 14.3.2011].
- (¹³) Mitteilung der Kommission. Ein neuer Impuls für die europäische Zusammenarbeit in der beruflichen Aus- und Weiterbildung zur Unterstützung der Strategie Europa 2020. (KOM(2010) 296, 9.6.2010). Im Internet abrufbar unter: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2010:0296:FIN:DE:PDF>.
- (¹⁴) Kommuniqué von Brügge über die verstärkte europäische Zusammenarbeit in der Berufsbildung für den Zeitraum 2011-2020. Kommuniqué der für Berufsbildung zuständigen Minister der EU-Mitgliedstaaten, der europäischen Sozialpartner und der Europäischen Kommission auf der Tagung am 7. Dezember 2010 in Brügge zur Überprüfung des strategischen Ansatzes und der Prioritäten des Kopenhagen-Prozesses für den Zeitraum 2011 bis 2020. Siehe: http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-policy/doc/vocational/bruges_en.pdf [Stand: 14.01.2011].
- (¹⁵) European Commission (2010b). New skills for new jobs: action now: A report by the Expert Group on New Skills for New Jobs prepared for the European Commission. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen. Im Internet abrufbar unter: <http://libserver.cedefop.europa.eu/vetelib/2010/72451.pdf> [Stand: 8.11.2020].
- (¹⁶) Council of the European Union. Conclusions on priorities for enhanced European cooperation in vocational education and training for the period 2011-20, 18-19.11.2010. Im Internet abrufbar unter: http://www.consilium.europa.eu/uedocs/cms_data/docs/pressdata/en/educ/117849.pdf
- (¹⁷) Rat der Europäischen Union. Schlussfolgerungen vom 12. Mai 2009 zu einem strategischen Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung (ET 2020). Amtsblatt der Europäischen Union, C 119, 28.5.2009, S. 2-10. Im Internet abrufbar unter: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2009:119:0002:0010:de:PDF> [Stand: 14.3.2011].
- (¹⁸) Kommuniqué von Maastricht zu den künftigen Prioritäten der verstärkten europäischen Zusammenarbeit in der Berufsbildung. Kommuniqué der für die Berufsbildung zuständigen europäischen Minister, der europäischen Sozialpartner und der Europäischen Kommission. (Fortschreibung der Kopenhagener Erklärung vom 30. November 2002.) 14. 12. 2004. http://ec.europa.eu/education/news/ip/docs/maastricht_com_de.pdf
- (¹⁹) Kommuniqué von Helsinki über die verstärkte europäische Zusammenarbeit in der Berufsbildung: Kommuniqué der für die Berufsbildung zuständigen europäischen Minister, der europäischen Sozialpartner und der Europäischen Kommission – Überprüfung der Prioritäten und Strategien des Kopenhagen-Prozesses in Helsinki am 5. Dezember 2006. Brüssel: Europäische Kommission, 2006. Im Internet abrufbar unter: http://www.minedu.fi/export/sites/default/vet2006/pdf/Helsinki_Communique_de.pdf
- (²⁰) Bordeaux Communiqué on enhanced European cooperation in vocational education and training. Communiqué of the European Ministers for vocational education and training, the European social partners and the European Commission,

- meeting in Bordeaux on 26 November 2008 to review the priorities and strategies of the Copenhagen process. Im Internet abrufbar unter: http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-policy/doc/bordeaux_en.pdf [Stand: 8.11.2010].
- (²¹) Rat der Europäischen Union. Schlussfolgerungen des Rates zu den Fähigkeiten für das lebenslange Lernen und der Initiative "Neue Kompetenzen für neue Beschäftigung". *Amtsblatt der Europäischen Union* C 135, 26.5.2010. A bridge to the future - European policy for vocational education and training 2002-10, S. 8-11. Im Internet abrufbar unter: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2010:135:0008:0011:de:PDF> [Stand: 8.11.2010].
- (²²) Schlussfolgerungen des Rates vom 12. Mai 2009 zu einem strategischen Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung (ET 2020). *Amtsblatt der Europäischen Union*, C 119, 28.5.2009, S. 2-9. Im Internet abrufbar unter: http://eur-lex.europa.eu/Result.do?aaaa=2009&mm=05&jj=28&type=c&nnn=119&pppp=2&RechType=RECH_reference_pub&Submit=Suche [Stand: 14.3.2011].
- (²⁴) Rat der Europäischen Union. Empfehlung vom 23. April 2008 zur Einrichtung des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen. *Amtsblatt der Europäischen Union*, C 111, 6.5.2008, S. 1.
- (²⁴) Rat der Europäischen Union. Richtlinie vom 7. September 2005 über die Anerkennung von Berufsqualifikationen. *Amtsblatt der Europäischen Union* L 255 vom 30.9.2005, S. 22. Konsolidierte Fassung vom 27.4.2009. Im Internet abrufbar unter: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CONSLEG:2005L0036:20090427:DE:PDF> [Stand: 28.01.2011].
- (²⁵) Siehe FN 21.
- (²⁶) Rat der Europäischen Union. Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2009 zur Einrichtung eines Europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (ECVET). *Amtsblatt der Europäischen Union*, C 155, 8.7.2009, S. 11.
- (²⁷) Rat der Europäischen Union. Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2009 zur Einrichtung eines europäischen Bezugsrahmens für die Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. *Amtsblatt der Europäischen Union*, C 155, 8.7.2009, S. 1.
- (²⁸) Rat der Europäischen Union. Entscheidung Nr. 2241/2004/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Dezember 2004 über ein einheitliches gemeinschaftliches Rahmenkonzept zur Förderung der Transparenz bei Qualifikationen und Kompetenzen (Europass). *Amtsblatt der Europäischen Union*, L 390, 31.12.2004, S. 6-12. Im Internet abrufbar unter: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CELEX:32004D2241:DE:NOT> [Stand: 14.3.2011].
- (²⁹) Rat der Europäischen Union. Beschluss Nr. 1720/2006/EG des Rates über ein Aktionsprogramm im Bereich des lebenslangen Lernens. *Amtsblatt der Europäischen Union*, L 327, 24.11.2006, S. 45.
- (³⁰) Siehe FN 21.
- (³¹) Cedefop: Linking credit systems and qualifications frameworks. An international comparative analysis. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2010. Im Internet abrufbar unter: http://www.cedefop.europa.eu/EN/Files/5505_en.pdf [Stand: 28.1.2011].
- (³²) Rat der Europäischen Union. Entschließung des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten über den Ausbau der Politiken, Systeme und Praktiken auf dem Gebiet der lebensbegleitenden Beratung in Europa. Brüssel: Rat der Europäischen Union, 2004. Im Internet abrufbar unter: http://ec.europa.eu/education/policies/2010/doc/re-solution2004_de.pdf [Stand: 22.9.2008].
- (³³) Rat der Europäischen Union. Entschließung zu einer besseren Integration lebensumspannender Beratung in die Strategien für Lebenslanges

Lernen. *Amtsblatt der Europäischen Union*, C 319, 13.12.2008, S. 4.

- (³⁴) Rat der Europäischen Union. Schlussfolgerungen vom 22. Mai 2008 zur Erwachsenenbildung. *Amtsblatt der Europäischen Union* C 140, 6.6.2008, S. 10. Im Internet abrufbar unter: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2008:140:0010:0013:DE:PDF> [Stand: 4.11.2010].
- (³⁵) Europäische Kommission. Aktionsplan Erwachsenenbildung: Zum Lernen ist es nie zu spät: Mitteilung der Kommission an den Rat, das Europäische Parlament, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen. (KOM (2007) 558 endg., 27.9.2007). Im Internet abrufbar unter: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2007:0558:FIN:DE:PDF> [Stand: 10.3.2011].
- (³⁶) Europäischer Rat. Schlussfolgerungen vom 15. November 2007 zur Verbesserung der Qualität der Lehrerbildung. *Amtsblatt der Europäischen Union* C 300, 12.12.2007, S. 7.
- (³⁷) Europäische Kommission. Bessere Kompetenzen für das 21. Jahrhundert: eine Agenda für die europäische Zusammenarbeit im Schulwesen. KOM (2008) 425, 3.7.2008.
- (³⁸) Communiqué von Bordeaux. Siehe FN 20.
- (³⁹) Zu einem ausführlichen Follow-up der Risikomanagementpläne 2009 und 2010 siehe den jährlichen Tätigkeitsbericht (Annual Activity Report, in englischer Sprache) 2009 (<http://www.cedefop.europa.eu>) und den jährlichen Tätigkeitsbericht 2010 (wird im ersten Halbjahr 2011 veröffentlicht).







CEDEFOP

Europäisches Zentrum für
die Förderung der Berufsbildung

Arbeitsprogramm 2011

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen
der Europäischen Union

2011 – VI, 74 S. – 21 X 29.7 cm

ISBN 978-92-896-0669-1

ISSN 1977-043X

doi:10.2801/34324

Kat.-Nr.: TI-AG-11-001-DE-C

Kostenlos – 4095 DE





arbeits programm 2011

**CEDEFOP**Europäisches Zentrum für
die Förderung der Berufsbildung

Europe 123, 570 01 Thessaloniki (Pylea), GRIECHENLAND
PO Box 22427, 551 02 Thessaloniki, GRIECHENLAND
Tel. +30 2310490111, Fax +30 2310490020, E-Mail: info@cedefop.europa.eu

www.cedefop.europa.eu

Amt für Veröffentlichungen

ISBN 978-92-896-0669-1



9 789289 606691 >